This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 125 076

BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·

X. A. von Brend'amour & Cie. in Düsseldorf.

# Dürener Volksthum.

## Eine Sammlung

von Redensarten, Sprichwörtern, Räthseln, Spielen u. s. w.

## nebst einem Wörterbuche

der merkwürdigsten in der Dürener Volkssprache vorkommenden Ausdrücke.

Von

P. J. Fischbach und J. van der Giese.

Herausgegeben von

H. J. Werners,

Bürgermeister.

Druck von Hugo Knoll in Düren.

1880.

PF5504
D8F5

# Vorrede.

Der Dürener Dialekt ist, mit weniger Ausnahme in der Betonung (besonders in den ehemaligen Reichsstädten Cöln und Aachen), der niederrheinische Provinzial-Dialekt. Dieses Werkchen kann daher auch außer unserm (Dürener) Kreise einiges Interesse finden, und da in demselben sich auch die Denk- und Handlungsweise unseres Volkes getreu wiedergibt, so wählten wir den Titel: „Unser Volksthum".

**Die Verfasser.**

# Vorbemerkung des Herausgebers.

Das Manuscript zu dem gegenwärtigen Werke ist mir zum Zwecke der Herausgabe von einem Sohne des am 10. Februar 1870 zu Berlin verstorbenen Friedensrichters Peter Joseph Fischbach, dem Herrn Kaplan Fischbach zu Gürzenich übergeben worden. Dasselbe trug von van der Giese's Hand den vorliegenden Titel und enthielt die obige kurze Vorrede. Obwohl dasselbe mit Ausnahme eines ungefähren Drittels des Wörterbuches von unserem Dialekt-Dichter niedergeschrieben war, so ging doch aus dieser Vorrede, aus einzelnen Notizen und aus der von Fischbach begonnenen bis zum genannten Drittel geförderten Reinschrift des Wörterbuchs hervor, daß die Arbeit eine gemeinsame der beiden Freunde gewesen ist. Der Herausgeber hatte keine Veranlassung, sich mit der etwaigen Untersuchung über den größeren oder geringeren Antheil des Einen oder des Anderen derselben an dieser besonders für die Zeit, während wel-

M323860

cher sie ihr Streben vereinten, so verdienstvollen, aus warmer Liebe zu ihrer Heimath und zur heimathlichen Mundart unternommenen Sammlung zu befassen. Heutzutage freilich sind die deutschen Mundarten bei den Gebildeten unseres Volkes wieder zu Ehren gelangt, damals aber wurden sie noch häufig über die Achsel angesehen. Die Verfasser sind nicht dazu gelangt, die letzte Hand an ihre Sammlung zu legen und sie selbst zum Druck zu befördern. Ihre Hinterlassenschaft ist bei allem Verdienste doch unfertig und lückenhaft geblieben und sie bereitete durch diesen Zustand nicht geringe Schwierigkeiten. Verschiedene Redensarten und Wörter habe ich fortgelassen, weil ich mich bei einer solchen populären Schrift nicht dazu verstehen konnte, einer übertriebenen Treue zulieb obscönen oder allzu rohen Ausdrücken eine Art von öffentlicher Berechtigung einzuräumen. Zu einem vollständigen Wörterbuch des Dürener Dialekts würde freilich noch Vieles erforderlich sein, allein das von den beiden Verstorbenen hinterlassene und nun im Druck vorliegende Material ist auch dafür wenigstens recht erheblich und höchst anerkennenswerth. Nicht selten macht man dabei die Wahrnehmung, daß die mundartige Wortbildung und Ausdrucksweise seit den Tagen, wo die beiden Freunde verständnißvoll ihren Blick darauf richteten, nicht stillgestanden, sondern sich in fortwährendem Flusse befunden hat; zu wünschen wäre, daß bei einer etwaigen fernern Auflage dementsprechend auch die heutige gegen früher abweichende Gestaltung der Dürener Mundart überall erkennbar gemacht und das Werk in

allen Theilen vervollständigt würde. Mir wird es schwerlich vergönnt sein, Hand an eine solche zukünftige Arbeit zu legen. Ich habe bei der gegenwärtigen an vielen Stellen die vorgefundene Schreibweise trotz ihrer Ungleichheit dennoch beibehalten, um den Umstand nicht übersehen zu lassen, daß selbst ein van der Giese und ein Fischbach in der sogenannten Rechtschreibung ihrer Mundart sehr schwankten. Wer die orthographischen Geburtswehen des Hochdeutschen einigermaßen kennt, wird wohl sobald nicht darauf rechnen, daß auch den Mundarten eine allgemeine Regelung ersteht, denn diese vertragen es am wenigsten sammt und sonders über einen Leisten geschlagen zu werden. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß besonders in der Mundart ein und dasselbe Wort je nach dem Zusammenhange der Rede und dem Sinne bald so bald anders gesprochen und betont wird, welcher Mannigfaltigkeit die Schrift zum besseren Verständniß oft gerne folgen möchte.

Ueber van der Giese habe ich früher schon bei der Herausgabe seiner Gedichte ausführlich berichtet; es ist billig, daß auch seines Freundes und Mitverfassers des vorliegenden Werkes hier biographisch gedacht werde. Diese Darstellung wurde der Schrift: Peter Joseph Fischbach, Friedensrichter zu Bensberg, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, des historischen Vereins für den Niederrhein etc. — Sein Lebensbild nebst einer Auswahl seiner politischen und religiösen Gedichte. M.-Gladbach, Commissions-Verlag von Rob. Hoster, 1871, unter Zustimmung seines obengenannten Sohnes

umsomehr in meist wörtlichem Auszuge entnommen, als dieselbe den Verewigten ebenso pietätvoll wie wahrheitsgetreu schildert. Wer sich weiter über ihn unterrichten will, der sei auf diese Schrift verwiesen. Das derselben beigegebene, wohlgetroffene Portrait des Verewigten, durfte durch gefälliges Entgegenkommen des Herrn Kaplan Fischbach auch zu dem „Dürener Volksthum" wiederholt werden.

---

Peter Joseph Fischbach wurde am 14. März 1808 in Düren geboren als der jüngste von 4 Söhnen. Nachdem derselbe das Gymnasium seiner Vaterstadt abgemacht hatte, bezog er im Herbste 1825 die Universität Bonn, um sich der Rechtswissenschaft, die er als seinen Beruf erkannt hatte, zu widmen. Sein Streben nach Selbstständigkeit im Urtheilen und Denken ist ein wesentlicher Grundzug seines Wesens. Ihm zu Liebe zog er die Freiheit des materiell schlechter gestellten Richterstandes der höheren Carriere in seinem Fache vor. Verantwortlich wollte er stets nur dem Gesetze, seinem Gewissen und Gott sein; Personenfragen in Gewissenssachen waren ihm stets ein Gräuel.

Nach rühmlich bestandenem Examen ging Fischbach als Referendar nach Borken in Westphalen und dann als commissarischer Friedensrichter (für den Landbezirk) nach Aachen.

Die Mußezeit hatte er benutzt, um mit Bonn und Rumpel eine Materialiensammlung zur Geschichte seiner geliebten Vaterstadt Düren zu schreiben. Dieses Werk

ist bis auf das Schlußheft über die neueste Zeit erschienen. Zu einem anderen Werke „Die Sagen seiner Heimath und des Ruhrlandes" sammelte er ebenfalls Material, welches er später einem jüngeren Juristen, Herrn Pick in Bonn, zur gemeinschaftlichen Herausgabe anvertraute. Die Liebe zur Heimath hatte, wie wir sehen, seine Betheiligung an größeren historischen Aufgaben veranlaßt und somit ist es fast selbstverständlich, daß wir Fischbach unter den Gründern des historischen Vereins für den Mittel- und Niederrhein finden, zu dessen wissenschaftlicher Commission er bis zu seinem Tode gehörte.

Als Frucht seiner poetischen Studien gab er 1843 ein Buch heraus: „Heilige Geschichten und Sagen", das durch seinen tiefreligiösen Inhalt in christlichen Familien Verbreitung fand.

Darin sind besonders solche Ideen poetisch behandelt, worin vorwiegend die Prinzipien der opferfreudigsten Nächstenliebe, der Gleichheit aller Menschen vor Gott, der wahren religiösen Duldung u. ä. ausgesprochen werden, wie sie ja der wahre Geist des Christenthums unabweislich fordert. Wo Fischbach daher Verstöße gegen diese Grundsätze, sei es auf Seiten falscher Zeitrichtungen, sei es selbst auch hin und wieder auf Seiten einzelner Geistlichen fand, wies er stets mit richtigem Gefühl auf diese Grundideen der Kirche Christi hin.

Er empfand sehr tief die poetischen Schätze des Christenthums, die es in einer fast zweitausendjährigen Entwickelung gesammelt hat. Die katholische Kirche

besitzt ja unbestreitbar einen unerschöpflichen Born von Erquickungen für jedes unverdorbene Gemüth, namentlich durch eine in der christlichen Kunst so überaus reich entwickelte Symbolik. Seine große Begeisterung für die Kunst machte ihn für diese Eindrücke doppelt empfänglich, und so hielt er es gerade in einer Zeit der Negation, wo man das Kind so leicht mit dem Bade ausschüttet, für eine sehr wichtige Aufgabe, mit klarem Verständnisse diese Schätze in seinem Kreise zu behüten.

Im Juli 1836 vermählte er sich mit Fräulein Cath. Severin in Düsseldorf, welche er bereits früher in Düren kennen gelernt hatte. Diese Wahl war besonders beeinflußt von seiner Begeisterung für die Ideale des Lebens, für die Kunst ꝛc., indem nämlich Cath. Severin als geübte Malerin auf religiösem und ethischem Gebiete dasselbe darzustellen suchte, was Fischbach in seinen Gedichten anstrebte.

Eine innige Uebereinstimmung in den Haupt-Anschauungen und Bestrebungen ist wohl die beste Grundlage für jede Vereinigung. Hier wurde aber der Bund für das Leben von Zweien geschlossen, die an tiefpoetischer Auffassung des Lebens, der Religion und der Kunstideale mit einander wetteiferten und auf dem dornigen Lebenswege einander unterstützten, um diesen Idealen auch in den dunklen Stunden der Sorge treu zu bleiben und unermüdlich an ihrer Verwirklichung zu arbeiten.

Cath. Severin, in Eschweiler geboren, besuchte die Academie in Düsseldorf unter Cornelius, welcher ihr wegen ihrer tiefernsten, religiösen Compositionen eine be-

ſondere Beachtung ſchenkte und ihr bis zu ſeinem Tod ein freundliches Andenken bewahrte. Manches Altarbild wurde von ihrer Hand in Düren und Umgebung, ſowie in Beaumarais und Bensberg gemalt.

In glücklichſter Ehe theilten ſie 34 Jahre hindurch Freude und Leid und ſuchten in der Erziehung von 5 Söhnen ihre Hauptaufgabe. Die beiden erſten Söhne wurden in Aachen, die beiden folgenden in Beaumarais bei Saarlouis geboren, wohin Fiſchbach von Aachen verſetzt wurde. Nach vierjähriger Thätigkeit ſehnte er ſich wieder zurück an den Rhein und nahm die freigewordene Stelle in Bensberg an, wo er aus Liebe zur Gegend und zum Volke bis zu ſeinem Lebensende als Friedensrichter verblieb. In Bensberg wurde ihm noch ſein jüngſter Sohn geboren. Die Nähe Cölns erlaubte ihm, mit den Kreiſen, in denen Wiſſenſchaft und Kunſt gepflegt wurde, in nähere Beziehung zu treten. Vor Allem aber ſchätzte er den Genuß des Landlebens in einer ſo wunderbar ſchönen Gebirgsgegend, wo herrliche Fernſichten und die mannigfaltigſten Spaziergänge durch Wälder und Schluchten geboten waren.

Eine 27jährige Amtsdauer iſt gewiß reich an Erinnerungen und doch kann man nur im Allgemeinen darüber berichten, weil ſich die zahlloſen Alltagsereigniſſe nicht erzählen laſſen.

Ihm war das Amt nicht allein Brodfach, ſondern eine Lebensaufgabe, um im Volke das alte deutſche kernige Rechtsbewußtſein zu bewahren und zu wecken, welches in der Achtung vor dem Geſetze und vor den

Rechten Anderer besteht. Er suchte die Ränke der Habsüchtigen in den Prozeßentscheidungen zu vereiteln und die Armuth zu schützen, indem er fast nie vergeblich an die Nachsicht und Billigkeit des Gläubigers appellirte. Die Heiligkeit des Eides hielt er sehr hoch und setzte lieber wiederholt neue Termine an, um einen falschen Eid zu verhindern. Was seiner Beredtsamkeit nicht gelungen, das sollte die stille Macht der Zeit erwirken, und sein edles Herz hatte die Freude, daß nach Jahren Jemand ihm bekannte, er habe ihn dadurch allein auf den Weg des Rechtes geführt.

Uneigennützig und in fast zu ängstlicher Weise selbst den Schein der Bestechlichkeit durch Abweisung jedes Geschenkes vermeidend, war er der unermüdliche Rathgeber der Armen, wodurch er mindestens ebenso vielen Prozessen vorbeugte, als er geschlichtet hat. Eine Hauptaufgabe seines Amtes bildete die Ueberwachung der Vermögensverhältnisse der Waisen. Keine Gelegenheit ließ er während so langer Amtsdauer unbenutzt, um Tausenden der Unmündigen in Wahrheit ein Vater, ein Freund und Berather zu sein, um zu retten und zu bewahren, was Mangel an Einsicht oder die Habsucht schlechter Vormünder verdorben hatte.

Wie viele verwickelte Vermögensverhältnisse hat er mit saurer Mühe nur geschlichtet, damit Frieden und Eintracht herrsche und daß das Recht walte. Um diesen Zweck zu erreichen, war ihm kein Weg zu weit, kein Wetter zu schlecht.

Mehr wie einmal hat er sich in den Schluchten

des waldigen und früher so unwegsamen Bergerlandes verirrt und oft kam er in tiefer Nacht halb erstarrt von strenger Winterkälte von den viele Meilen weit entfernten Orten seines Kantons zurück. Auf einem der schlechten Wege brach er 1846 sich den Fuß und mußte die halbe Nacht liegen bleiben, bis Hülfe kam. Am andern Morgen war aber die Donnerstagssitzung, zu welcher gegen 200 Menschen geladen waren. Um diese nicht fortschicken zu müssen, hielt er trotz der Schmerzen die Sitzung ab.

Wir müssen es uns versagen, viele solcher Fälle treuer Pflichterfüllung aufzuzählen. Wir weisen nur auf den nicht zu unterschätzenden wohlthätigen Einfluß hin, den eine solche und die so eifrig gepredigte Rechtsanschauung auf ein Volk nothwendig mit der Zeit machen muß, welches wie das bergische zwar von guter, kerniger Gesinnung, aber auch als hartsinnig in Processen bekannt ist.

Das Gesetz stellte er über Alles, aber das hinderte ihn nicht, dem Ausbau der Gesetzgebung die vollste Beachtung zu schenken und in freimüthigster Weise gegen jede büreaukratische Bevormundung zu opponiren. Diesem Principe blieb er in unerschütterlicher Consequenz treu bis zu seinem Tode; er wechselte nicht wie so Viele eines Vortheiles wegen die Fahne, sondern blieb als Mann des Rechtes bei dem, was er einmal als Recht und als Heil des Volkes erkannt hatte.

Im Jahre 1848 stand er daher in Folge seiner Anschauung zur demokratischen Partei und hoffte mit

so Vielen, daß Deutschland frei und einig sich gestalten werde. Seine Aufgabe war, in den gesetzlich erlaubten Versammlungen das Volk über seine Lage und Ziele aufzuklären und es zu ermahnen, die Gesetze zu befolgen und das Erreichbare nicht durch die Gewalt, sondern auf legalem Boden anzustreben. Kein nennenswerther Excess ist daher in seinem Kantone vorgekommen. Angeklagt wegen Betheiligung an einer unerlaubten Collekte für politische Flüchtlinge, mußte er wegen strengster Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften freigesprochen werden.

Damals gab Fischbach sein goldenes A-B-C für das deutsche Volk heraus, dessen volksthümlicher Ton großen Beifall sich erwarb.

Aber die Reaction ging vorüber und er erlebte noch die glorreiche Zeit, in welcher Preußen einer nationalen Politik sich zuwendete, um seinen Jugendtraum vom einigen Deutschland zu erfüllen. Eine große Freude machte es ihm, in den ruhigen Jahren 1850 bis 1860 sich an den Studien seiner Söhne zu betheiligen und sie durch Unterrichten für die höheren auswärtigen Schulen vorzubereiten. Eine besondere Theilnahme widmete er als Mitglied des Schulvorstandes stets der Verbesserung der äußeren Schulverhältnisse, und eifrig förderte er die Verwirklichung des dringend gefühlten Bedürfnisses der Gründung einer höheren Bürgerschule in Bensberg.

Gesangvereine half er in Beaumarais, so wie in Bensberg und Gladbach gründen. In hervorragender

Weise betheiligte er sich auch an der Verbreitung des großen landwirthschaftlichen Vereines. In den jährlichen Kölner Dombauvereins-Versammlungen fehlte Fischbach nie als Vertreter des Hülfsvereines Bensberg. Durch die Verloosung eines Bildes seiner Frau (Wanderer sehen, aus einem Walde tretend, in der Ferne den Dom) konnte er 1842 einen ansehnlichen Beitrag diesem herrlichsten Gotteshause der Welt widmen.

Wo es nur galt, sich an der Lösung der großen Culturaufgaben zu betheiligen, welche sich das Volk in Vereinen gestellt hat, sehen wir Fischbach in regster Weise beschäftigt. Sein Talent, den geistigen Inhalt dieser Bestrebungen des Volkes in poetische Form zu fassen, veranlaßte die zahlreichen Gelegenheitsgedichte, die zur Belebung und Erheiterung so vieler Feste dienten. Von ihm konnte man oft in Wahrheit sagen, daß der Sänger zum Feste das Beste bringe; denn er wies auf die hohen sittlichen Ideen hin, denen wir auch im Alltagsleben huldigen sollen, und verband das Streben Einzelner mit den allgemeinen höheren Grundgedanken, die er im Liede ausdrückte.

Seiner Vaterstadt Düren bewahrte er die treueste Liebe. Dort lebte bis 1855 seine betagte Mutter, an der er mit kindlicher Liebe hing, dort lebten zahlreiche Verwandte und Freunde. Alljährlich besuchte er, eingeladen vom Comite, das Dürener Schützenfest und brachte länger wie 25 Jahre jährlich frisch und begeisternd ein neues Schützenlied, welches auf die politischen Ereignisse Bezug nahm.

Düren bewies sich seinem treuen Sohne auch dankbar, indem es ihn 1865 zum Abgeordneten für den Kreis Düren-Jülich wählte. Daß Fischbach das ihm geschenkte Vertrauen aufs vollkommenste rechtfertigte, bewies seine Wiederwahl. Auch wurde ihm noch im letzten Jahre seines Wirkens als Abgeordneter bei Gelegenheit einer großen Volksversammlung in Düren vollste Anerkennung gezollt für seine charakterfeste Abstimmung in der Schulfrage. Auch in Berlin spendete er bei den festlichen Versammlungen der Abgeordneten manches Lied.

Mit Waldeck verband ihn die innigste Freundschaft. Als er ihm das zu seinem Feste gedichtete Lied überreichte, umarmte dieser ihn mit Thränen im Auge. Dem großen Staatsmanne v. Bismarck zollte Fischbach die größte Anerkennung in Bezug auf dessen staatsmännische Politik; aber er forderte von ihm auch die Pflege der Freiheit, da er tief empfand, daß Bismarck's Genie den Werth derselben nicht verkennen konnte. Er zögerte daher auch nicht, dem jetzt so hoch verehrten und bewunderten Manne 1867 ein Gedicht zu senden, welches erheblichen Tadel aussprach.

So hat Fischbach dem öffentlichen Leben in engeren und weiteren Kreisen seine beste Kraft gewidmet und mitgeholfen, die Segnungen der Cultur überall zu verbreiten.

Seine Freunde vereinigten sich, um sein fünfundzwanzigjähriges Wirken in Bensberg zu feiern. Ein Comité hatte sich gebildet, um am 22. Juni 1868 ein so schönes Fest zu veranstalten, wie es Bensberg selten

gesehen hat. Mit Böllerschüssen, Feuerwerk, Musik und Liedern wurde der Vorabend gefeiert. Das Volk zog mit Fackeln zur bekränzten Wohnung, wo ein Bürger Bensberg's, Herr Carl Wessel, zuerst die Freude, Dankbarkeit und Liebe seiner Mitbürger zum Ausdruck brachte. Fischbach antwortete, daß er in der Rechtspflege wie ein Arzt wohl im Laufe so vieler Jahre Manchem gewiß wehe gethan habe, daß aber dennoch der gesunde rechtliche Sinn des Volkes ihn mit seiner Liebe für seine Hingebung belohne. Nach Abhaltung eines Hochamtes, welches sein geistlicher Sohn celebrirte, und nach der Abstattung der besonderen Gratulationen, begann im Gasthofe zur schönen Aussicht die Feier der zahlreichen Gäste. Toast auf Toast erfolgte, Professor aus'm Weerth gab in tiefergreifender Rede ein Bild wahrer Freundschaft, wie er sie in allen Stürmen des Lebens im Hause des Jubilars gefunden. Eine Deputation aus Köln langte an, an ihrer Spitze Classen-Cappelmann, dessen Rede wir ihrer poetischen Schönheit wegen hier folgen lassen:

„Seit 25 Jahren haben Sie den Richterstuhl in diesem freundlichen Städtchen inne, welches die östliche waldige Gebirgshöhe des weiten und fruchtbaren Rheinthales wie eine Krone schmückt. Fahren wir von Köln mit dem Dampfer und richten den Blick gegen Osten, so winkt immer dieses malerisch gelegene Städtchen weit hinab nach dem prächtigen Strome. Dort ist Bensberg, dort wohnt unser Fischbach, dort spricht er Recht, unparteiisch, gerecht und human, dort bestraft er das Un-

recht, dort schafft er dem Rechte Genugthuung, dort macht er Friede zwischen den streitenden Parteien. An diese Höhe knüpft sich eine 25jährige Thätigkeit eines im Vaterlande in den weitesten Kreisen beliebten Mannes, eines Vertreters des Volkes, der nach Pflicht und Gewissen, nach der innersten Ueberzeugung handelt und stimmt und nicht wankt und nicht schwankt nach der wechselnden Meinuug des Tages, dem die allgemeine Wohlfahrt des Volkes mehr gilt als Gunst oder Ungunst von oben oder unten. Hier wirkt ein Freund und Rathgeber des Volkes im Amte und bürgerlichen Leben. Ihnen, dem fleißigen und gründlichen Forscher der Geschichte, möge Bensberg heute ein unvergeßliches Gedenkblatt in seinen Annalen einzeichnen, ein Blatt der Amtstreue, der Bürgertugend und des musterhaften Familienvaters. Hier fand nach des Tages Last und Sorgen Ihr deutsches Dichtergemüth, das uns mit so manchem schönen Liede erfreute, seine höhere, edlere Weihe und Erholung. Ein Vierteljahrhundert wirkten Sie hier mit ungebeugter Kraft, rüstig an Körper und frisch im Geist und Herzen. Gott segne Ihr Wirken und verleihe Ihnen und Ihrer Familie alles Glück. Er lasse abermals 25 Jahre Ihre Bürgertugend als Vorbild leuchten, und wenn dann die Sonne sich über diese Höhe erhebt und dort hinter den hoch in die Wolken ragenden vollendeten Thürmen unsers Domes ihren Abendgruß herübersendet, dann mögen Sie glücklich und zufrieden den goldenen Jubeltag segnen, der eine reiche Ernte Ihres Schaffens, im Guten, Schönen und Edlen

überschaut, dann mögen ihren Verdiensten Preis und Dank des Volkes wie heute entgegen jubeln."

Nicht weniger denkwürdig ist der Festgruß, den ein anderes Mitglied der Kölner Deputation, Herr Hellwitz, sprach.

„Ein Vierteljahrhundert ist verflossen, seit unser biederer Freund sich dem heiligsten Dienste des Rechtes gewidmet hat. Ein ehrenfester Jünger der Themis wägt er mit Gerechtigkeit, tritt er dem Unrechte furchtlos entgegen, doch nie verleugnend die Achtung vor der Würde des Menschen. Gerufen und ungerufen sind daher die Freunde heute herbeigeeilt, ihm das Ehrendiplom auszustellen und ihn mit einem Kranze von Liebe und Verehrung zu schmücken. Glücklich die Stätte, wo sie herrschet, die reichbeglückende, allgemeine Menschenliebe, die Tochter des Schönen, die Mutter des Guten, dieser Urquell, welcher dem Märchenborne gleicht, der um so reicher fließt, je reicher aus ihm geschöpft wird. Glücklich daher auch unser Gefeierter, der aus dieser Urquelle sich erfrischen gekonnt sein langes, arbeitsames Leben hindurch, so oft er von den Mühen des Tages aus dem Aktenstaube, den das kleine und große Unglück der Menschen um ihn aufgewirbelt hat, heimkehrt in den trauten Kreis von Freunden und Gesinnungsgenossen. Hier ist dann sein „Heim", wo der innerste Mensch abstreift die Fessel der schweren Berufspflicht, wo die Seele sich frei fühlt unter dem Schirmdache der wahren Freundschaft: dem Freiligrath'schen schwarzbe-

rußten Cyklopen gleich, steht auch er am Räderwerke der Zeit und schafft von unten auf, bescheiden, still, fest, die Brust geschwellt von unbestechlichem Rechtsgefühle, mit dem er schaffend genießt und nicht neidet die da droben, wenn sie genießend schmachten. Wandle so fort, edler Cyklope, den schmalen Pfad der Pflicht und des Rechts. Wieder wollen wir nach 25 Jahren einen Kranz der Liebe winden um Dein heute noch mit 60 Jahren wohlbewaldetes Haupt. Ich schließe den Toast im Namen der Kölner Freunde mit den Worten Jean Pauls: „Einen Himmel voll Sonnenschein Dir, mit nicht mehr Gewölk, als für eine schöne Abendlandschaft vonnöthen.“ Mögest Du in solcher Abendlandschaft noch viele Jahre, gesund an Körper und Geist, befriedigt zurückschauen auf Deine ehrenfest durchlaufene Bahn, möge es Dir vergönnt sein, den Sieg der gerechten Sache, die das Ideal Deines Lebens ist, mit uns zu feiern und alsdann die neue glückverheißende Aera einzuläuten mit einem so feurigen Trunke und in dem Kreise so lieber Freunde wie heute. Darauf dieses Glas unserm hochverehrten Fischbach!“

Diese Worte fanden den lebendigsten Wiederhall in den Herzen aller Festgenossen.

Der alte Waldeck, Hoverbeck, Irnich, ꝛc, ꝛc. hatten telegraphisch ihre Grüße gesandt. Gewiß, dieses Fest konnte schöner nicht gefeiert werden und in Wahrheit bot es Ersatz an Ehre für so viele Entbehrungen und Sorgen, die der Gefeierte vorher

freiwillig übernommen, um seinen Principien treu zu bleiben.

Wir würden das Bild des Verewigten unvollständig nennen müssen, wenn wir nach seiner öffentlichen Wirksamkeit nicht auch seines Lebens im privaten Freundeskreise erwähnten.

Trotz aller Sorgen suchte er sich die Heiterkeit des Herzens ungetrübt zu wahren, welche wohlthuend die Umgebung berührt und zum dankbaren Genuß der Gottesgaben einladet. Frohsinn und eine stete Bereitwilligkeit, mit warmer Theilnahme jedem Menschen zu begegnen und jeden Genuß mit ihm zu theilen, waren ihm angeboren. Wenn er aber begeistert war von einer edlen Idee, von einem Kunstwerk, oder wenn es galt, das Recht zu vertheidigen, dann hielt Niemand ihm gegenüber Stand, dann riß er seine Zuhörer mit sich fort, denn jeder mußte sich schämen, ihm gegenüber ein Vertheidiger des Gemeinen zu sein. Das war seine große persönliche Macht, die er redlich gebrauchte, um das Edle zu verfechten. Volksthümliches und heiteren Scherz liebte er ganz besonders als Würze gesellschaftlicher Unterhaltung; denn es war ihm wohl bekannt, daß der Mensch nicht mit Flügeln geboren ist und daß in den heißen Regionen des Ideales das Wachs der geistigen Schwingen bald abtröpfelt. Ein gesundes, witziges Sprüchwort ist im Verkehr mit dem Volke oft mehr werth, wie eine scharfe Strafpredigt. Der Reichthum des niederrheinischen Dialektes interessirte ihn sehr. Wie er den richtigen Volkston zu treffen ver-

stand, beweist wohl am besten die weite Verbreitung seiner „Expertis' am Faß,"*)

Seine Gesundheit hatte in den letzten Jahren durch ein Asthma sehr gelitten, doch schien alle Aussicht da zu sein, daß er nach so vielen Kämpfen einen recht schönen und genußreichen Lebensabend haben würde.

Da plötzlich kam für seine Angehörigen und Freunde wie ein Blitz aus heiterem Himmel das Telegramm, daß er am 10. Februar 1870 am Herzschlag plötzlich verschieden sei. Seinem zweiten Sohne hatte er am Todestage, Abends 8 Uhr, noch ohne eine Klage auszudrücken, heiter wie immer geschrieben, dann der Wirthin bestellt, sie möge mehr einheizen, da er den Tag über gefröstelt habe. Er besuchte $^1/_2$9 Uhr noch den Abgeordneten Harkort und wurde dann bei der Rückkehr auf dem Wege zu seinem Zimmer von einem Herzschlage gerührt, so daß er plötzlich ohne Schmerz verschied. Gleich als habe er es geahnt, daß ihm sein Ende bevorstehe, hatte er wenige Zeit vorher die hh. Sakramente empfangen.

Sein jüngster Sohn reiste nach Berlin und holte den theueren Verblichenen während der strengen Winterkälte ab zur Heimath, denn den Wunsch hatte er oft ausgesprochen, daß, sollte er in Berlin vom Tode ereilt werden, man ihn doch in der Heimath begraben möchte. Viele Bensberger gingen, als bekannt wurde, daß ihr

*) Dieses gelungene Gedicht in Dürener Mundart ist in der Lindemann'schen Klassiker-Sammlung irrthümlich der Jülicher Mundart zugetheilt ohne Angabe eines Verfassers.

geliebter Mitbürger ihnen gebracht werde, ihm Abends bei Mondlicht entgegen und gaben ihm das Geleite. Zum Begräbnisse strömte eine zahllose Menschenmenge trotz der großen Kälte aus allen Dörfern der Umgebung herbei. Jeder fühlte den großen Verlust und ehrte das Angedenken dessen, der Keinem je mit Wissen wehe gethan, aber Tausenden geholfen hatte. Was die Seinigen an ihm verloren, das kann an dieser Stelle nicht ausgesprochen werden.

Sein Grab liegt wunderbar schön, hoch oben auf der Höhe, von der man die herrlichste Aussicht auf die weite Rheinebene (vom Siebengebirge bis Neuß) genießt. Nicht nur Bensberg, sondern auch Düren trauerte um den geliebten Todten. Bei der hiesigen kirchlichen Todtenfeier ehrte Dechant Baßen, sein ehemaliger Religionslehrer, in rührender Weise das Andenken des Verstorbenen.

Möge dasselbe im Volke bewahrt bleiben.

---

Ich selbst habe den trefflichen Mann noch persönlich gekannt und die Gelegenheit, wo ich ihn kennen lernte, wurde von ihm zugleich dazu benutzt, um für ein bedürftige Familie ein freundliches Fürwort anzubringen.

Es war mir eine stille Freude, durch Herausgabe der gegenwärtigen Schrift die Erinneruug an ihn und seinen zwanzig Jahre vor ihm verstorbenen Freund, un-

fern Dürener Volksdichter von neuem zu beleben und zu ihrer Dauer mit beizutragen. Wolle man, wo künftig dieser beiden Männer freundlich gedacht wird, auch Desjenigen nicht ganz vergessen, der sich der Veröffentlichung ihres literarischen Nachlasses willig unterzog. Zwar habe ich die bittere Erfahrung gemacht, daß meine uneigennützige Arbeit bei der Herausgabe der van der Giese'schen dichterischen Hinterlassenschaft den gehofften Dank von Seiten des Publikums bisher nicht gefunden hat. Haben doch auch meine unausgesetzten Anstrengungen zur Gründung, Unterhaltung und Erweiterung unserer Stadtbibliothek, die jetzt schon gegen zehntausend Bände zählt, und deren Kosten zum größten Theile aus freiwilligen Geld-Beiträgen bestritten wurden, wobei ein edler Schenkgeber, der hiesige Papierfabrikant Herr Wilh. Edm. Hoesch, weitaus voran steht, und welche Schöpfung vom größten gemeinnützigen Interesse ist, die Obsorge für die erste Anlegung und dauernde Vergrößerung unserer städtischen Alterthums-Sammlung, welche bereits recht erfreuliche Erfolge aufzuweisen hat und namentlich eine beträchtliche Zahl römischer und deutscher Münzen von Werth besitzt, mein Streben, aus dem modervollen, mehr als halbverfaulten Wust, den ich vor zwölf Jahren bei Uebernahme meines Amtes hierselbst als sogenanntes „Altes Archiv" angetreten habe, zu retten und zu bergen, was sich noch einigermaßen erhalten ließ und das Gerettete durch fortgesetzte Erwerbungen zu ergänzen und zu vermehren, haben doch ferner die von mir begonnenen, bis zum Jahre 1575 gediehenen

Veröffentlichungen von Urkunden aus dem Stadtarchiv in der Form von Anhängen zu den jährlichen Verwaltungsberichten nicht nur bei Ungebildeten, denen man ein Verständniß dafür nicht füglich abverlangen kann, sondern selbst bei manchen sogenannten Gebildeten wenig oder gar keine Theilnahme zu erwecken vermocht. Ja es ist mir die Wahrnehmung nicht erspart geblieben, daß selbst Personen, die durch ihre Stellung im öffentlichen Leben pflichtmäßig den Beruf fühlen sollten, solchen Gegenständen fleißig das Wort zu reden, dafür nur ein theilnahmloses Achselzucken, wenn nicht gar Tadel haben. So wirken in unserer Zeit die materiellen Gesinnungen den geistigen Bestrebungen entgegen. Aber auch der leidige Culturkampf, bei dem die Cultur herzlich schlecht wegkommt, überlärmt bei Vielen geradezu alles Andere. Wer in diesem Kampfe die Trommel zu rühren versteht, der darf auf zahlreiches Gefolge rechnen, sich überall vordrängen und über Dinge absprechen, von denen er nicht die geringste Kenntniß besitzt.

So schließe ich denn diese Zeilen freilich nicht beim Schimmer rosiger Hoffnung. Doch vielleicht sehe ich allzu schwarz, vielleicht ist mein Auge gegenwärtig zu sehr umflort durch die Trauer um einen geliebten, hoffnungsvollen Sohn, den ich vor wenigen Tagen nach schwerem Leiden begraben habe. Gerne hätte ich diese Arbeit, die ich lediglich um der Sache willen, im städtischen Interesse und zum Besten der hiesigen Armen unternahm, froher beendet und ihr ein freundlicheres Geleitwort mit auf den Weg gegeben; leider war es mir nicht möglich.

Denen, die mich verstehen wollen, ist damit genug gesagt.

Der Kinderfreund, dem der heutige Tag bekanntlich gewidmet ist, möge indeß immerhin zum guten Zeichen dienen, daß auch dem von Joseph van der Giese und seinem Freunde Peter Joseph Fischbach hinterlassenen bis dahin verwaisten Kinde, diesem Werke nämlich, welches seitens hiesiger Stadt sein typographisches Gewand empfing, eine wohlwollende Aufnahme bescheert werde bei Denen wenigstens, welche der Materialismus und der Streit des Tages noch nicht abgestumpft hat, die sich noch ein empfängliches Herz bewahrt haben für die Klänge deutscher Heimath, für den geistigen Pulsschlag des Lebens in der Sprache des Volkes.

Düren, den 6. Dezember 1880.

**Hubert Jakob Werners,**
Bürgermeister.

# 1. Redensarten und Sprichwörter.

## A. Vergleichende Redensarten.

1. Su gäck wie ä Kahreratt. Verliebt wie toll.
2. Su gäck wie d'r Bock van Elle. Verrückt.
3. Su krom wie ä Seichel. Vom Wuchs des Menschen.
4. Su krom wie en Bretzel.
5. Su fätt wie 'ne spanische Anker. Vom Körper des Menschen.
6. Su fätt wie en Schläck. Schmutzig, schmierig.
7. Su mager wie en Gelz.
8. Su mager wie 'ne Spihn.
9. Su luhs wie 'ne Pengsfuß.
10. Su luhs wie 'ne Franzuhs.
11. Su goht wie Bruht. Vom Charakter.
12. Su goht wie Taat. Von leblosen Sachen.
13. Su fräch wie Strotzedräck.
14. Su gemehn wie Jüddedräck.
15. Su kaalt wie en Möesch. Meistens von Kindern.
16. Su kaalt wie 'ne Honk. Von Erwachsenen.
17. Su flöck wie 'ne Wissel.
18. Su flöck wie en Spenn.
19. Su deck wie 'ne Halfer.
20. Su deck wie 'ne Barreyes.
21. Su schnack wie en Käetz.

22. Su lank wie en Hopperohm. Vom Wuchs des Menschen.
23. Su aalt wie Matussaläm. Vom Lebensalter.
24. Su aalt wie Jülich. Von Gegenständen.
25. Su feng wie Poppedräck. Vom Charakter.
26. Su feng wie Mötzedoch.
27. Su grauf wie Bonnestrüh.
28. Su föhs wie Mitt.
29. Su fuer wie Äßig. Besonders vom Charakter.
30. Su fuer wie Suermohs.
31. Su better wie Rosegall.
32. Su salzig wie Krem.
33. Su klehn wie 'ne Dotz. Vom Wuchs des Menschen.
34. Su fätt wie ä Mölche. Besonders von Frauenzimmern.
35. Su föödh wie 'ne Schottelplack.
36. Su drüch wie 'ne Matz.
37. Su vol wie 'ne Stivvel. Betrunken.
38. Su vol wie en Kabau. Dasselbe.
39. Su vol wie ä Ei. Von einem gefüllten Raume.
40. Su naß wie en Katz.
41. Su naß wie 'ne Klatsch.
42. Su vel wie Kahf.
43. Su vel wie Graas.
44. Su fuul wie Meß.
45. Su fuul wie Dräck. Bei Stoffen.
46. Su fuul wie 'ne Schiffer.
47. Su rich wie Waßer dehf.

48. Su ärm wie d'r Job om Meßhoof.
49. Su ſtahts wie Voths-Tönnes.
50. Su nack wie d'r Zebaſtianes.
51. Su kott wie en Pätt.
52. Su kott wie ä Hackmätz.
53. Su bott wie 'ne Schöppe-Tönnes.
54. Su aläet wie en Fenk.
55. Su onreuig wie d'r ihvige Jütt.
56. Su kloehr wie Wurſchbröht.
57. Su verlieb wie en Katz.
58. Su krank wie 'ne Honk.
59 Su ſatt wie kahlde Brei.
60. Su rond wie en Wäll. Von jungen Frauen.
61. Su deck wie de zent Annaklock. Von älteren Frauen.
62. Su kott wie ä Döppche Häwf. Schnell gereitzt.
63. Su ſchwatz wie 'ne Morjohn.
64. Su gäel wie Speck. Von der Geſichtsfarbe.
65. Su nät wie ä Kadätche. Vom Anzuge.
66. Su dom wie Strüh.
67. Su ſchäel wie en Au.
68. Su doof wie en Noß.
69. Su fätt wie 'ne Witthammel.
70. Su kröddelich wie en Ei.
71. Su blenk wie ä Möllepäet.
72. Su mager wie 'ne Perenk. Regenwurm.
73. Su bang wie 'ne Äſſel, däm d'r Sack affällt.
74. Su hees, dat de Krohne jappe.
75. Ä es ä Käel wie 'ne kölſche Drickes.

76. Su bloh wie en Juräll. Kein Geld haben.
77. Su bekant wie 'ne bonkte Honk.
78. Ä Geſeech wie ä usgeſtääche Beldche. Blatternarbig.
79. 'Ne Buch wie en Tromm.
80. Ä Käel wie en Ölligshöht.
81. Ä kläv wie ä Träckläddər. Von langem Wirthshausſitzen.
82. En Nahs wie ä Läiſchhoer.
83. En Nahs wie en Töll.
84. Ä kan lehge wie ä Päet.
85. Ä kan lehge wie 'ne Duhdezäddel.
86. Ä hät Been wie de Köllepoetz. Sogenannte X-Beine.
87. Du wakels wie en Änt.
88. Ä deet de Muhl op wie 'ne Moetkärp.
89. Ä ſchwemt wie 'ne bleie Bugge.
90. Ä es ä Käel wie en Träckmötz. Unentſchloſſen.
91. En Muhl wie ä Schlagſchwäet. Von großen Schwätzern.
92. Dä ſit us wie 'ne Lazerus.
93. Ä ſitt us wie 'ne Schächer am Krötz.
94. Ä hät en Stemm wie 'ne zebrauche Täller.
95. Dat lööf dorcheen wie Bottermelch.
96. Dä lööf wie en Kiwitt.
97. Ä geet wie en Schläck övver de Broch.
98. Dat es mir ze vont wie däm Honk de Brohtwurſch.
99. Dat es get wie dat lank Denge van Würſchele.
100. Dä ſitt us wie en abgeläckte Kiehsbröck. Blatz.

101. Käels, wie de Jonge van Gatzwihler.
102. Ä Läwve wie Plüüſch. Ein gutes Leben.
103. 'Ne Mage wie 'ne Jeſſewitter Spöhlſteen.
104. Ä hät Moht wie ä Päet.
105. Ä kryſch wie de böſſende Magdalena.
106. En Stemm wie ä öhmig Faß. Baßſtimme.
107. En Stemm wie ä Buggelsörgelche. Zarte Tenorſtimme.
108. Dat ſchött dä av wie d'r Honk d'r Rähn.
109. Dä deet (hauſ't) wie 'ne Krehger.
110. Dat es gät wie de Hackefei. Ein böſes Weib.
111. Daß ä Menſch wie en ſtehne Popp.
112. Ä kütt doran wie de Hehde (Zigeuner) an de Hämde.
113. Dat kütt däm wie däm Oeß de Melch.
114. De verdrage ſich wie Katz on Honk.
115. Ä kan net läſſe on ſchriehve, ävver lehge wie gedröck.
116. Dä määt ſich wie Nidegge.
117. Dat es glich rond wie ä Schmetsküehrche.
118. Ä häut dren wie Paulus en de Kuränte.
119. Ä kütt dren wie Pilates en ät Kredo.
120. Dat kan ich meße wie en Koerſchöpp.
121. Dä maat ä Geſeech wie en Gees de Bretzle friß.
122. Dä fällt zeſamme wie ä Täiſchemätz.
123. Dat es verborge wie en Sühl em Sack.
124. Dat florirt wie en Fluer op de Hopperohm.
125. Dat paß wie en Fuus op en Ohz.
126. Ä ſteet doh wie ä röcke Neujohr.

127. Ä ſitt wie 'ne Oes op de ruht Düer.
128. Dä es dorop wie d'r Dühvel op en Sihl.
129. Ä hät ät em Greff wie d'r Bäddelman de Luus.
130. Ä ſtenk wie en Hupp.
131. Ä ſpelt domet wie de Katz met de Muus.
132. Du bes ä Käel wie my Brohder, dä duht es. So viel wie Nichts.
133. Dä ſitt us wie en Muus, de en ät Waßer gefalle es.
134. Dä hät Kenger wie de Orgelspyfe.
135. Dat es en Huus wie ä Kaſteht.
136. Dat es Wädder wie kee Wädder.
137. Dä es äſſu alläet wie en Haßpel.
138. Dä es äſſu grys wie en Duff.
139. Ä ſüff wie ä ſchäel Päet.
140. Ät hählt wie en Klätt.
141. Ät hählt wie d'r Kavihnſche Glaube.
142. Du kans Rühmche wie däm fromme Gau ſy Ühmche.
143. Ä ſitt us de Ohge wie 'ne gebaeſchte (todter) Kärp.
144. Dä vergeet wie d'r Ryf om Zong.
145. Ä es ä Käel wie 'ne hölze Hergott.
146. Ä hät en Nahs wie 'ne mohzemer Ärdappel.
147. Su bott wie 'ne Monſchäuer.
148. Su ſtyf wie 'ne Efler.
149. Su dom wie 'ne Buer van Märzenich.
150. De rohden ät wie de Gäcke van Dölke.
151. Su wäſſelich wie 'ne Franzuhs.
152. Su drüklich wie 'ne Kölſche.
153. Su blaareſig wie 'ne Oehcher.
154. Dä grenk wie d'r kölſche Gabäck.

155. Hä ſchreit wie 'ne Hämicher Studänt,
156. Su treu wie 'ne Dütſche.
157. Dä ſteet doh wie ä Zölcher Ölleg.
158. Wie Eſchwihler Wenk.
159. Looſe wie de Holländer.
160. Flohche wie 'ne Törk.
161. Krätzig wie 'ne Wälſch.
162. Su friht wie 'ne Kuſack.
163. Su nack wie 'ne Preus.
164. Schwähre wie 'ne Bäreſche.
165. Su dom wie 'ne Schwohb.
166. Su drüch wie 'ne Flaasländer.

## B. Figürliche Redensarten.

1. Mem Hölzche looſe. Sich wie ein Geck betragen.
2. Emmes d'r Mönch löcke. Mit Jemand keifen.
3. En ät Anna Schaaf komme. Eine alte Jungfer werden.
4. Emmes op en Uehr drügge. Jemand betrügen,
5. Emmes de Levitte läſſe. Jemanden einen Verweis ertheilen.
6. Gät an de Anneklöck hange. Etwas ausplaudern
7. Emmes en Bäll anhange. Von Jemand, um ſich an ihm zu rächen, etwas aufdecken.
8. En Katz em Sack gähle. Etwas unbeſehen kaufen.
9. Gäge 'ne Backofe gappe. Der Gewalt widerſtehen wollen.
10. Emmes d'r Bal wärfe. Jemand im Foppen unterſtützen.

11. Kee Blatt für d'r Monk nämme. Grade heraus sprechen.
12. Ä ruht Röckelche verdehne. Eine Belohnung für etwas Böses verdienen.
13. Ä Beldche verdehne. Eine Belohnung für eine treffende Antwort verdienen.
14. Emmes ä Wöbche anmaache. Jemand ein Unrecht mit Gleichem vergelten.
15. Sy Schöfche em Drügge han. Sein Ziel erreicht haben.
16. De Flöh hohste hüehre. Superklug sein wollen.
17. Ät Graas waaße hüehre. Dasselbe.
18. Vam Ratteſtätze gemaat ſen. Eine gesunde Konstitution haben.
19. Botter an d'r Galge ſchmiehre. Sich vergebliche Mühe machen.
20. Verke Ruhſe ſtreue. Unverdiente Ehre erweisen.
21. Emmes op d'r Krmuſchberg wönſche. Eines überdrüßig sein.
22. D'r nävve taaſte. Etwas verfehlen.
23. Emmes 'ne Brel opſätze. Jemanden einen Streich ſpielen.
24. Seng Nahs en jehde Dräck ſtääche. Sich um Alles bekümmern.
25. Emmes d'r Stöpp us de Ohge blohſe. Jemand ſcharf zu Rede ſtellen.
26. Kurze Mätte ſpelle. Etwas kurz abmachen.
27. De Höök nohm Rähne drigge. Sich in jedem Fall zu ſchicken wiſſen.

28. En de Zäng ſeen lohſſe. Sich widerſetzen.
29. Hoehr op de Zong han. Muth haben, nicht furchtſam ſein.
30. En de Woll gefärt ſen. Nicht leicht aus der Faſſung zu bringen ſein.
31. Kehn drei zälle könne. Sehr dumm ſein.
32. Lang Fengre han. Diebiſch ſein.
33. Henger de Bräng ſtoon. Im Hintergrunde ſtehen.
34. Sich laus de Wänk lehde. Sich raufen.
35. Emmes Stuulhasple. Jemand mißhandeln.
35. Gäält en d'r Dräck wärfe. Geld an etwas, was nichts werth iſt, legen.
37. 'Ne ärme Höeſch ſen. Ein Einfaltspinſel ſein.
38. Ner van Tüüte nauch van Blohſe weſſe. Dumm ſein. (Keinen Unterſchied zwiſchen dem Blaſen des Thurmwächters und dem Tüten des Kuhhirten wiſſen.)
39. Kehn Pört em Mage han. Nicht dumm ſein.
40. Nohm Schaaf klawfe. Sich einſchmeicheln.
41. Met än Brohtwueſch noh än Seck Späck wärfe. Einen kleinen Dienſt für einen großen thun.
42. Sy funt Fleeſch onſem Hergott recke. Sich recken.
43. Värſchtegäält gävve. Sich aus dem Staube machen.
44. De Gäet afkratze. Daſſelbe.
45. Keen Bätmänche wäet ſen. Nichts werth ſein.
46. Kehne Bock Nöß wäet ſen. Daſſelbe.
47. En de Bonne ſen. Im Irrthum ſein.
48. Om Meß ſen. Verloren, ruinirt ſein.
49. Für de Katz ſen. Daſſelbe.

50. D'r Herr Jan bruche. Die Naſe mit den Fingern ſchneutzen.
51. Ehne ze vel oder ze wenneg han. Nicht wohl im Kopf verwahrt ſein.
52. Ät Gäel nauch net us däm Hämp han. Noch ſehr jung ſein.
53. Nauch net drüch henge de Uehre ſen. Daſſelbe.
54. Ehn en ät Geſeech ſtääche. Eine Pfeife anmachen.
55. Für d'r elfte Man gonn. Gleich dem fünften Rad im Wagen.
56. Emmes d'r Worm ſchnecke (auch „ſähne"). Jemand hernehmen.
57. Emmes de Waach anſage. Jemand zurecht führen.
58. Emmes de Zeck vam Dahg net ſage. Jemand nicht grüßen.
59. Emmes ä Stäckelche ſtääche. Jemand ein Hinderniß in den Weg legen.
60. Emmes für ä Tömmesche verſchlyße. Jemand für dumm halten.
61. Doh wies der Grohmet övver ät Heu. Da heirathet das jüngere Kind vor dem älteren.
62. Gät en de Preck ſchehße. Etwas verloren geben.
63. Gät en de Gryble wärfe. Etwas unters Volk werfen. (Vom Greifen).
64. Schemmel on Schoof äße. Mit der ſchlechteſten Koſt vorlieb nehmen.
65. Emmes van Ponzio noh Pilatus ſchecke. Jemand von einem Ort zum andern ſchicken.
66. Möttche maache. Sich vereinigen zu etwas.

67. Palm ſpelle. In Compagnie ſpielen.
68. M'em Hehblihveskäehrche fahre. Zu Hauſe bleiben.
69. Ze queß goon. Verloren gehen,
70. Emmes ät Föhßche kräuele. Jemand ſchmeicheln.
71. En ſy Füüßche laache. Sich im Stillen freuen.
72. En de Sei mälke. Etwas verſchleudern.
73. Gät op de Tapeth bränge. Etwas in Anregung bringen.
74. Onſe Hergott 'ne gode Man ſen lohße. Gleichgültig ſein.
75. Van Jeſes op Lateng spräääche. Jemand zu Rede ſtellen.
76. Jeſes Kreſtes erkänne lihre. Bittere Erfahrungen machen,
77. Onſe Hergott met de Föhs krigge. Sich fromm ſtellen.
78. Sich en de Fengere byße. Sich hüten.
79. Van de Penn ſen. Verrückt oder ſehr ſchwach ſein.
80. Ehne nävve ſich goon han. Aufgeblaſen, ſtolz ſein.
81. Van än anger Klüehr ſen. Von einer anderen Religion ſein.
82. Des Mohders Sönnche ſen. Der Liebling ſein.
83. Allehne Böhmche goon. Ohne Gängelband gehen.
84. Op de Häck ſchloon. Etwas in Anregung bringen.
85. Noh de Backzäng föhle. Auf Etwas bei Jemand anſpielen.
86. De Bibbernäll op ät Lyf kregge. Angſt bekommen.
87. D'r Dühfel banne welle. Etwas Schweres durchſetzen wollen.

88. 'Em kodde Honk ä Stöck Bruht fürwärfe. Einem bösen Menschen sich freundlich erzeigen.
89. Däm Dühvel ä Käerzche opstääche. Dasselbe.
90. De Knött avstüsse. Die rauhste Arbeit thun.
91. Onger ät aalt Ihser komme. Unverheirathet alt werden.
92. Hahn em Korf sen. Meister im Hause sein.
93. En de Bräng sen. In Noth sein.
94. D'r ruhde Hahn emmes övver ät Daach flehge lohße. Feuer anlegen.
95. Für de ruht Düer komme. Vor Gericht kommen.
96. Sich op de Dräckkahr jäße. Sich herabwürdigen sich wegwerfen.
97. Sich op de Lappe gävve Sich aus dem Staube machen.
98. Sich op sich sälv jäße. Sich etabliren.
99. Graasührig sen. Den Katzenjammer haben.
100. Sich net luhre lohße. Sich nicht anführen lassen.
101. De Däukahr fahre. Früchte vom Felde stehlen.
102. D'r Domm wähge könne. Vermögend sein.
103. Sich rau maache. Sich gegen Jemand loslassen.
104. Sich onnötz maache. Dasselbe.
105. Sich mühsig maache. Sich aufwerfen.
106. Zesamme schrabbe. Vermögen zusammen scharren.
107. Emmes ze dehf en de Ohge seen. Sich in ihn verlieben
108. Met Ohge werfe. Liebäugeln.
109. Emmes gät op sy Geseech gävve. Ohne Unterpfand borgen.

110. Sich met jengem ehge Schatte ſchloon. Streitſüchtig ſein.
111. Sich net lompe lohße. Freigebig ſein.
112. Ät huh dren han. Hochmüthig ſein.
113. Für 'ne ongebohre Gerred bang ſen. Furcht ohne Noth haben.
114. De Porz fähge. Purgiren.
115. D'r Käßel ſchuhre. Beichten.
116. Ehnem Fiſſlematäntche maache. Blauen Dunſt vormachen.
117. Krämp em Kopp han. Liſtig ſein.
118. Emmes op d'r Fohs tredde. Jemanden beleidigen.
119. Sich en de Kaat ſeen lohße. Blosgeben, betrügen laſſen.
120. M'em Matheies Beiel gehaut ſen. Verrückt ſein.
121. Sich 'ne Mähnes maache. Etwas aus ſich machen.
122. Däm Dühvel ze luhs ſen. Sehr klug ſein.
123. 'Ne Schwägelſpihn en vier Deel deele on en Mohs Weng en ehnem Zauch usdrenke. Auf eine unpaſſende Art genau ſein.
124. Sich vam Prädigſtohl wärfe lohße. Sich in der Kirche abrufen laſſen.
125. Ehnem d'r Kopp zweſche zwei Uhre ſätze. Eine Drohung für Kinder.
126. Ä Langes on ä Brehdes verzälle. Weitſchweifig erzählen.
127. Gät op en ander Kahr lahde. Etwas auf eine andere Art anfangen

128. De Katz dorch de Baach schleefe. Etwas für Andre misgelten müssen.
129. Noh de Schöpp rüche. Bald sterben müssen.
130. Emmes onger de Grahne goon. Jemand hernehmen.
131. Boomlöhfig wäede. Ungeduldig werden.
132. Sich zom Kavelier fräße. Durch und durch satt an etwas essen.
133. En Fuus en de Täisch maache. Seinen Eifer nicht auslassen.
134. Gät m'em Hoonderkläuche krigge. Etwas fein kriegen.
135. Sich ongerkomme lohße, Sich vergeben.
136. 'Ne Bosse spelle. Jemanden einen Possen spielen.
137. Emmes m'em Schlavittche kreen. Jemand festhalten.
138. Emmes m'em Weckel krehn. Dasselbe.
139. Emmes kehn weeche Eier schälle. Jemanden nicht schonen.
140. Emmes de Mühl on Pöhl wihse. Jemand zurecht führen.
141. An ehnem Sehl träcke. Einstimmig handeln.
142. At elfte Gebott känne. Sich nicht anführen lassen.
143. En 'ne suhre Appel byße. Etwas Unangehmes thun.
144. Net henge wie führe sen. Klüger sein wie man scheint.
145. Wie 'ne Schüredräische fräße. Außerordentlich stark essen.

146. En 'em ryfe Joehr jonk gewäes ſen. Verſchwenderiſch ſein.
147. D'r Anna-Gördel nühdig han. Unfruchtbar ſein.
148. Sich us d'r F. (Fundament?) vermaache. Sich recht ergötzen.
149. De Kahr verfahre. Einen Fehler begehen.
150. Net goht gebiht ſen. Bösartig ſein.
151. 'Ne Häer von Kölle ſen. Neue Kleider anhaben. (Bei Kindern.)
152. Gät für ä Fättmänchere on 'ne Füerſteen krigge. Unter dem Preiſe.
153. Gät met fönf Fengere on emm Greff krigge. Etwas ſtehlen.
154. Net fehl han. Eine geforderte Waare nicht vorräthig haben.
155. Ä Hergotts Uhrfich krigge. Vom Schlage gerührt werden.
156. D'r Kiddel flecke. Etwas zu ſich nehmen.
157. Su wihs fott als dar goon. Im nämlichen Zuſtand bleiben.
158. Ehnem ä Beldche op de Mau ſtääche. Gleiches mit Gleichem vergelten.
159. Zweſche Angel on Düehr ſen. Unſtät im Hauſe herumlaufen.
160. Dä wied lang an de Gotsdraach dänke. Er wird das nicht ſo bald vergeſſen.
161. Gät en de Schanz ſchehße. Etwas preisgeben.
162. Däm ſent de Ohge größer als der Mage. Der nimmt mehr als er eſſen kann.

163. Dä schiert de Schohf on ich de Bärke. Der hat von uns allein den Vortheil.
164. Sich zerösschele (von Oschel). Zusammen überlegen.
165. An de Wehg stüsse. Nach dem Glase greifen.
166. Dä es wahl goht em Dräck, ävver schläet em Moraß. Er ist nicht ganz was er sein soll.
167. Hergotts Waßer övver Hergots Ärd lohve lohsse. Unbesorgt sein.
168. Gät für 'ne Appel on ä Stöck Bruht verkoofe. Unter dem Werth.
169. Net van höck on gäßter sen. Klüger als man aussieht sein.
170. Egipte dorchrehs han. Durchtrieben sein.
171. Doon als wan m'r däm Korfürsch sy Knoplauch wier. Sich brüsten.
172. Bei däm es Schöp on Güüs. Bei ihm alles in Überfluß.
173. Dat es däm Waßer op seng Möll. Das ist zu seinem Vortheil.
174. Dat kan 'ne Buer van Märzenich. Das kann Jeder.
175. Seng Boß geet met Grondys. Er ist in großer Angst.
176. Doh kan kehn Hehdefrau klog us wärde. (Zigeunerin.) Das ist unverständlich.
177. Schlehs ät Huus op d'r Söller. Verschließe das Haus.
178. Dat hät en Hohsihser verlohre. Das Mädchen ist gefallen.

179. Dat es Wenk für de Hausdüer. Das ist Prahlerei.
180. Dat es noh'm Mathives. Das ist verloren.
181. Dat es pritsch. Dasselbe.
182. M'r soll dat net met de Kluet en de Soht drage. Es ist sehr garstig.
183. Mir es ät Uhrwärk avgeloose. Ich habe Appetit.
184. Dä es met 'äm Hälm op de Wält komme. Er ist sehr klug.
185. Dä bruch m'r net ze wehge. Er ist sehr schläfrig.
186. Dat litt kehnem Buhr en d'r Fenster. Das hat keine Eile.
187. Das kehnem Dohve geflöört. Das ist nicht umsonst gesagt.
188. Blohs mich om Höht. Laß mich in Ruh.
189. Dä es henge de Häcke jonk gewäes. Der ist unerzogen.
190. Ich werfe met Deng Knauche nauch Nöß af. Ich überlebe Dich.
191. Wan ät Wäckbrei rähnt, häß Du kehne Läwfel. Du kömmst gewöhnlich zu spät.
192. Ät Härgöttche kihst. Es donnert.
193. Dä hengere de Flehge an d'r Wank. Alles genirt ihn.
194. Dä hät de Katz gekähmt. Er ist durchtrieben.
195. Dat hät Mucke. Das geht so leicht nicht.
196. Du häß däm Kenk de Been nauch net geseen. Du weißt noch nicht Alles.
197. Dä es assöff ävver äffu net. Der ist nicht ganz so.

198. Donoh moß d'r Schorrnſteen rööche. Davon ernährt man ſich.
199. Ä hät däm Paſtuer de Grehfe geſtolle. Er hat Ausſchlag im Geſicht.
200. Ä ſöht d'r Äſſel on ſetz drop. Er ſieht das Rechte nicht ein.
201. D'r Kiddel wird emm wärm. Er wird ungeduldig.
202. Hä löch wat hä bätt. Er ſpricht nie die Wahrheit.
203. Ä helf mir vam Bett bes op ät Strüh. Er ruinirt mich.
204. Dat es emm dorch ät Gäßche gegange. Es iſt ihm entfallen.
205. Doh ſtoont de Oeſe am Berg. Da iſt guter Rath theuer.
206. Fleeſch vam Deiſch, ät es Faasdaach. Die Hände vom Tiſche.
207. Butz wedder Butz. Böſes für Böſes.
208. Ät es dauch keen Häeregedemg. Es iſt doch kein Machtgebot.
209. Dat es keen Evangeliom. Man muß es nicht glauben.
210. Dä fällt vam irzte Schödde net. Er kommt nicht leicht aus der Faſſung.
211. Däm kömp de Väsper für de Kompleht. Ihm hängt das Unterkleid vor dem Oberkleide.
212. Däm geet d'r Givvel övver de Fierſch. Er iſt hochmüthiger als ſeine Kräfte erlauben.
213. Noh Viuhle rüche. Glücklich ſein.
214. Ät es gehn decke Bonn wäet. Es iſt nichts werth.

215. Öm des Kehſerſch Baat ſpelle. Umſonſt ſpielen.
216. Für d'r Väßper avdanke. Vor der Abſetzung abdanken.
217. Für däm Porzeſchloß komme. Noch gerade zur rechten Zeit kommen.
218. Däm blöht ſenge Wees. Das iſt zu ſeinem Vortheil.
219. Dä fällt met de Döer nohm Huhs ärren. Der greift das zu plump an.
220. Lanzam met d'r Viguhl ät es en Sihlemeß. Sei behutſam.
221. Us däm Hondert en ät Duhſend komme. Aus Einem ins Andere kommen.
222. Du gees jo net en ät Heu. Du haſt doch ſolche Eile nicht.
223. Ä mälk en gehn Seih oder ä hählt och 'ne Ämmer dronger. Er weiß was er thut.
224. Mag, dat de Kerch metze em Dörp blihf. Mach es ein wenig ordentlich.
225. Dä wees weder Buff nauch Baff. Er iſt unwiſſend.
226. Doh es en Hoehr en d'r Botter. Da ſteht etwas im Wege.
227. Dä Offe es kattolleſch. Er iſt recht heiß.
228. Geliehrt ſen. Leſen und ſchreiben können.
229. Gät us d'r Mau ſchödde. Schnell Stoff zu etwas haben.
230. Ä es net wäet, dat 'ne gohde Dühvel enn holt. Grundſchlecht ſein.
231. Mälk d'r Bock net. Vergiß dich nicht.

232. Ät es ehns wie de Koh heesch, wan se ätkersch Melch gitt. Das Gewerbe ist gleichgültig, wenn es nur den Mann ehrlich nährt.

233. Däm es goht Wuesch schecke. Er hat ein gutes Gedächtniß, er schickt auch welche wieder.

## C. Sprichwörter.

Ä luhs Hohn läät och alt ens en de Brönäßele.
En blenk Sau fenk och alt ens en Eechel.
Ehn Krohn peck d'r angere keen Ohg us.
Een Krohn heckt kehn Durdelduff.
En ahl Gees löß och alt ens ä gröhn Blättche.
De Gees welt och ne lange Stätz han.
Ät es en Freut als wan de Baach wedder köhm.
Stell Waßer gründe dehf.
Wä gitt wat hä hät, es wäet dat hä lävt.
Wan de Katze muhse, dan maue se net.
Wo ä Breues steet, kan kee Backes stoon.
Alle Dahgs ä Dröpche, gitt d'rnoh ä Lauch em Stehn.
Onrääch Goht deit net.
Ä bedröhf Hätz düersch.
Onrääch schleet sy ehge Häer.
Ehne Gäck maat vel Gäcke.
Wä für vierzig Joehr reck, geet noh vierzig Joehr ze Fohs.
De Büggelche, de su fröh flööte, kritt de Katz.
Fröh gesaddelt on spät geredde.
Gohde Mohd es halv Zäergääld.

Alle Dahgs ä Plöckelche, gitt d'rnoh ä Röckelche.
'Ne Wolf verliehrt seng ahl Hoehr, ävver net seng ahl Krätz.
Wä goht schmiert, dä goht fiert.
Wan de Häx aalt wird, dan wird se fromm.
Klehn Kätzele hant gruhße Uhre.
Ät es kee Döpche su scheef, of ät senk sich ä Däckelche drop.
Henger ahl Stöck es goht schuhre.
'Ne ahlde Fuhrman es 'ne gohde Wähgwihser.
Dä mosst gät Gröhns lößte, dä öm Petterzelche noh Kölle geet.
Wä d'r hellege Man kännt, däm bränk hä ner mih.
Wä de Bröcke net seen welt, moß sich ät dorch de Baach goon gefalle lohße.
Henger däm Bärg sent och Löck.
Kenger on Gäcke sage de Worrheet.
Wä ät lank hät, litt ät lank hange.
M'r scheck en Älster ärrus on ät kütt 'ne bonkte Buggel wedder.
M'r maat kehn Koh bont of se hät och Fläcke.
Met d'r Zeck kütt Johannes en ät Wammes.
Ät es nauch fröhg em Gaßtes, de Bigenge schlohfe nauch.
Wan ät Körfche färdig es, dan flüch d'r Buggel uus.
Wan ät net bottere welt, dan bottert ät net.
Luhs Kenger wärde net aalt.
Wan ehn Koh peß dan hiff de ander d'r Stätz op.

Jhrlich duert ihvig.
Wo m'r häut doh falle Spihn.
Wä seng Nahs abschneck, dä schängelihrt sy Angesecch.
Wä sich en de Kleie misch, wird van de Säue fräße.
Wo m'r sich bei neddersätz, doh steet m'r och bei op.
Wo d'r Säu vel sent, doh fällt ät Gespöhles dönn.
Wä ät geuch, dä kratz sich.
Plack liert kraue.
De schwehrste Krötze werde gefahre.
Wäm d'r Kol om Foß litt, dä schött sich.
Hongrige Lühs de byße schärp.
Ät es bäßer beim Schmett als beim Schmettche.
Pastuer prädig net zweimohl für en Gäält.
Vel Honk sent däs Hahse Duht.
Wan d'r Meß färdig es, dan welt hä gefahre sen.
Bäßer hat geblohse als d'r Monk verbrand.
Vel Gedüüsch on wenneg Woll.
Dat Päet, wat de Hahver verdehnt, dat kritt se net.
Däm ehne gefält de Mohder on däm angere de Doochter.
Ät baiert su lang bes ät Kermes wird.
Ne ahlde Fuhrman hürt och nauch ens gäer de Schneck schloon.
Ät es goht, dat kott Köh stuppe Höere hant.
De Kahre, de kraache, de hahle sich lang.
D'r Honger es d'r bäßte Kauch.
Ät es net alle Dahgs Kermes em Dörp.
D'r Fuhrman moss wesse wo d'r Wääg häer geet.
Ät Hämp geet ehnem nööger als d'r Rock.
Su geschwent schehße de Preuße net.

Wä de Doochter han welt, moſſ de Mohder freie.
M'r nemp kehnem goonde Mann ä Päet av.
Neu dänke kütt von ärme Löcke.
Ne ärme Jütt kan net wohchere.
Wo Würſch ſent doh komme Würſch.
A Paar Ühle hant ſich äſſu gäer, als och ä Paar Nachtigalle.
Wä de Mähn brökt, (trotzt) dä brökt ſich ſälvs.
Manshank bovve.
Su lang d'r Buggel ſteet, ſchüüs m'r d'rnoh.
Bäßer ehn Meuſch en d'r Hank als zehn om Daach.
Met Dürende Leem es goht Kloke gehße. (Polius.)
Een Onglöck hät breht Föhs.
Met Gewalt kan m'r en Vigelyn om Eechboom kapot ſchloon.
Jeder Wääg führt noh Rom.
Wie nööger bei Rom, wie ſchläeter Kreß.
At hät ſich wahl, ävver ät kritt ſich kolleg. Beſchwerlich.
At hät ſich wahl gekookelt, ävver de Hoonder möſſe de Äier lään.
Rom es och net op ehne Daag gebaut.
Wat m'r verwaart für d'r Monk, dat friß de Katz of d'r Honk.
Gät Neu's erfreſch ät Hätz.
Menſche Sen es Menſche Lävve.
Wä ſenge Kopp verwaart, dä verwaart kehn dohf Noß.
Wan de Franzuhſe Honger hant, dan flööten ſe.
Glich Veh läck ſich.

Wä ſich ät Ställe getrühs, moß ſich ät Hange gefalle lohße.
Wä am Galge hange ſoll, dä ſterv net om Bätt.
D'r Hahn om Thuer driht ſich, wo d'r Wenk häer blihs.
M'r kan ät Päet an ät Waßer zwenge, ävver net dat ät füff.
Wat d'r Buer net känt, dat friß hä net.
Wan ät Gold rähnt, dan moſſ m'r d'r Schüſſ op hahlde.
Wan ät Kenk ſchlihf, bruch m'r net zu wehge.
M'r ſöht Kehne henger de Häcke, wo m'r net ſälvs geſäße hät.
Wä lang hohs, dä läwf lang.
Wä d'r Dühvel banne welt, moſſ rehn ſen.
Mohs es kehne Brei.
Ehn Hank wiſch de anger.
Een Onglöck küt ſählder allehn.
Nuth brich Ihſer.
Wä d'r Schahde hät, dä hät och d'r Schemp.
Wä huh klemp, dä fällt och huh.
Klemm net övver Börvenich, ſöns fälls du en de Eeffel.
Wo nex es, hät der Kehſer ſy Rääch verlohre.
'Ne ahlde Bock hät och nauch ſtihf Höhre.
'Ne gohde Wääg es kehne Ömwääg.
Ä Schärf duert ät längſt.
D'r Krugg geet äſſu lang zo Baach, beſſe brich d'r Haals oder Kraag.
Lanz geborgt es net queck geſchlage.
Däm de Sau es, dä pack ſe m'em Stätz.
Wat m'r gelade hät, dat moſſ m'r fahre.

Klehn Döpche loofe gäng övver.
Wan m'r Hädde (Hätte ich ꝛc.) fänk, dan es et Weld rahr.
Flöcke Löck (auch Huhlöck) es kehne Äffel bedehnt.
Fätt ſchwemp bovve.
Wä met Päädch ömgeet, dä beſchmiert ſich.
Wä ät läß kütt, dä ſetz kolleg.
Ä es gäck gebohre on doll gewehg.
Jonge bei Jonge on Mädche bei Mädche.
Su ſengen ſe net, wan ſe vun Käeveler komme.
Met allem Pläſier, ſäht d'r Buer, wan hä moſſ.
D'r 99te wees net, wie d'r 100te an ät Bruht kömp.
Wä ät Krötz en d'r Hank hät, dä ſähnt ſich d'rmet.
Bäßer en Flehg gefange, als lutter mößig gegange.
Wat m'r ſälvs iß, ſchmeck ät bäß.
Dä zom Fätmänche gebohre es, kömp net zom Stühfer.
En Kenkshank es gäng geſtelt.
En Hoehr kittelt mih, als 'ne Bäßemſtel.
'Ne kranke Fuß hürt och nauch gäer de Hoonder flahſtre.
M'r moſſ ät Füer en de Äiſch ſöhke.
Malleg ät ſenk, dan hät d'r Dühfel nüüs.
Drözehn Handwärke on vierzehn Onglöcke.
Ät es keh Dehnsche ſu klehn, of ät es hangens wäet.
Wan ahl Schühre bränne, dan ſent ſe net goht ze läiſche.

## D. Sprichwörter mit Buſätzen.

Das gät anderſch, ſäht d'r Vogh van Bärchem.

Onse Hergott hälv ons alle aachzehn! saht dä Mann, doh lohg hä met sebbenzehn Döppe em Grahve.

Muhle sent kehn Stühvre, säht dä krom Kadett.

Ä Kittche töhlaachtig, säht Meester Gaß, doh lohg hä bes övver de Uhre em Schnei.

Nemmes gehurt on Nemmes geseen, saat d'r övvergölde Petter.

Doon m'r nex, ich doon d'r och nex, säht d'r Talla, du läfte hä nauch.

Parahf! säht Hoppe Gerret, duh schlohg hä seng Frau met d'r Pörk an en Uhr.

Prackesihre es de Kons, saat de Frau, du saß sei d'r Lapp nävver ät Lauch.

Das nauch weck van Laache, säht de Brok, du kreisch se.

Wä ihvig jonk wäer, saat d'r Buer, doh sohg hä en 'ne Verkesstal.

Wat alt net für Säält gemaat wird, saht 'ne Buer, du sohg hä 'ne Aap.

Dat sen ich, Härr Börgermeester, säht der Ehn, du lohg hä en d'r Baach.

Ich drenke kehne Brandewing, ich drenke Anys, säht ät gäck Mariketreng.

## E. Redensarten mit Zusätzen.

Frohlöcks Verstand on ärm Löcks Säält, domet tüt m'r net weck.

D'r Appel fält net weck vom Bohm, als wan hä om Bärg steet.

D'r Dühvel trau Huppetsbruht, wat net gesähnt es.

Met Späck fänk m'r de Mühs, ävver kehn Jüdde.
Bäßer ſu Wädder als kee Wädder, dat es Hergotts-Wädder.
Ät Fäß es us, de Hellege ſent ärren geſatz.
Körf on Mange! En Woet bränk ät anger.
Ne Blöwf es ſu goht wie en Zehn, wan hä dorchgeet.
Ät es lanz Gold gefloße, ävver ät hät ner d'rvan genoße.
Met gruhße Häere es net got Kirſche äße, ſe wärfe Ehne met de Käere en ät Geſeech.
Schnahv! Dan ſchleet de Gäerſch av.
Gäält wie Dräck, on Lühs wie Dobbelſtehn.
En Muhl wie en Avvekahteſch on 'ne Kop wie ä Döppe.
Wan m'r Kipp röhf, dan mehnt m'r de Hoonder all.
Dä dat net maag, dä moff van hübſche Löcke ſen.
Fuße Hohre on Äldre Holz wies ſählde op gohdem Grond.
Wo de Dühfel net komme kann, doh ſcheck hä en aalt Wyf.
Wan de Katz ärrvs es, dan danze de Mühs op Deiſch on Bänk.
Wan m'r an d'r Kölleporz nehs, dan ſagen ſe an d'r Holzporz: Gott ſähn üch!
Wan de Annaklok en ät Bier gelök hät, dan dooch ät net mih.
Dat lok angerſch als: Jan kom äße!
Schnuhs onge on Schnuhs boffe, on de Hohre opge-ſtauche, dan es de Juffer färdig.
Dat es zwor ä Sprüchwoet, ävve och ä Wohrwoet.
Su lävve m'r alle Dags; hök es d'r irzte.

Wan de Annaklok lök, hange de Wieht ät Beldche op ät Faß.
Wan d'r Hahn en Ei läät, fals du ä Küchelche han.
Klehn Wonde on gruhße Häehre moß m'r net ze greng aachte.
Gäält us gävve on Zäng usryße lek Peng.
Wat jonk es, dat spelt gäer, wat aalt es, dat knottert gäer.
Dat es Gäält, wo de Frau ner von wees. Außergewöhnlich verdientes Geld.
Wan Dä en de Kerch kömp, dan sent seng Been an de Klocke on senge Kop am Altaer.
Sonn lang Höere hät onse Oes. Ein Ausdruck von dem, der sich reckt.
Ä deet, als wan hä onse Hergott met de Föhs wöll kreen, on dooch dauch däm Dühfel en d'r Huck net.
Du bes ä Käel van d'r Aerde, wan du om Äffel setz.
Wan hä dat wöß ä drihde sich em Grahf ärröm.
Nu schlaag en Bomm en de Lier.
Dä es domet fäerdig ih d'r Dühfel de Schohn an hät.
Wat es üch gefällig? Erze oder Bällig?
Du lihs dich wihs maache, dat onse Hergott zent Petter heesch.
Wan du gäck bes, dan lohs dir en Kapp maache.
Ät es en schläete Zeck, de Hoonder goont bärföhßig.
Hockespockes im Parathes, wä net sitt es blenk.
Hä krysch, dat emm de Throhne de Backe ärrop loofe.
De sent wie Katze, de füre läcke on henge kratze.

Ich werde däm 'ne Brehf ſchrihfe, dä hä net henge d'r Spehgel ſtich.

Höht dich für de, de onſe Hergott gezechnet hät.

Ä hät en goht Muhl, ävver ä hätt ſich net gäer.

Ä hät en gruhße Muhl, ävver wenneg drenn.

Ä welt met de gruhße Honk peße goon, ävve ä kan de Been net huch genug op hävve.

De Morgenſtond hät Gold em Monk, ävver Bläi em Stätz.

Du häß d'r Verſtand, wo de Kripſe de Eier hant.

Dä hät d'r Verſtand met Schühmläwfle gäße.

Ät moß dorch on wan ät ä Brätt für däm Stätz hätt.

Ä mehnt ä könt dorch ſebbe Dörre ſeen.

Doh es got op wahde, ävver net goht op faaßte.

Dat es ſu wohr, als wan 'ne Buer 'ne falſche Ect ſchwiert.

Han ich de Gaade dan hät hä de Düer.

Wan hä 'ne Fenger hät, dan welt hä och de ganze Hank han.

Jo morge Mötz! Wie ſteet dir de Kapp?

Du bes ä Käel wie en Mäel, kans flööte wie en Menſch.

Gät Läckerſch, Frau Bäckerſch.

Alles hät en Weſſenſchaft, ävve ät Meßſprehde ſenge Schludder.

Bes wedder knypes, dan föhle mir ons. Bis Wiederſehen.

Dat es mir en Weſſenſchaft on dir ä Rithſel.

Proß de Mohlzeck! on Alles, wat dren gebrock es.

Ahä Kätzche maus du nauch, on häß och ät Stätzche verbrand.
Gott ſei getrommelt on gefeffe.
Ät Änk dräht d'r Laß.
Ä es äffu nätt, m'r könt enn op ä Tabelättche jäze.
Wels du dä Buggel fange, dan lääg emm Saals op d'r Stäß.
Höflenge lävve ät länks.
Ä laach, dat ät kraach.
Wä mich kölle welt, moſſ fröhg op ſtoon.
Lohs kehne Gäck ongemaade Arbeet ſeen.
Am Änk komme de Läzte.
En Ächs könne de halv Löck häxe.
Ehnem ä gölde Nexche on ä ſelvre Wahtäwihlche gävve.
D'r Dühfel hät Kermes. Wenn die Sonne beim Regen ſcheint.
Küſte hök net, dan küſſ du morge.
Ät Schötzängelche geet loofe. Warnung, wenn ein Kind ſich entblößen will.
Dä ſtudiert öm Gäck ze wäede.
Dat dauk d'r en Ühl om Prombohm.
He litt 'ne Spelman begrahve. Wenn man ſtrauchelt.
Doh gävve ich de lehf Bröh van. Da mache ich mir nichts draus.
Wäm onſe Hergott ſtrohfe welt, däm nemp hä d'r Verſtant.
Wan m'r Gäck wird, dan fänk ät Ehnem im Kop an.
Dä ſteet doh, als hött hä ä Brätt für däm Kopp. Ein Joch.

Ä beiert dohf Uhre. Er ſpricht zu tauben Ohren.
Ä hät ze dehf en d'r Korf getaas, als de Nahſe öngedeelt wuete.
Wä git wat hä hät, daſſ en Honsfott. Gegenſatz zu einer andern Redensart.
Wä ſich duht arbeet, wird onger d'r Galge begrahfe.
De Wänk hant Uhre.
Speck on Schwaht van ehnem Aht.
Wan Schälm on Dehf ſich zanke, kritt en ihrlich Mann ſy Päet wedder.
Jedem ät ſenk, dan hät d'r Dühfel nex.
Wie m'r Ehnem deet, ſu ät Ehnem geet.
Wat m'r net wees, määt Ehne net hees.
Emmer krank on nemmer duht, es dat net en grohße Nuht.
Ä hät ät om Lihf. Er iſt nicht gut gelaunt.
M'r moſſ emm de Flüggele ſtüppe. Ihn zurecht führen.
M'r moſſ däm de Krepp gät hüüder hange. Etwas mehr im Zaum halten.
Ich wel ät d'r op de Trapp lähge. Satiriſch, machen wie du es wünſchſt.
Dä es Bloh. Hat kein Geld.
Dä es ſtahts. Betrunken.
Dä hät gät äwääg. Daſſelbe.
Dä hät ät om Stöck. Der iſt gut aufgelegt.
Dä es goht zo Fohs onger d'r Nahſe. Er iſt von gutem Appetit.
Ät Ys hät keen Balke onger, ſage de Jüdde.

Du bes ju adig, m'r ſol dich en ä Räämche maache.
Ä kütt us däm Rähn en de Tröög.
Op de hellege Doof ehne ſchloon. Auf den Kopf ſchlagen.
Für de Hirne ſchloon. Daſſelbe.
Stääch en Rohl dran. Höre davon auf.
Hä floriert wie en Muus em Mäehldöppe.
Ä ſitt us, als wan hä Äßig gedronke hött.
Waßer maat kloer Ohge, ävver ich maag ät net en de Schoh, geſchwigge en däm Mage.
Dat ſent Diskurſchte, doh ſall m'r Köh on Päet an ſpanne.
Dat es wie d'r Wäck ä Fättmänche. Das iſt gäng und gebe.
Ehne lenks ligge lohße. Nicht achten.
Nu krig de Kränk on reck de Poß.
Dä määt us em Fuß 'ne Donnerſchlaag.
Däm geet de Muhl, wie än Äntefott.
Dä liht ſich en höhre Seel dorch ät Gatt träcke. Er iſt ſehr geizig.
Zich en Roht für ſenge ehge Stäß maache. Sich ſelbſt Schaden verurſachen.
Ä et net wäet, dat 'ne Honk wedder enn peß.
D'r Aaſch es em decker als de Boß.
Dä ſteet net op, bes em ät Bätt onger däm Lihf verbrännt.
Ä litt em Bätt, bes emm de Sonn en ät Gatt ſchenk.
Das ze meſſe wie ä Männche Lühs. Im höchſten Grade zu fliehen.

Ehnem gefällt d'r Raatsſtohl on däm Andere wat dren es.
D'r Dühfel kack net op 'ne klehne Hoof.
Ä ſetz wie en Luus zweſche zwei Nähl.
Bäßer 'ne Wenk en der wecke Wält als em enge Buch.
Unterſch Gäält es m'r leefer als kapezyneſch Dräck.
Ä hät en ſenge ehge Hoof getrodde. Er ſtand ſich ſelbſt im Lichte.
Wä Ärze iſſ, moſſ ſich de Wenk gefalle lohße.
M'r moſſ Ordenonk onger de Belder hahle.
Sy Waßer afſchloon. Piſſen.
Sy Behohf maache. Bedürfniß verrichten.
Ehnem d'r Buggel afſchehße. In etwas zuvor kommen.
Ä ſöht en Hoonderei on verliehrt ä Gansei. Falſche Spekulation machen.
Dä Honk, dä Ehne gebeße hät, moſſ Ehne och kurihre.
Ehn Schwarbel maat d'r Sommer net uus.
Ehn Krohn maat d'r Härbſt net uus.
Mag d'r Nex drus, dan es ät och Nex.
Ich wöll net gäer en däm ſeng Schoh goon. An ſeiner Stelle ſein.
Dat es däm net op ät Schelt gemohlt. Das iſt dem nicht vorher geſagt.
Ä ſteet met ehnem Johs em Grahf.
Ät es ehns wie de Koh heeſch, wan ſe äkkerſch brav Melch gitt.
Dä kan Frahns wie de Koh Spaniſch.
Ä hät ät Gäck Viertel Uhr om Lihf. Er iſt kollerich.
Ät geet op on av wie en Fluh em Hämp.

Dä wees woh Hahs höpp. Der weiß Beſcheid.
Dä wees wo Baathel d'r Moßtert hölt. Daſſelbe.
Ä es net op de Muhl gefalle.
Dä hät mih em klehne Fenger als dä em Kopp.
M'r moſſ irſch Küülkop ſen, ih m'r Höppelskroetſch wird.
De goont hengeren, wie de Änte van Kälz.
Zo Schlich (ein Dorf bei Düren) ſen. Quitt ſein.

## F. Sprüche.

1. Em Anfank geet ät de Bütz on de Läck on ſpäder dä Klöppel on Stäck.
2. Nu waht ens gät on hahl ens gät, on ſtipp däm Buer de Kahr ens gät.
3. Alahf wat jonk es! on wan ät 'ne Honk es.
4. 'Ne Butz en Ihre kan Nemmes kihre.
5. Füere rich on henge ſich. Pfui.
6. Vivla Venk, d'r Buer hät en Ühl em Sack.
7. D'r Buer es ä Bihs, ä verköof de Botter on friß d'r Kihs.
8. Wä dat gelööf on ſy Bätt verköof, dä litt d'rnoh om Strüh.
9. Ät krof ä Mänche en ät Känche, on krof wedder ärruns, duh woehr ät Verzälche uus.
10. Us d'r Hank en d'r Zank.
11. Als dat geſchaach, duh brant de Baach, du kohme de Buhre van Rüh on läiſchten et met Strüh.
12. Wan d'r Kälderboom geet, dan freut ſich Alles, wat drüm ſteet.

13. Paafgoht, Raafgoht, d'r Dühfel hahl d'r Sack op.
14. 'Ne Schnyder on en Gees es ät ärmſte Dier, wat ich wees.
15. 'Ne Buer, 'ne Bier on 'ne Stier, ſent drei gliche Dier.
16. Baat ät nex, dan ſchaat ät nex.
17. De Flahdermuus, de käet ät Huus.
18. Wä net blihſt em Klockeklank, (ſich heiratet)
Dä reut ät all ſy Lävve lank.
19. Paafe Begierlichkeet on Goddes Barmhätzigkeet
Duert van nun an bes en Jhvigkeet.
20. D'r Kop kaalt, de Föhs wärm, on de Porz aufe,
Dan hät d'r Dokter kehne Fuß ze haufe.
21. Glök on Glaas, wie bahl brich 'ne Kaffepott.
22. Wä baue welt op Gaße on Strohße,
Moſſ goon on krittiſiere lohße.
23. Löſtig geläf on ſihlig geſtorfe.
Es däm Dühfel ät Konzäp verdorfe.
24. Ät es kee größer Leet, als wat m'r ſich ſälver andeet.
25. Wä net wohg, dä net went, dä net haspelt, dä net ſpennt.
26. Su vel Köpp, ſu vel Senn, ſu vel Wüeſch, ſu vel Penn.
27. 'Ne Dronk en de Schlaht ſchaat däm Dokter en Tukaht; 'ne Dronk op en Ei ſchaat däm Dokter zwei.
28. M'r moſſ ſich ſträcke noh ſenger Däcke.

29. At es kehne Mann äffu geht, of ä hät 'ne Wolfzank onger däm Hoht.
30. Kee Bruht em Schaaf määt Onverdraag.
31. D'r Riche en d'r Täisch, d'r Ärme en d'r Äisch.
32. Ät Överkleet däck alle Leet.
33. Gruhße Häere hant gruhße Affäere.
34. Wie gelierde desto verkierde.
35. Lier Lateng, dan drenks du Weng.
36. Stehfmoder, Dühvels Ongerfohder.
37. 'Ne gezwonge Eet deet Gott leet.
38. Wan d'r Buer net mohs, dan wääg hä weder Hank nauch Fohs.
39. Zur Gesonthheet, wat d'r en d'r Romp geet.
40. Brosf! Drenke es meng Losf.
41. Wat es ät wäet? en Koh es kee Päet;
    On ä Päet es kehn Koh, söns göhf ät och nauch Melch dozo.
42. Fonge, fonge! Half meng.
43. Fenge, fenge, wedder gävve, schänke, schänke, behahle.
44. Opgestange, Platz vergange, wedder komme, an en Uhr geschlage.
45. Brölt d'r Des, dan leck de Koh, dan schlet d'r Äffel d'r Tack dezo.
46. Ora pro nobis, morge esse m'r Stockfeisch, övvermorge Laberdohn, wä ät net maag, dä liht ät stohn.
47. Bombambeierförsch, hät de Botz voll Lävverwörsch.

48. Dä Onregierte es d'r Ongeierte.
49. Wie länger Jongesäll, wie deefer en de Häll.
50. Trau kehnem Jütt op jengen Eht,
Kehnem Wolf op d'r Heht,
Kehnem Paaf op sy Geweesse,
Söns bes du van alle drei besch . . . .
51. Könnt d'r Wolf ruche on de Krohn schächre, (und die Krähe scharren), dan könnt d'r Buer sich net ärnähre.
52. Bäßer zweimohl gemäße, als sich ehmohl vergäße.
53. He op desser Bank es 'ne gruhße Gestank. Wä enn ät irz rüch, däm hä entflüch).
54. Ich wees gät: dat my Moh en Gees hät. Ich wees och nauch gät mih: de Gees de friß och Klih.
55. Däs Mondahgs maache se bloh,
Däs Dengsdags fihre se noh,
Däs Metwoochs es goht Wädder,
Däs Donnerschdahgs holle se Lädder,
Däs Frydags schnekke se zoh,
Däs Samsdags maache se Schoh.
56. Katolleſche Hahn, Luteſche Schwahn,
Kavihnſche Ängel, träcke all an ehnem Bängel.
57. Ihr Häere van Düre, wat moss m'r net hühre:
D'r Ehne stelt de Ruehr, d'r Andre de Stadtmuehr.
58. Morge fröh, dan tacke de Köh, dan frihs Du ä wärm Äiche.
59. Ät es kehn Hankvoll, ät es ä ganz Land voll.

60. Zweſche Pier on Merke litt en Huus, dat heeſch Ferke;
Zweſche Maas on Reng es kehne Acke ſu feng.

61. Wä van Lück geet onbeloge, van Oche onbedrooge, van Düre ongeſpott, dä geet noh Kölle on loff Gott. (Lück=Lüttich, Oche=Aachen.)

62. Dä Thuer däm Buer, dat Scheif däm Steif on d'r Kuehr däm Paſtuehr.

63. Sterft 'ne Riche geet Alles henger d'r Liche, ſterft 'ne Ärme deet ſich Gott ärbärme.

64. Fröhg ſtärfe, kehn Ärfe, oder verderfe.

65. Öchcher Went on Lücker (Lütticher) Bloht deet kehnem Jülicher goht.

66. Dömmelenk, Leckfenk, Lankman, Juhan, Kleedibbe=ditzche. (Die Finger.)

67. Kückelekük! D'r Hahn hät Flüh.

68. Kihs, Botter, Bruht, ſchleet alle Hehde on Törke duht.

69. He es d'r gruhße Kirche=Hahn;
Dä zehg Üch Went on Wädder an,
Hä welt jetzt wie ich bei Üch ben,
Met Bänder och gezihret ſen,
On och m'em Drenkgäält bovve dren.
Kückelekük! Kückelekük!
(Spruch beim Herumzeigen eines neuen Kirch=thurm=Hahns.)

70. Gank dorch Möhteroet on loof dorch Grehfroet.

71. Raht deet Nemmes Schaht, Raſſel deet Jeder haße, Duet kömp Jedermann zo kuet. Drei Feldgewächſe.
72. Gedolt es d'r Sihle Spiehs, ävver d'r Dühvel ſol ſe äße.
73. Vier Geeße on drei Böck maache zeſamme ſebbe Stöck.

## G. Bauernregeln.

1. Mathihs brich ät Ys, ſenk hä keen, dan maat hä een.
2. Kömp der Wenk van zant Mathies (Trier), dan wees m'r, dat hä Rähn häer blihs.
3. Wan ät op Maria Syf rähnt, dan rähnt et vierzig Dähg.
5 Ät es kehne Prel (April) äſu goht, of ä ſätz jedem Zongſtäck 'ne Hoht.
5. D'r Prel deet, wat hä welt, d'r Mäetz ſchöddelt d'r Stäetz.
6. Es ät Kreßkenkche gebohre, hant de Röhbe d'r Schmaach verlohre.
7. 'Ne gröhne Kreßdag gitt 'ne wiſſe Poerſche. Oſtern.
8. Kömp Ruth en d'r Stal, dan kömp ſe övveral.
9. Wan ät ſchneit en d'r Dräck, dan friert ät, dat ät bäck.
10. Wan de Hoonder ſich luhſe, dan git ät Rähn.
11. Wan ät rähnt en ät Meßeboch, dän hät m'r der ganze Wooch genog.
12. Nohm Meßtes kömp Kreßtes.

13. Ohsentruht es Bedrauch, rähnt et net, dan wenk et dauch.
14. Op Mäidaag kömp glich helg Krötzdaag.
15. Frydagswädder es Sondagswädder.
16. Danze de Möcken om Meß, dan git ät Rähn of ät blihf wie ät es.
17. Wan de Katze sich wäische, dan git ät Rähn.
18. Rähnt ät vel, dan git ät och d'r Tüüte vel. (Auf Pflaumenbäumen.)
19. Zent Baathlemies spaat Botter on Kies, verbeht lenge Hosse on Strüh-Höht.
20. Matheisdaag küt dä kahle Steen (Eis) en de Baach. Zent Gierdröck met d'r Muus höllt en wedder druus.
21. Wan d'r Hahn kriht om Meß, git ät ander Wädder oder ät blihf wie ät es.
22. Em Hahtmont (Januar) sitt m'r leefer 'ne Wolf komme als 'ne Plog em Fählt.
23. Spörkel (Februar) säht: Höt ich menges Brohdersch Hahtmohnt Gewalt, dan däht ich füre ät Döppe sihde on henger befriehre.
24. Wan d'r Wolf op Leechmeßdaag senge Schatte sitt, krüf hä nauch 6 Wooche en de Äet.
25. Op Dreikönnekedaag han de Dähg 'ne Hahneschrei gelänk.
26. Halve Mäetz spaat d'r Kauch de Käetz.
27. Halve Mäetz schött d'r Hammel d'r Stäetz, dan säht de Au: Ät es m'r nauch ze nau (früh).
28. Zent Gierdröck hät de Maach on bränk d'r Saf en d'r Staaf.

29. Wat onſe Hergott weit erhahlde,
Dat deet net verryſe nauch verkahlde.

## H. Räthſel.

1. Du Kromme, Du Lange, wo küſſ du her gegange? Du Schoerkop, wat geet ät dich an? En Baach on 'ne Boom.
2. Zweibeen ſohs op Dreibeen on hott Eenbeen. Duh kohm Vierbeen on nohm däm Zweibeen Eenbeen. Du nohm Zweibeen Dreibeen on ſchlog Vierbeen, dat hä Eenbeen falle leet. Zweibeen der Schuſter, Dreibeen ſein Stuhl. Eenbeen ein Knochen und Vierbeen ein Hund.
3. Ne Blenkde, 'ne Lahme on 'ne Nacke genge op de Jaag. Dä Blenkde ſchoß 'ne Hahs, dä Lahme lehf emm noh on dä Nacke ſtohg en en de Täiſch. Wat es dat? Een Löög.
4. Ich wees ä Denk, das rengelront, dat hät weder Aaſch nauch Monk, on kritt dauch alle Joehrſch ä Jonk. Een Aetz.
5. Ich woehr jonk on ſchwonk on dröhg en blau Kruhn; Ich woehr aalt on ſtyf, je bonge mir en Leng öm ät Lyf.
   Ich wurd zerhakt on zerſchlage, on dauch von Juffre on Häere gedrage. Flaas.
6. Kehſer Karl dä hott 'ne Honk, ich gäff dä Roth dir en d'r Monk, Roht! wie heeſch dä Honk? Roht.
7. Zehn troke, on vier de gohfe, Ehn hot ät onger on de Ander hot ät bovve. Ehn Maht, de mält.

8. Wan es ät Weiwaßer ät ſtärks? Wan ät gefrohre es.
9. Ich wärfe ät ront op ät Daach, ät kömp lank ärrahf. Ä Kleue.
10. Ich wärf ät grat op ät Daach, ät kömp övver Krötz ärrahf. Een Schier.
11. Henge platt on führe platt, pladriat wat es dat? En Rutt.
12. Henge on füüre Fleeſch on en de Metze Stohl on Ihſer? 'Ne Plohg.
13. Su huh wie ä Huns, ſu klehn wie en Muns, ſu gröhn wie Graas, ſu gäel wie Waas, on äſſu wiſſ wie Flaas. 'Ne Noßboom on en Noß.
14. Ich weeß ä Denk, dat hät 24 Been,
On geet om Röcke noh Heem. Enn Ähg.
15. Füüre wie 'ne Ämmer, en de Metze wie ä Faß, on henge en Haafel Hanf. E Päet.
16. Em Dahg wie en Lehder on Naats wie en Schlang. 'Ne Reirehm.
17. Ät geet an de Baach drenke on liht d'r Buch doch zo Hehm. Een Kößezehg.
18. Wat Adam füüre hät, hät Eva henge. De A.
19. Ät kohm 'ne Mann gegange, dä hott ſebbe Katze gefange, jede Katz hott ſebbe Jonge, wevel Been wohre doronge? Zwei.
20. Äppelche Bäppelche op de Bank, Äppelche Bäppelche van d'r Bank,
Es gehne Mann en Brohband, dä Äppelche Bäppelche zälle kan. De Stähre.

21. Raue raue Rippet, gäel es d'r Pippet, ſchwatz es ät Lauch, wo m'r dä Rauerippet en kauch. En Muer.

22. Ät loofe 7 Kenger en em Gäßche noh een, Ohne zelävve ſich bei ze kreen. En Haspel.

23. Em Dahg 'ne gölde Knoof, on Naatz 'ne Meßhoof. 'Ne Offe.

24. Als ich nauch war on du nauch warſch, On du mir noh däm Lävve traachs; Jetz haſſ du mich, wat baat ät dir? Du bes duht on ich moſſ ſtärve. Ein Vogel ſiht ſich unter dem Schädel eines Jägers gefangen.

25. Höllebölle ſetz op onſem Söller, Hondertduhſend Päet träcke Höllebölle Net van onſem Söller. De Sonn.

26. Ich wees ä Dierlein, dat heeſch Maſchierlein, dat Dierlein dat ich wees, dräht de Knauche övver däm Fleeſch. 'Ne Krips.

27. Äſſu geht et en d'r Welt, D'r Ehne hät d'r Bückel, d'r Andre hät ät Gäält, Womet häls Du? Met d'r Hank.

28. Worröm haut de Frohlöck kehne Baat. Wehl ſe ſu lang net ſchwigge könne, bes ſe raſiert ſent.

28. Ich kloppe op ä wiſſ Pörzche, duh kömp ä gäel, Päterche ärruns. En Ei.

30. Huh op klom ich, febbe Jonge fong ich, Ehne Duhde bovve dren, Ihr Häere roht, wat dat ſall ſen. Ein Delinquent fand auf dem Galgen, woran ſchon Einer hing, ein Neſt mit ſieben Vögelchen.

31. Drei ongebohre Kreſte weckte 'ne Mann, ä nohm ſeng Frau onger d'r Ärm on geng en ſy Motter, on empfeng ſy Vatter. Drei Kirchen-Glocken (die getauft aber nicht geboren ſind) weckten den Pfarrer, er nahm ſein Brevier und ging in die Kirche (ſeine Mutter) und empfing in der h. Meſſe ſeinen Vater.
32. Wä es d'r Hüüßte van der Stadt? D'r Thuerwäächter.
33. Woröm kan m'r d'r Wenk net ſeen? Wehl hä kehn Klüehr hät.
34. Ät es klehner als en Muus, on hät äjju vel Fenſtere wie ä Borghuus. 'Ne Fengerhoht.
35. Hipche on Hüpche ſpelle zeſamme am Träpche! Hipche geng ärruus on Häpche bewaach ät Huus.
36. Ich kloppe op ä ruht Huus, doh ſent wiſſe Träle-gelche, doh kömp ä ruht Päterche ärruus. D'r Monk.

## I. Gratulationen.

Ich wöniche Üch Glöck op Ühre Nahmensdaag,
Met 'em Klöppel oder aach, (Klöppel = Weißbrödchen)
On 'ne gohde Kaffe bovve drop,
Dan es d'r Honger on Duurſch geſtopp.

Vivat N. N. ſal lävve!
On ſeng Frau d'rnävve
On ich d'rbei,
Dan lävve mir alle Drei.

Ich hurt ä Klöcklein leude,
Dn woss net wat ät sol bedeude,
Als ich mich äwver raet bedaach,
Du war ät höck sant N. N. Daag. Vivat N. N.!

## K. Spottgesänge.

1. Angnihs, Katzekihs, Honksdräck! gitt 'ne gohde Botterwäck.
2. Hopman Hohn! Ehne Schlup on ehne Schohn!
3. Scharüüt, Hopman Tüüt! Trommeschläger, Katzefäger, Tambuer!
4. Fritz Ditz Dodderaasch! hät de Botz vol Nöß gekraach
5. Schnydermeck! hät de Botz vol Dräck!
6. Hä, dä hät kee Hämp an!
7. Mattes kauch Kappes, kauch Fleesch, dat de Bahder on Mohder net wees.
8. Schmettche van Bielefäält, hät kehn Kolle on och kee Gäält.

## L. Wiegenlieder.

1. Schlohf Kenkche schlohf, dy Vätter höht de Schohf
   Dy Motter höht de Lämmelein, schlohf du lehf kleh Hätzchelein.
2. Häijo Puppeijo schlaag Nitzhöönche duht;
   Stääch se en ät Hälsche, dan blohden se sich duht.
   Plöck en alle de Fädderche uus on maach däm Kenkche ä Bättche druus.
3. Nyna heijo, back däm Kenkche en Eiche,
   Doon 'em och gät Zückerche dren, kritt dat Kenkche 'ne gohde Sen.

4. Schlohf Kenkche ſchlohf, dy Vatter höht de Schohf,
De wiſſe on de ſchwatze, de welle dat Kenkche kratze,
De ſchwatze on de wiſſe, de welle dat Kenkche byße,
Schlohf Kenkche ſchlohf.
5. Nynaa Nöötche, gähl däm Kenkche ä Flöötche,
Gähl em een, gähl em zwei, noh dä Poerſche kömp d'r Mai.
6. Nynaa kleh Kenkche, dy Motter heeſch Katrengche,
Dy Vatter es 'ne Kappesbuer, wan hä kömp dan ſitt hä fuer.
7. Nynaa du Wecklepopp, huer dauch ens met Kryſche op.
Wo ander Kenger ſpelle goon, doh moſſ ich an d'r Wehge ſtoon;
De Wehg de geet alt krickedekrak, ſchlohf du klehne Pupſack.
8. Heigoo Kenkche ſchwich, dy Mohder es nohm Dich;
Se wiſch dir all deng Plüütche us, on kömp dan wedder bei dich.

## M. Abzählen.

Die Kinder ſtellen ſich in einen Kreis und eins zeigt bei jeder Silbe der Reihe nach auf ein Kind. Dasjenige, auf welches die letzte Silbe fällt, iſt an der Reihe, oft fällt dieſes auch aus, und dann wird voran gezählt bis zum letzten Kinde, welches dann dran iſt. Das Abzählen iſt gebräuchlich beim: Nohloofe, Kükleküh (Verbergen), Blenge Mömmes (Blinde Kuh), Baromp, Decke Zop, Tuſche ꝛc. Beim Breue, Äcke, Tätſche, Buer paß op, Schehße, Kabbles (von kaben) und ſonſtigen Knabenſpielen, entſcheidet nach einem Ziel laufen oder werfen ꝛc.

1. Ehgel, Dehgel, Hopman Spegel,
Selvre Sank, krahne Puff,
Öhn, Döhn, Druff! Vermuthlich von Un, deux, trois.
2. Mein Vater ließ ein Rad beſchlagen,
Wie viel Nägel gingen dazu?
Antwort: Zwelf!
3. Önneke, Dönneke (ſiehe oben) Zillemarie,
Fickle, fackle Domenie,
Gäel Ahf, ſchwatze Kahf,
Stank von däm fuhle Fenger ahf.
4. Önneke, Dönneke, Tintefaß,
Geh in die Schul und lerne was,
Wenn du was gelernet haſt,
Komm nach Haus und ſag mir was.
5. Mein Vater iſt ein Schnitzler,
Schnitzelt alle Morgen,
Klip klap über klap,
Morgen iſt der Sonntag ab.
6. Een zwei drei,
Ruſche, raſche rei,
Ruſche Raſche,
Plunderaſche, een, zwei, drei.

## N. Spiele.

Während dem gehen die Kinder, ſich an den Händen gefaßt haltend, im Kreiſe rund, wobei bei jedem Vers ſich eins herumdreht; wenn ſich alle gedreht haben, iſt das Spiel aus.

1. Flaas, Flaas ſigge Flaas, ſebbe Joehr ärröm.
Dä N. N. dä hät ſich ärröm gedriht,
On hät dat hengerſch Änk für gekiert,
Flaas, Flaas ſigge Flaas, ſebbe Joehr ärröm.

2. Ruhſekranz wat gelt de Schanz?
Hondert Duhſent Thaler,
Wä ſal ſe bezahle?
Dat Mädche us d'r Gäie,
Hot 'ne Korf vol Äier,
Satz ſich op 'ne platte Steen,
Duh fehle alle de Eier vanneen.

3. Wä ſetz en dieſem dehfe Torn?
Königs-Tochter!
Wäm hören alle die Kinder zo?
Mein zo, dein zo!
Komm mein Schätzchen, komm herein, laß uns luſtig, fröhlich ſein!

4. Kruhne Krahne, weckle Wahne,
Wä welt met noh Ängland fahre?
Ängland es geſchloße, de Schlößle ſent zerbrauche,
M'r welle ſe wedder maache, met Stehne met Behne
Wan dat Köehrche ryſ es (Sommer),
Wan de Mölle ſtyf es (Winter),
Wan de Poppe danze, Liſche en de Planze.

5. Decke decke Zop hahlt faß zo,
Hanz, mein Knächt, ſuch einmahl das guldene Steinchen. (Hier gibt Einer dem Andern Etwas in den Schooß, welches ein Dritter ſuchen muß.)

6. Dag ihr Häere, Dag ihr Bäere!
   M'r ſent kehn Hähre, m'r ſent ihrliche Hantwärkslöck.
   Dan maat ens ühr Hantwärk. Sie ſtellen jetzt pantomimiſch ihr Handwerk vor, welches die andern rathen müßen.
7. Es regnet auf der Brücke, ich werd' nicht naß.
   Ich hab noch was vergeßen, ich weiß nicht was.
   Komm mein Schätzchen, komm herein, laß uns luſtig, fröhlich ſein.
8. Lahmet en d'r Kuhle ſohs on ſchlehf.
   Lahmet hott d'r Puttekramp,
   Dat hä ſich net wäge kan.
9. Äppel on Berre met lange Stelle. Kuränte.
10. Ät komme drei Häere us Nonnefält, heizaſi Pilatus!
    Was wollen die Häere us Nonnefält? heizaſi Pilatus?
    Sie wollen die jüngſte Dochter haben, heizaſi Pilatus!
11. Juffer wo kompt ihr van dan? Van Waſſebärg.
    Wie geet ät doh? Krikedikrak.
    Juffer ſprenk dä Bärg äraf on falt net en ät dehſe Waſſer.
12. Peck peck Pohl üm en Nohl!
13. Mühſche! wat dees du en mengem Hühſche? Späck fräße.
    O ich ſal dir Späck fräße!
14. Bock ſpreng op! We vel Höere ſtoon op?

## O. Gesänge.

1. Ich setze en mengem Gaade on kan net lang mih wahde.
2. Bröloes säz dich op de Köllepoetz,
   Wan de Kölsche komme, dan schloon m'r op de Tromme.
3. Fastelohvent kömp äraan, Waffle welle m'r backe,
   De Eier sent 'ne goode Koof, de Botter gelt 'ne Blawfert.
4. Gät m'r gät en menge Rommelspott, ich ben 'ne ärme Kreuer,
   Ich han ä Paar kurze Stiffelche an, ich ben 'ne Hopman Häuer.
   Säz de Lehder an de Wank, nämm dat Mäzche en de Hank,
   Schnek van de Lange, lohs de Kurze hange,
   Bes de Lange gäße sent on de Kurze bäßer sent.
5. Rähne, rähne Dröpche, fal net op my Köppche,
   Fal net op my Mohderfaß, dan wäet ich och net dorch naß.
6. Kloppe, kloppe Rengelche, doh stoon zwei ärm Kengerche,
   Gät enn gät on loht se goon, de hemmelsche Poetz wird opgedoon.
7. Als Jeses us d'r Scholle kohm,
   Doh kauch Maria 'ne Wäckbrei,
   Doh sohße alle de Ängelche bei,
   Klehn on gruhs, nack on bluhs,
   Jeses en Maria Schuhs.

8. Lühre, lühre Petterche, kom m'r net ze noh,
Söns krigge ich menge Mälkstohl, on schloon dich schwatz on bloh.
9. Hopmajännche, Popmajännche, lohs de Pöppche danze,
'Ne gohde Mann, 'ne brave Mann, 'ne Mann van kompläsanze.
10. Schött am Bohm dan falle de Berre, Mädche hal dat Schüsche op.
11. Gödde Morge froh Jot, wie rappelt dä Pott,
Wie klenge de Kette, wie wasse de Flätte (Nelken).
Gödde morge Spelman, woh blihst ihr su lang,
M'em klehne Vigelynche m'em gruhße Bombam.
12. Baadewilche, waht ä Wihlche Jsrael, Jsrael,
Wä dat Kenkche wehge welt, dä wehg ät schnäl,
Josep es de bäßte Mann, dä dat Kenkche wehge kann.
13. O zenter Mäete, de Kalver hant kehn Stäetze,
De Jonge sent Rabaue, de Mädche sent Jonkfraue,
Muhs, Muhs kom ärnus on bräng ä gruhs Stöck Holz met äruus.
Ät setz en Ühl op ührem Huhs, de peß d'r Maht en Ohg us.
14. Kiddewiddewitt dä Mann es komme,
Kiddewiddewitt wat hät hä braat?
Kiddewiddewitt en Kyp vol Jonge,
Kiddewiddewitt wat sent se wäet?
15. Schällewip schällewap, mag mir en Kapp,
Van Weeßemäel, de Frau es schäel,
D'r Mann es blenk, de Koh de henk,
Dat Färke stenk, de Maht de dräht dat hölze Kenk.

16. Jan menge Man, wie ſteet ät dan,
Krigge m'r bahl ä Ditzche?
Jo bihl, op meng Sihl, dat ſal heeſche Fritzche.
17. Zenter Klohs, Gott hellge Mann, doon denge bäßte Tapet an,
Lang ſals de lävve, vel ſals de gävve,
Sihlig ſals de ſtärve, d'r Hemmel ſals de ärve.
18. Kennewenkche, Mönkche ruht, Nääsche ſyf, Öhgelche pyf, Stierche platt, Höerche zipzap!
19. Reuter zo Päet met blänkendäm Schwäet,
De Kugele gegoße, de Reuter geſchoße. Puf! puf! puf!
20. Jöh Päetche noh d'r Mölle, dä Pater reck dat Völle,
Dä Auferman de bonkte Koh, recke m'r all d'r Mölle zo.
21. Dahler, Maat, Köhche Kälvche, Schwänzche, Diddel, Diddel, Dänzche.
22. Spen Mädche ſpen, denge Freier kömp ärren,
Spens du net dan wens du net, dan kömp och denge Freier net.
23. Hännesche pupännesche, wie rappelt dir de Büſſ?
Dat deet de ſuer Bottermelch, de ſäht mir adjüſſ.
24. Hanzpetter ſys du net, dat Büggelche welt ſtärve,
Häff emm ens ät Stätzche op on blohs emm en ät Kärſche.
25. Tenk tank tallera, klenk op de Büſche,
Alle Mädche krigge 'ne Mann, ich on ons Mariche.
26. Jänche on Grihtche, de ſpronge övver de Baach,
Dat Jänche hohf dat Kiddelche op on Grithche ſtont su laach.

27. Tüt! Tüüt! Höerche! De Koh geet en ät Köehrche.
Wo mag dä fuhle Kohhiert ſen?
Ä es noh Huus gätt äße, on es de Koh vergäße.

28. Backe, backe Kohche, dä Bäcker hät gerohfe,
Wä welt gohde Kohche maache, dä moſſ nämme ſebbe Saache:
Eier on Saals, Botter on Schmaals, Melch on Mäel,
Zitrohne hat on gäel.

29. Ä Kenk gebohre em Wachlerſtruch, Alleluja!
Däs freuet ſich de Brandewenkskruch, Alleluja!

30. Türelühre Lau, ich kreen ä Ehn vam Hau,
Wan ſe dan keh Gäält en hät, dan han ich dauch en Frau.

31. Wees du net wo Bergel litt; Bergel litt em Sömche,
Wo de nätte Mädche ſent met dä wiſſe Strömche.

32. Klehn Feiſch on gruhße Feiſche, ſchwemme en de Diche,
Wä de Doochter frei welt, dä moſſ de Mohder ſtriche.

33. Bärgänche woll noh Dühre fahre, o Bärgänche!
Du hot kehn Rähder an d'r Kahre, o Bärgänche!
Es dat net 'ne ärme Mann, wo de Frau de Botz deet han?
O du ärme Bäereman!

34. Jöh jöh Päetche, zo Kölle op däm Mäetche, ſteet ä Mahlder Hahfer, dat ſal dat Päetche lahde, doh ſteet ä Mahlder Wecke, dat ſal dat Päetche ſchlecke, ſchlecke, ſchlecke, ſchlecke!

35. Kätzche wat dees du op mengem Böhmche?
Blättche wel ich plöcke.
Wat dees du met dä Blättche? Mälkköhche gävve,
Wat dees du met däm Mälkköhche? Melchelche sal ät gävve.
Wat dees du met däm Melchelche? Panneköhchelche backe.
Wat dees du met däm Panneköhchelche? Kengerche fallen se äße.
Wat dees du met dä Kengerche? Stehnche on Spihnche raafe.
Wat dees du met dä Stehnche on Spihnche? Huhschöllche baue.
Wat dees du met däm Huhschöllche? Kenger solle dren lihre goon.
Wat lihren se dan? A, b, c. dat Kätzche tööf en d'r Schnee,
Dat Hönkche tööf emm noh, aha Kätzche bes du doh?

36. Ne Buggel hott en Eiche, on woss net wo hä't läge soll, duh laat hä't en de Käßelskuhl, on saat ich sol ät net sage, duh saht ich ät, duh schlohg hä mich, duh kreisch ich, duh gohf hä mir ä Stöck Kihs on Bruht, duh schweich ich. Duh satz ich mich op ä Stöölche, on maade mir ä Paar Schöönche, duh satz ich mich op ä Träpche, on maade mir ä Käpche. Duh satz ich mich op ät Teischche, on ohs ä Paar Feischche, duh satz ich mich op ä Blöckelche, on maade mir ä Röckelche, duh kohm de Gees on

nohm d'r Lees, duh kohm de Ühl on nohm de Sühl, duh kohm dä Hahn van Trippeditrap on holde menge bäßte Lap.

37. Morge es ät Sondaag, komme all de Häerche,
Met de nätte Päetche, komme all de Juffere,
Met de gruhße Pantuffele, kommen all de Fräuche,
Met de kuete Mäuche, kömp och nauch dä Ackerſchman,
Dä am bäßte recke kan, Traf, traf, traf, geet dä Bärg ärraf.

38. Wat 'ne gohde Mann han ich, wat 'ne gohde Mann han ich.
Hät mich Paſtuer gegävve, ä ſtaucht ät Füer,
Ä kauch d'r Thee, ich moſſ en ſälver drenke,
Wat ne gohde Mann han ich, ä dräht d'r Sack noh Möll,
On es d'r Äſſel ſälver.

39. Türetenge, türetenge, met de komme Knauche,
Hät ſebbe Johre em Hemmel geſäße, on es duh drus gekrauſe.

40. Wie geet ät en däm Hemmel zo, wie en däm löſt'ge Lävve,
Doh kan m'r krigge alles genog on bruch geh Gäält ze gävve,
M'r läv doh ohne Sorge on bruch och net ze borge;
Deet m'r doh de Muhl ens op, dan ſtehge gebrohde Büggel drop.

41. Dat Mädche wat ich krigge ſal, dat hät ne komme Johs,

Dat freut mich all mih Lävve lank, dat ich ät net nämme mohs.

42. Koerpyf! wan duh net mih locke wels, dan schnecke ich dir d'r Haals av,
Dan lööf dat Bloht de Baach ärrahf. Pah! pah! pah!

43. Schläck, Schläck kom ärrus, d'r Dühvel setz en dengem Huhs, on süff d'r alle deng Melch uns.

44. Op! Jan! Dräische. Och Moh, Dräische?
Op Jan! D'r Brei es gaar! Mohder ich han de Hosse alt an.

45. D'r Möller hot seng Frau verlohre,
Ä soot se en d'r Äische, ä soot se en d'r Täische,
Ä soot se em Spenkche, duh song hä sy lehf Katrenkche,
Ät sohs ä aalt Möönche om Daach, dat hot sich bahl kapot gelaach.

46. Ich geng ens noh Holzem, on holde mir ä Paar Bolze,
Als ich dorch dat Holz doh romm, sohs de Koh am Füer on sponn,
Dat Kalv lohg en d'r Wehge. de Katz de seng de Flehge,
Dä Honk dä driht ät Botterfaß, dat Schohf dat maat ät Huus naß,
De Flahdermuus de käet ät Huus, de Schwarbel dräht d'r Dräck ärruus,
Muhs kom ärruus, bräng mir ä gruhs Stöck Holz met ärruus.

47. Trom! trom! trom! ſag däm Buer ich komm,
Nämm emm Köh on Kälver af, on ſag' och net warom.
Trom! trom! trom! ich ben em och net from.

48. Maria flog vam Hemmel ären, met vier on vierzig Ängelein,
Sank Katrenge lohs de Son ons ſchenge,
Lohs d'r Rähn verövver gohn, lohs de Stähre am Hemmel ſtoon,
Bes ob gröhner Hehde, wo de Schöfche wehde.
Se fräße nex mih als Graas on Klih,
On Waßer on Bruht, morge ſent ſe munsduht.

49. Ät ſohs 'ne Buer em Gahde on droſſ,
Ä nohm en Haafel Brönäßel on woſch,
Hött dä Buer dat Krock gekant, höt hä net ät Gatt verbrannt.

50. Dä Jan dä woll zom Rei goon, Oho!
Dat Griht on dat woll met goon, Oho!
Och Griht du ſals doh Hehm blihve, Oho!
Du ſals dat Kenkche ſöſſele, Oho!

51. Jammer, Jammer über Jammer, ich hab verloren meinen Schatz,
Ich will gehen und will ſehen, ob ich finde meinen Schatz,
Machet auf den Gartenplatz, wo ich finde meinen Schatz,
Freude Freude über Freude! hab gefunden meinen Schatz. (Spiel.)

52. Eemohl Bottermelch on zweimohl Pap,
Zaldähtche häf dat Röckelche op, dan kriff du gät für dat Gatt.

53. Anöldche wo es dy Vahder? Henger de Häcke on ſchiert de Schohf.
Wat deet hä met däm Wöllche? Ströpche maache.
Wat deet hä met däm Ströpche? Kitzhöönche fange.
Wat deet hä met däm Kitzhöönche? Eiche ſollen ſe läge.
Wat deet hä met däm Eiche? Panneköhgelche backe.
Wat deet hä met däm Panneköhgelche? Kengerche ſollen ſe äße.
Wat deet hä met dä Kengerche? Stehnche ſollen ſe raafe.
Wat deet hä met dä Stehnche? Huhſchöllche baue.
Wat deet hä met däm Huhſchöllche? De Kenger ſollen dren lihre.
Wat lihren ſe dan? A, b, c, on och nauch gät mih.

54. Lische kom opſage! Ich kan meng Sätz nauch net.
Duh kreich Magiſter de Palmroht, on ſchlohg ät Lische half duht.
Froh Nohberſch, Froh Nohberſch ons Lische es duth.
Es ät duht dan loht ät duht, dan begrahfe m'r ät en dat Ruhſeruht.
Wä ſal löcke? Ons Maht Dröckche.
Wä ſal kläppe? Ons Maht Mächtel.
Wä ſal de Wendle wäiſche? De Frau met de ruhde Täiſche.

Wä ſal ſtööte? Hanche op d'r Tööte.
Wä ſal ät begrahfe? De Krohne on de Rahfe.

55. Heiza vivat Henderich! menge Mann menge Mann es Fänderich.
Wan menge Mann dat Fändel ſchwänk, ſpreng ich övver Stöhl on Bänk.

56. Heiga Kenkche gähre, am Hemmel ſtoon de Stäere,
Heiga Kenkche wehge dich, alle de Ängelche holle dich. (Wiegenlied.)

57. Häs du net geſeen däm Bonnewall ſy Wyf,
Se ſohs henger de Häcke on ſchmuerte en Pyf.

58. Dubbe dubbe dann, Eier en de Pann,
Fleeſch op d'r Deiſch on Botter bei de Feiſch.

59. Traf, traf, Möllepäet, hondert Thaler es ät wäet.

60. Bombam bittche, zo Kölle han ä Schmittche.

61. Kamraht güdde morge, en Kohmaht es kehn Orgel,
Ät es och kee Seideſpel, m'r kan drop ſpelle wat m'r wel.

62. My Mohder göhf 'ne Geesbock drömm,
Dat ich net mih an dat Leemlauch klömm,
On ben ich op d'r Strohße, dan kan ich ät net lohße.

63. Zent Jan welt ſebbe Duhde han,
Ehne em Bätt on ehne em klemme,
Ehne em fahre on ehne em ſchwemme,
Ehne zo Päet on ehne zo Fohs,
On ehne anderſch nauch blihfe mohs.

64. No hahl däm Jan de Flööt an, de Flööt an, de Flööt an,
Es dat net ne gohde Jan, dä ſu wahl gewärde kan

Hötte m'r däer nauch ehne, ne gruhße on ne klehne.
Jan! Jan! Jan!

65. Dä Vatter ſchek dä Jakob ärrnus, ä ſoll de Berre ſchödde,
Dä Jakob ſchöd de Berre net, de Berre wolle net falle, on Jakob woll net heem goon.
Du ſchek dä Vatter dä Honk ärrnus, ä ſoll dä Jakob byße.
Dä Honk bys dä Jakob net, dä Jakob ſchött de Berre net ꝛc.
Du ſchek dä Vatter dä Prüggel ärrnus, ä ſoll dä Honk prüggele,
Dä Prüggel prüggelt dä Honk net, dä Honk ꝛc.
Duh ſcheck dä Vatter ät Füer ärrnus, ät ſoll dä Prüggel verbränne.
Dat Füer verbränt dä Prüggel net ꝛc.
Du ſchek dä Vatter ät Waßer ärrnus, ät ſoll dat Füer läiſche,
Dat Waßer läiſch dat Füer net ꝛc.
Du ſcheck dä Vatter d'r Oes ärrnus, ä ſoll dat Waßer ſuffe,
Dä Oes dä ſüff dat Waßer net ꝛc.
Du ſchek dä Vatter dä Schläächter ärrnus, ä ſol dä Oes ſchlaachte,
Dä Schläächter ſchlag dä Oes net ꝛc.
Du ſchek dä Vatter d'r Dühfel ärrnus, ä ſoll dä Schläächter holle.
Dä Dühfel holt dä Schläächter, dä Schläächter ſchlaach dä Oes ꝛc.

66. Wan ich dan en Höönche han, dan moss ich och 'ne Hahn han,
Kükelüh saht dä Hahn, schnibberewipp säht my Höönche dan.
Wan ich dan 'ne Hahn han, dan moss ich och en Änt han,
Quiddelequänt säht de Änt, Kükelüh säht dä Hahn ꝛc.
Wan ich dan en Änt han, dan moss ich och en Ganz han,
Wakle wakle geet de Ganz, Quiddlequänt säht de Änt ꝛc.
Wan ich dan en Ganz han, dan moss ich och 'ne Schwahn han,
Wisse Fäddere dräht dä Schwahn, wakle wakle geet de Ganz ꝛc.
Wan ich dan 'ne Schwahn han, dan moss ich och ä Schohf han,
Klöbbele klöbbele geet dat Schohf, wisse Fäddere hät dä Schwahn ꝛc.
Wan ich dan ä Schohf han, dan moss ich och en Sau han,
Öwer en Oet sitt de Sau, klöbbele klöbbele geet dat Schohf ꝛc.

67. Klatterjöhnche, Klatterjöhnche, wat dees du en mengem Gaade?
Du plöks mir all de Blöömche av on dees m'r gruhße Schahde.

68. Holz schnecke an ahle Wecke, Klompe maache, dat sal kraache.

# 2. Sammlung

## und Erklärung der merkwürdigsten, in der Dürener Volkssprache gebräuchlichen Wörter.

### A.

Aachtig. Bezeichnet sowohl eine Neigung als Ähnlichkeit zu etwas, z. B.: Ät es mir schlohfaachtig.

Aaderjöhnche (Dat). Eine junge Kokette.

Aaltbestäl (Dat). Ein Kind, welches einen Auftrag gut ausführt.

Aaltfrändsch. Veraltet, außer Mode.

Aaltrüscher (D'r). Trödler.

Aaltverstand (Dat). Ein über sein Alter verständiges Kind.

Aandermannsseck (De). Die linke Seite des Pferdes, wo der Fuhrmann gewöhnlich geht.

Aandöönlich. Zudringlich.

Aanfänge. Anzünden.

Aangoons. Seit langer Zeit, z. B.: Suh han ich aangoons kehn Freud gehat.

Aanlange. Zumuthen.

Aanschlägig. Gelehrig, zu etwas Anlage haben.

Aanschnaue. Grob angehen, grobe Antwort geben.

Aanspan (D'r). Mitgift, Heirathgut, Vermögen, sein Haus einzurichten.

Aanspanne Lück (De). Leute, die ein Geschäft beginnen oder die sich verheirathen.

Aap (D'r). Affe.
Aapegierlich. Mißgünstig, neidisch.
Aapeklöhsche (Dat). Naives Kind.
Aapeluhs. Sehr klug, pfiffig, verschlagen.
Aar (D'r). Erndtezeit.
Aaret. Arnold.
Aaschgevatter (D'r). Pathe, wenn der Täufling anderen Geschlechtes ist.
Aater. Hinter, zurück.
Aaterfürgäßter. Der Tag vor vorgestern.
Aatergeschihr. Das hintere Pferdegeschirr.
Aaterröcks. Hinter'm Rücken, rückwärts.
Aaterwaßer (Dat). Das schon verbrauchte Wasser unter dem Mühlrade.
Aatze. Streicheln, besonders bei Kindern. Gewöhnlich wird dabei Aa gesprochen.
Abühs (Dat). Irrthum.
Ackermännche (Dat). Bachstelze.
Afgront (D'r). Beleidigung.
Alahf. Es lebe.
Alfröckche (Dat). Wildes Bärenmaul.
Ahlefanzejohr (D'r). Wörtlich: Alter von vorig Jahr. Ein Popanz, die Kinder bang zu machen.
Ahlschateht (De). Alte Sache, auch ein altes Frauenzimmer.
Ahmelank (Dat). So lang wie ein Amen, ein Augenblick.
Ahr (De). Erndte.
Aht (De). Kanal.

Al — wird vor jedes Zeitwort, welches mit „end" endigt, gesetzt, z. B.: Al=sengens, singend, Al=goans, gebend, Al=läet, lebhaft, freundlich.

Alleen. Gleichgültig, z. B.: Dat es mir alleen.

Alldagsdenge (Dat). Etwas was sich leicht ausführen läßt.

Allebehts. Beide.

Allehneböhmche (Dat). Das erste Freigehen der Kinder z. B.: Ät geet allehneböhmche.

Allemoole. Alle, sämmtliche.

Allemannssaach (De). Etwas für Jeden.

Allewältsmamsäll (De). Ein Frauenzimmer, die allen Männern gleichartig ist.

Allewissiusbroder (Der). Frömmler.

Allwihl. Jetzt.

Alt. Schon.

Alterihre. Erschrecken, Entsetzen.

Ambarah (Dat). Getummel, viel Wesen, z. B.: Hä määt mih Ambarah als nühdig es.

Ammelong (D'r). Neigung, Lust.

Ample. Säuern, auch sich etwas nähern, z. B.: Ät ampelt, es säuert. Ät ampelt an Söhßigkeet es nähert sich dem Süßen.

Anneen. Aneinander.

Apaat. Besonders.

Appelfuhm (De). Apfeltorte auf dem Lande.

Appelketsch (De). Kernhaus im Apfel.

Appelkloz (D'r). Apfel in Teich gebacken.

Appeltaat (De). Außer Apfeltorte auch Haarbeutel.
Appeltiff (De). Obsthändlerin.
Asserant. Grob, mürrisch.
Au (De). Mutterschaf.
Audy (De). Ohrfeige.
Aufermann (D'r). Küster.
Ausbronk (D'r). Wetterleuchten an Sommerabenden.
Avänsche (Dat). Vortheilhafter Handel, z. B.: Dä hät ä Avänsche gemaat.
Avatutihre. Abtrumpfen.
Avbaue. Dem Nachbar von seinem Acker abpflügen, auch ein Eckchen vom Acker unter gewissem Gebete für die Vögel besäen, um die andere Frucht zu schützen.
Avdoon. Im Spiel vom Gegner alles gewinnen, z. B: Dä hät sy Gägeman avgedoon.
Avkippe. Abmeißeln.
Avluhre. Ausspähen, Absehen.
Avspihne. Abweisen, Jemanden sich mit leeren Versprechungen vom Halse schaffen.
Avtaafte. Die Hühner morgens untersuchen, ob sie bald Eier legen.
Avträcke. Durchprügeln, auch abziehen.
Avtraschahke. Durchprügeln.
Avzälle (Dat). Beim Spielen der Kinder, wo eines etwas suchen oder sonst etwas thun muß, stellen sich die Mitspielenden in einen Kreis, eines sagt einen dazu passenden Spruch, wobei es bei jeder Silbe auf ein anderes der Reihe nach

zeigt, dasjenige worauf die letzte Silbe fällt, ist daran.

Axidänt (Dat). Fehler, Gebrechen, auch Anliegen.

## Ä.

Ääkis. Spottruf, indem man mit einem Finger über den andern streicht.

Äckersch. Nur.

Äckschääsche (Dat). Außer einem Eckschrank, Jemand, der in der Mitte des Rückens einen Buckel hat.

Äezebähr (D'r). Eine jetzt nur noch auf dem Lande übliche Maske, wobei sich ein Bursche mit Erbsenstroh umhüllt.

Äff, Äffert. Eberhard.

Äls (D'r). Wermuth.

Äiergöhl (D'r). Einfaltspinsel.

Äierkock (De) Eierschale.

Äischepännek (D'r). Das Trinkgeld, welches der Vater der Hebamme bei Ueberreichung des Kindes gibt.

Äischepuddel (D'r). Aschenbrödel, auch eine schmutzige Magd.

Änk (D'r). Zweiter Pferdeknecht.

Änkel. Einzeln.

Änn, Änneke. Anna, Annchen.

Ärbel (De). Erdbeere.

Ärdfuul. Vermodert, verwest.

Ärdänk (Dat). Kleiner Mensch.

Ärdnoß (De). Erdkastanie.

Ärkrigge. Genesen, erholen.

Ärmgeſelle. Karbonaden.
Ärmhöht (Dat). Dummkopf.
Ärmmedei (De). Armuth, Mangel.
Ärpaicke. Zunehmen.
Ärvel (D'r). Ein Arm voll, ſo viel man unter dem Arme tragen kann, z. B.: 'ne Ärvel Klih.
Ärzeboß (Dat). Erbſenſchoben.
Ärzig. Finnig beim Schweine.
Äſſonn, ſonn. Solche.
Äßonnem, ſonnem. Solchem.
Äſſuh, ſuh. So.
Ätliche, Ätzliche. Einige.
Äßigsmohder (De). Der Niederſchlag im Fruchteſſig.
Ätzwaſſer (Dat). Scheidewaſſer.
Ävvens. Eben jetzt.
Ävvevel. Gleichviel.
Ävvevel (D'r). Gleichgültigkeit, z. B.: An däm Menſche es d'r Ävvevel.
Äwe. Einfach, glatt, von einer Farbe.
Äxpräß. Mit Willen, mit Vorbedacht.
Ärtere. Reizen, quälen, vexieren.

## B.

Baa (D'r). Schmutz bei Kindern, z. B.: Dat Kenk hät baa gemaat.
Baate. Helfen, nützen, z. B.: Wat baat ät Dir?
Baakes! Pfui!
Baamihs (D'r). Bartholomäus.
Baachbonk. Quellen-Ehrenpreis.

Bab, Babba (D'r). Ausdruck für Vater bei kleinen Kindern.

Babaaditzche (Dat). Kleines Kindchen, auch Schimpfwort für einen kindischen Menschen.

Babbele. Plaudern, plappern, salbadern.

Back (D'r) auch Kolleback. Eisernes Geschirr für Kohlengerüß.

Bäbbeler (D'r). Plauderer.

Bäck (D'r). Schnabel bei Vögeln.

Bäerkoende. Trauben nachlesen.

Bäerohms (De). Roßameise.

Bäieres (Dat). Glockenstube.

Bällche (Dat). Nudel in Fleischbrühe.

Bällche, Ball. Isabella.

Bällig (De). Erbsenschalen.

Bällige. Die Erbsenschalen beim Kochen abschöpfen.

Bälruhs (De). Gesichtsrose.

Bände (D'r). Wiese.

Bändeknoof (D'r). Die Blüthe der Wiesenpimpinnel. (Poterium sanguisorba.)

Bändfäß (D'r). Die Schwäche eines alten Mannes in Folge der Heirath mit einem jungen Frauenzimmer, z. B.: Hä hät d'r Bändfäß krigge.

Bängel (D'r). Schnur, Band, auch ein frecher Mensch.

Bänklich. Furchtbar.

Bärb. Barbara.

Bärz (D'r) Verschnittenes männliches Schwein.

Bärm (D'r). Fruchtschober im Felde.

Bärme. Aufhäufen.

Bärmföhßig. Barfuß.
Bärtes. Hubert.
Bäßerei (De). Dünger.
Bäß, Bäßtemoh (De). Großmutter.
Bäßterei (De). Besserung, z. B.: Dä Kranke es op de Bäßterei.
Bäßtevah (D'r). Großvater.
Bätschwäßter (De). Beischläferin.
Bätsecker (De). Hirtentasche (eine Pflanze).
Bäuel (D'r). Schweres Kalb, angehendes Rind.
Bäusele. Werfen.
Bäutzer (D'r). Weinender, auch ein Fünfgroschen-Stück.
Bagahsch (Dat). Gemeines Volk, Pöbel.
Bahger (D'r). Geschäftige Unruhe, z. B.: Hä hät d'r Bahger om Lihf.
Bahgern. Mit vieler Bewegung etwas verrichten.
Bahn (De). Eisbahn. Daher Bahnschloon, Eisschleifen.
Bahr (De). Eine Art Schüssel, z. B.: Milchbahr.
Bahs (D'r). Meister.
Baisch (D'r). Sprung, Riß in harten Körpern, als: Glas, Thon, Eis ꝛc. ꝛc.
Baischkrock (Dat). Bingelkraut (Mercurialis officinalis.)
Baischte. Krepieren, auch springen, reißen.
Balg (D'r). Wanst, auch ein sehr dickes Kind.
Balgpeng (De). Leibschmerzen.
Bamböschche (Dat). Festchen.
Bamschläger (D'r). Die Glocke, welche zwischen dem Baiern geläutet wird, auch ein Mensch, der alles in den Wind schlägt.

Bamſchlägig. Nachläſſig, gleichgültig.
Band (D'r). Angebinde.
Bangmäächer (D'r). Bramarbas, auch in der Karte ein hoher Trumpf.
Bankrötſcher (D'r). Jemand, der gerne am Ofen ſitzt.
Banketäll (De). Kleinigkeit.
Banne. Zwingen, beſchwören, zudringlich bitten.
Bannſack (D'r). Ein Kind, welches durch Weinen etwas zu erzwingen ſucht.
Barges (D'r). Vierſchrötiger Menſch.
Baſſelemahnes (D'r). Viel Weſen, Windmacherei, auch Anhängſel.
Batz (D'r). Ausgelaſſener, frecher Bube.
Batze (D'r). Oberſchenkel.
Batzeſchläger (D'r). Frack.
Batzig. Ausgelaſſen, frech.
Baue. Pflügen.
Bauſe (D'r). Fehler, Irrthum.
Bauſch (De). Bruſt.
Bauſchkränkde (De). Bruſtbeſchwerde, Bruſtfieber.
Bauſchpeng (De). Bruſtſchmerz.
Bauſchlihſche (Dat). Kinderleibchen.
Bauſchwärk (Dat). Buſen, z. B.: Dä hät ä düchtig Bauſchwärk.
Bautze. Weinen.
Bavvegäng (D'r). Ohrfeige.
Bedomp. Dumpfig.
Bedönk (Dat). Gutdünken, Belieben, z. B.: noh Bedönk maache.

Bedryße. Anführen, betrügen.
Beenes (Dat). Beinhaus.
Beeßel (D'r). Meißel.
Beſenge. Ausweiſen, z. B.: Fuckle beſenk ſich.
Begierlich. Geizig.
Begohvonk (De). Konvulſionen, Gliederkrampf, Ohnmacht.
Begribbele. Verſtehen, faſſen, begreifen.
Behööke. Um's Licht führen, etwas aufbinden, z. B.: Dä kan m'r leech behööke.
Behohf (Dat). Nothdurft, z. B. ich moſſ my Behohf maache.
Behſel (D'r). Binſen. (Juncus.)
Behslööſche (Dat). Schnittlauch.
Beieen. Zuſammen, beieinander.
Beiekaar (Dat). Bienenkorb.
Beihau (D'r). Zugabe, beſonders bei Fleiſch.
Beiläge. Zuſammentragen, gewöhnlich bei Kindern zum Naſchen, ſiehe Braſſele.
Bekanz. Ungefähr, z. B. Bekanz für 10 Johr.
Beknüſſelt. Beſchmutzt durch vieles Anfaſſen.
Bekööke. Bländen durch ſchwarze Kunſt, z. B.: De Ohge bekööke, dat m'r 'ne Strühshalm für 'ne Balke an ſit.
Beklöbbelt. Beſchmutzt, beſonders beim Vieh.
Bekränk. Unwohl, krank.
Bekräuche. Benachrichtigen.
Belävve. Ergötzen.
Beliffere. Erkalten, hartwerden.

Bellewihs (De). Das Buch der Sibillen-Weisſagung.

Bellder (De). Die obere Seite des Zahnfleiſches, z. B.: Wä kehn Zäng mih hät, dä käut met de Bellder.

Bellderche (De). Dasſelbe bei Kindern, z. B.: De Zäng bräche dorch de Bellderche.

Belöſte. Gelüſten, Appetit auf etwas haben, beſonders bei Schwangern.

Bemuſchele. Betrügen.

Benahſe. Beißend zurechtweiſen.

Benäud. Auf etwas verlegen, z. B.: Ich ben net benäud drop.

Benaud. Schwühl, drückend, beklommen.

Benaudigkeet (De). Beklemmung, auch drückende Lage.

Bennen. Drinnen

Bennewats. Inwendig, auch einwärts.

Benüffelt. Berauſcht.

Berühs. Geſchäftig, voll Unruhe.

Beſchänke. Betrinken.

Beſcheet (Dat). Antwort, auch Kenntniß, Wiſſen, Begriff von etwas haben, z. B.; Do han ich Beſcheet von, auch: ich wees Beſcheet, ich weiß genug.

Beſchlevre. Mit Koth beſchmutzen, beſudeln.

Beſchnöhve. Naſeweis etwas beſichtigen, prüfen.

Beſchödde. Was im Verſatzkauf ſteht, wieder auslöſen.

Beſchoht (De). Muskat.

Beſchohtnoß (De). Muskatnuß.

Beſchohteblöömche (Dat) auch Bohm (De). Muskatenblüthe.
Beſchommele. Betrügen.
Beſchubbe. Prellen.
Beſchüt (Dat). Zwieback.
Beſtahde. Heirathen.
Beſtert. Hager, abgelebt, z. B.: Beſtert usſeen.
Beſtöhdig. Heirathsfähig, mannbar.
Betaaſte. Befühlen.
Beterme. Zu etwas beſtimmen, z. B.: Gät für d'r Wenkter beterme.
Betöhre. Im Uebermaaß gütlich thun, bis zum Betäuben ſich ergötzen.
Betraach (Dat). Gefühl, Empfindung.
Betuppe. Anführen, prellen, betrügen.
Beuſchmuus (De). Haſelmaus.
Bewaaße. Gichtſchmerzen haben, z. B.: Ich ben bewaaße.
Bibbennäll (De). Zittern vor Angſt oder Wuth.
Bihr (D'r). Zahmer Eber.
Beworfe. Das Ei, wenn die Frucht ſich darin entwickelt, heißt beworfe.
Bigeng (De). Nonne.
Bieſter (De). Rindvieh.
Bihſtig. Garſtig, auch koloſſal, z. B.: 'Ne bihſtige Käel, Thun, Boom ꝛc. ꝛc.
Bimmele. Mit kleinen Glocken läuten, klingeln.
Bins (D'r). Kleiner Schüſſer (ſiehe Wälſch).
Biſſ (De). Schauer von Hagel, Schnee und Regen gemiſcht, daher Mäezbiſſ, Märzſchauer.

Bitzerche (Dat). Zahn bei kleinen Kindern.
Blaares (D'r). Schreier.
Blaaresserei (De). Ausgelassenheit.
Blaaressig. Ausgelassen, schreiend.
Bläuke. Glänzen, auch die Schule versäumen (schwänzen).
Bläukelig. Glänzend.
Blätsche. Bellen.
Bläuele. Prüggele.
Blahg (De). Kleines Mädchen.
Blam (D'r). Nachrede, übler Ruf.
Blamihre. In üblen Ruf bringen, lächerlich machen.
Blavfert (D'r). Dreistüberstück (14 Pfg.) auch großer Mund.
Bleechte. Im Spielen und Wetten Gewinn und Verluft theilen, z. B.: Emmes bleechte.
Bleies (Dat). Flaches Dach mit Blei gedeckt.
Blenge. Blenden, blindmachen.
Blengemömmes (Spiel). Blinde Kuhspiel.
Blengemömmes (D'r). Der die Augen verbunden hat.
Bletzig. Zornig, auffahrend.
Blötsch (D'r). Vertiefung durch stoßen, besonders im Metall, auch dickes schweres Kind.
Blötsche. Einbeulen, beim Obst durch Fallen, Schlagen ꝛc. ꝛc.
Blöökalf (Dat). Tölpelhafter Schreier.
Blövf (De). Lüge, Betrug.
Blövfe. Hinters Licht führen, besonders beim Spiel.
Bloh. Ohne Geld, z. B.: Ich ben bloh.
Blohm (De). Siehe Beschohteblömche.

Blohm (De). Das Beſte von etwas, z. B.. De Blohm van de Mädche, de Blohm vam Wees ꝛc. ꝛc.

Blohmholla (De). Große Phantaſieblume.

Blohs (De). Papiertute.

Blohsbüß (De). Röhre zum Feueranblaſen.

Blooder (De). Blaſe durch Verbrennen und Quetſchen erzeugt.

Bloomeſtöck (Dat). Eigentlich das Stück am Vieh, wo der Metzger Blumen einzuſchneiden pflegt, gewöhnlich aber das Stück Fleiſch, welches am ſchmackhafteſten iſt.

Bloosengel (D'r). Jemand der ſehr dicke Backen hat.

Blotfenk (De). Dompfaff.

Blotröſtig. Blutend, z. B.: Emmes blodröſtig ſchloon.

Blüüſche. Das Getreide und Samen mit der Hand ausſchlagen, auch von Jemand viel gewinnen, z. B.: Dä hät dä Andre geblüüſch.

Bluhs. Nackt.

Bluhskopt. Unbedeckten Hauptes.

Bock (D'r).) Fehler beſonders, den der Lehrer im Schreiben des Schülers bezeichnet.

Bock Nöß (D'r). Vier Nüſſe pyramidenförmig aufeinander gelegt.

Bocke. Bäumen des Pferdes.

Boch Mottekop (Dat). Gewöhnlich jedes alte, große Buch.

Boehr (De). Bahre.

Bölke. Schreien.

Böll (De). Große Bude, worin gewöhnlich etwas gezeigt wird.

Bönne. Dielen.
Bööke. Laut weinen, auch schreiend singen.
Bööß (D'r). Schmutz in der Nase bei Kindern.
Börde. Einfassen.
Böttele. Stochern, in etwas herumfahren, z. B.: En d'r Nas böttele.
Bohse (D'r). Altmodischer, trichterförmiger Kamin in Zimmern.
Bol (D'r). Das stumpfe Ende am Ei.
Bol. Hohl, z. B.: bol kleuge.
Boldere. Geräusch machen, unruhig sein.
Bolderjahn (D'r). Polterer.
Boll (De). Obere Kante einer Fuhr (Furche).
Bolle (D'r). Keule, z. B.: Kalfs-, Hammels-Bolle.
Bolle (D'r). Leichentuch.
Bombam (D'r). Perpendickel.
Bommel. Bewegliches Gehänge, z. B.: am Ohrring, Ohrgehänge, an der Uhr (Petschaft und Schlüssel.)
Bommele. Baumeln.
Bommelig. Baumelnd, z. B.: bommelig goon.
Bommelomp (D'r). Etwas, das sich hin-und her bewegt.
Bongert (D'r). Baumgarten.
Bonk klatsche. Eine Art Melodie mit der Peitsche schlagen.
Bonnekröckche (Dat). Bohnenkraut, eine Küchenpflanze.
Bonnes (D'r). Niedere Magd auf Bauerhöfen.
Bont (D'r). Turban, auch turbanähnliches Backwerk.
Boomlööfig. Ungeduldig.

Boompecker (D'r). Baumläufer.

Booßemann (D'r). Popanz, die Kinder in Furcht zu ſetzen, auch ernſt ausſehender Menſch.

Bort (Dat). Einfaſſung.

Boß (D'r). Schober auf dem Felde zum Trocknen der Früchte.

Boſſe (D'r). Böſer Streich, Schelmſtück, z. B.: Emmes 'ne Boſſe ſpelle.

Boſſig. Sonderbar, auffallend.

Bott. Ungeſchliffen, ungeſchickt, grob, ſtumpf.

Bott (D'r). Zacken, Tagkorb, Butten.

Bottel (De). Hagebutte

Botteleruhs (De). Wilde Roſe.

Botterblohm (De). Wieſenranunkel (Ranunculus pratensis.)

Botterramm (De). Butterbrod.

Botterwäck (D'r). In Blumen, Thiere ꝛc. geformte Butterklöſe.

Boz (De). Beinkleider, Hoſe.

Bozeknoof (D'r). Großer Knopf vorn an der Hoſe, kleines Kind.

Bozemännche (Dat). Knabe, welcher die erſte Hoſe trägt.

Bozeſchnyder (D'r). Der Schneider.

Bovve. Oben.

Bovvemann (D'r). Der Obenanſtehende.

Bräächſpel (Dat). Derjenige, welcher ſich von etwas zurückzieht, wodurch daſſelbe nicht zu Stande kommt.

Brämſche. Brummen des Rindviehs, wenn es ein Junges hat, auch das falſche Tönen der Glocken.

Bräng (De). Gedränge, z. B.: Henger de Bräng ſtoon, en de Bräng ſen.
Bräßel (D'r). Altes unbrauchbares Geräthe.
Brätſenk (De). Schneider.
Brandbref (D'r). Schreiben um Geld.
Brandämmer (D'r). Hoher, ſteifer Stiefel.
Braſſele. Speiſe oder Trank zuſammenbringen und ſolches vereint genießen.
Bravath (D'r). Trotz, z. B.: Emmes Bravaht behde.
Breimuhl (De). Der nicht mit der Sprache heraus kann.
Bretzel (De). Affektirtes Frauenzimmer.
Bretzele. Mit Genauigkeit arbeiten.
Britze. Auf den Hintern ſchlägen, Stockhiebe geben.
Brock (De). Braut.
Brock (De). Krume im Weißbrod.
Brockſtöck (Dat). Geſchenk des Ehepaars für die Dienſtboten, Brautgeſchenk.
Bröck (De). Butterbrod.
Bröcke. Trotzen.
Bröckes (Dat). Etwas zum Imbiß, gät Bröckes bei ſich han.
Bröetſch (De). Ausſchlag, Blatter.
Brönker (D'r). Begleiter bei einer feierlichen Handlung (ſiehe bronke).
Brönkerſch (De). Begleiterin bei derſelben.
Brööne. Brennen.
Brönnäßel (D'r). Brennneſſel.
Brößeler D'r. Der mit vielen Umſtänden arbeitet.
Brog (D'r). Moor.

Brohdermännche (D'r). Neugebohrenes Brüderchen.
Broomel (De). Brombeer (siehe Brymeleſtruch.)
Bronk (De). Frohnleichnamsfeſt.
Bronk. Prunken, auch zu etwas hinneigen, z. B.: Ät hät lang gebronk bes ät rähne woll.
Bronke. Bei der Trauung und erſten Kommunion begleiten.
Bronnekaaſch (De). Waſſerkreſſe.
Broſſel (D'r). Mühevolle Arbeit.
Broſſele. Zuſammenwirken, mit Geräuſch arbeiten.
Brombarius (D'r). Murrkopf.
Brubbel (De). Kruſte auf Geſchwür.
Brubbelig. Rauh durch Schwielen, Warzen ꝛc.
Brüchte. Strafe oder Verlohrenes zahlen.'
Brüeſchele. Sprudeln beim Braten, auch zubereiten der Speiſen, z. B.: am brüeſchele ſen.
Bruddel (D'r). Verworrenes, Wirrwarr.
Bruddele. Verwirren, durcheinander, unregelmäßig arbeiten.
Brudſchaaf (Dat). Nahrungsquelle.
Brudprofeht (D'r). Jemand, der gerne prophezeit.
Brymeleſtruch, Broomeleſtruch (D'r). Brombeerſtaude (Rubus fructicosus).
Bubbel (D'r). Geſchwätz, auch Schnapsflaſche.
Bubbeländ (De). Schwätzerin.
Bubbele. Schwatzen, plaudern.
Bubenge. Spulen.
Buchſat. Ganz geſättigt.
Bübbche (Dat). Küßchen bei Kindern.

Bübbeler (D'r). Plauderer, auch Großsprecher.
Büdd (De). Bottig, Kübel.
Büerde (De). Schütte, z. B.: Büerde Strüh, Strohschütte.
Büß (De). Büchse, auch Hintere.
Bützche (Dat) Küßchen.
Bütze. Küssen.
Bützhänkche (Dat). Kußhändchen.
Büüre. Schicken, passen, z. B.: Beim Drank büürt sich Gesang.
Buerhärd (De). Gemeinde-Schafheerde.
Buerhird (D'r). Gemeinde-Schäfer.
Buffnälles! Soviel wie: Du irrst Dich! z. B.: Buffnälles! Dat geet net äffuh.
Buhei (D'r). Spektakel ohne Noth, auch Windmacherei.
Bussel (D'r.) Kleines dickes Kind.
Bussele. Umherschlendern.
Butz (D'r). Kuß.
Butzekop (D'r). Fallhut.
Bunköhche (Dat). Die sich im Frühjahr zeigende Samenkapsel der Zeitlose.
Bunße. Draußen.

## D.

Daar. Dorthin.
Daarbretzele. Etwas Schwieriges ausführen.
Daardoon. Beweisen, auch verwirklichen.
Daarthiere. Aufstellen, vorhalten, verfertigen.
Daasch. Darf.

Däächer (D'r). Zehn Stück, beſonders bei Thierhäuten.
Däckel (D'r). Zurechtweiſung, auch Strafe.
Däckele. Beißende Zurechtweiſung, ſtrafende Antwort geben.
Däftig. Feſt, ſtark, dauerhaft, haltbar.
Dälde (De). Thal, Niederung, Vertiefung.
Dahmes. Adam.
Därteuſche. Dazwiſchen, auch inzwiſchen.
Dats. Damit, z. B.: Dats du Honger kriß.
Deck. Weh, z. B.: Ät deet mir deck, es thut mir weh.
Del (D'r). Diele, Boden in gedieltem Zimmer, beſonders aber der bretterne Boden in der Bettlade, z. B.: Hä litt omm blohſe Del.
Dengskirche (D'r). Benennung für Jemand, deſſen Namen man grade nicht weiß.
Dengſtohl (D'r). Gerichtsſitz.
Dehres. Diethrich.
Deu (D'r). Schub, Stoß, Druck.
Deue. Drücken.
Deßtel. Schnippiges Frauenzimmer.
Deech (D'r). Teig.
Dech. Dicht.
Dich (D'r). Teich.
Diehrjage. Scharivari bringen.
Dil (D'r). Brett vor dem Fenſter zum auskramen.
Dill. Ottilia.
Dinſelle. Springend gehen, auch Laufen der Kinder.
Ditz (D'r). Kind.
Ditzche (Dat). Kleines Kind.

Ditzekenkchen (Dat). Eben geborenes Kind.
Dobbele. Würfeln.
Dobbelsteen (D'r). Würfel.
Döbbe. Kartoffel nachlesen.
Döck. Oft.
Döckes. Öfters.
Döcker. Öfter.
Döf (D'r). Nebel, Haarrauch.
Dömmelenk (D'r). Lederner Ueberzug, über einen Finger, besonders über den Daumen.
Dönne. Verdünnen.
Döppe (Dat). Topf, Napf, auch Einfaltspinsel.
Döppeskicker (D'r). Jemand, der sich gern in der Küche aufhält.
Dörpel (D'r). Schwelle.
Dörpeldräger (D'r). Der im geheimen irgendwo aus- und eingeht und alle Aufträge verrichtet.
Dörpele. Eilen, drängen, z. B.: Hä dörpelt sich.
Dörprämmel (D'r). Siehe Maiknääch.
Dörstig. Barsch, auch gesund, stark, kräftig.
Doehr. Dorthin.
Doh benne. Während der Zeit, inzwischen, auch dadrinnen.
Dohres. Theodor.
Doht (De). That.
Doltrock (Dat). Wildfang.
Dolle. Phantasiren im Fieber, auch jugendliche Streiche machen, z. B.: Ä hät sich nauch net usgedollt.
Dommel (De). Dummkopf.
Domihser (Dat). Geld.

Donatesſchäll (De). Klingel, deren Klang gegen das Gewitter helfen ſoll.
Doof (De). Taufe, Taufwaſſer, Weihwaſſer.
Doof. Taub, auch unbrauchbar, z. B.: Dohf Noß.
Dorchäßig. Einer Speiſe überdrüſſig ſein.
Dorcheen (D'r). Gemiſchtes, Verworrenes, Wirrwarr.
Dorcheen. Durcheinander.
Dorchihſert. Abgehärtet.
Dorſchtig. Muthig, kühn.
Doß (D'r). Zwergartiger Menſch.
Dräck (D'r). Erde, Schmutz, Koth, Staub.
Dräckelig. Beſchmutzt, unrein.
Dräckig. Kothig, ſchmutzig.
Dräiſche. Prügeln.
Dräue. Drohen.
Dräuemänt (Dat). Drohung.
Dreidoer (D'r). Sauerdorn. (Berberis vulgaris).
Drel (D'r). Leinen Bettzeug.
Drelle. Treiben, anſpornen.
Dreß (D'r). Unflat.
Drickes. Heinrich.
Driet (D'r). Trift.
D'r. Der.
D'rnoh. Nachher.
D'rfür. Vorher, auch davor, dafür.
Dröpläwfel (D'r). Einfältig trockner Menſch.
Dröpche (Dat). Schnäpschen.
Dropmäächer (D'r). Verſchwender.
Drüg. Trocken.

Drügge Brandewenz (D'r). Eine Prieſe zur Morgenzeit.

Drügleht (Dat). Irrwiſch, auch einſilbiger, trockener Menſch.

Dry (D'r). Das Drehen, auch vom Gehen geſagt.

Dryße. Nothdurft verrichten.

Dubbel. Doppelt.

Ducke. Tauchen.

Duckmühſer (D'r). Tückiſcher Menſch, ein Menſch, der frömmer ſcheinen will als er iſt.

Duddel (D'r). Beutel, Börſe, z. B.: 'Ne gohde Duddel Gääld.

Duert (D'r). Lolch.

Duerdelduff (De). Turteltaube.

Dücker (D'r). Nagel.

Düerlich. Hager, ſchmächtig.

Dühde. Tödten.

Dühfelsavbeß (D'r). Scabiosa succisa, eine Kraut-Gattung.

Dühfelsgeeßel (De). Amulet gegen böſe Geiſter.

Dühfelskirſch (De). Beeren der Liguſterſtaude.

Dühfelsfädder (De). Bei Vögeln.

Dühfelshoehr (De). Der erſte Pflaum bei jungen Vögeln, auch die erſten Barthaare.

Dühfels-Nihgaan (Dat). Wurzel, die im Garten wächſt und lang und fadenförmig iſt.

Dühfelsſtärk (D'r). Wollenes gelb und braunes Zeug.

Dühker (D'r). Ausdruck für Teufel von Frommen, die das Wort Dühfel nicht gerne aussprechen.

Düssel (D'r). Geschäftigkeit, auch Rausch, z. B.: em Düssel sen.

Düssele. Geschäftig umherlaufen.

Düsselig. Schwindelig.

Dütschverderver (D'r). Der nicht gut deutsch sprechen kann, auch wenn Kinder die Worte nicht richtig aussprechen können.

Dugge. Taugen.

Duh. Damals, einst.

Duhtbrauche. Wenn Jemand gleichsam in Todesahnung noch einmal alles nachsieht, auch wenn Jemand etwas thut, was man sonst nicht von ihm gewohnt war.

Duhdewaach (De). Das Zusammenkommen junger Leute im Hause eines Gestorbenen, wobei getrunken und gespielt wird.

Duhzemohl. Damals.

Duschsche, Düschsche. Dürfen.

Duvv (De). Taube.

Duvves (Dat). Taubenhaus.

Dyn. Bernhardine.

## E.

Eekalle. In sich selbst sprechen.

Eekännig. Schüchtern gegen Fremde, nur an einer Person hangen, z. B.: Dat Kenk es eekännig.

Eeläßig. Einzeln.
Eendrachtig. Gleichbleibend, z. B.: Eendrachtig Bier han.
Eepäßig. Eigensinnig.
Eetzche (Dat). Kleines Geschwür, Pöckchen.
Efteholz (Dat). Ulmenholz.
Egiptische Dau (D'r). Reseda (Reseda odorata).
Ehkröppel (D'r). Scherzweise jeder Ehemann, auch geschwächter Ehemann.
Ehns. Gleich, einig.
Eiergöeht. Siehe Aiergöeht.
Emm. Ihm.
Emmes. Jemand.
Empel. Himbeer.
Endrächtig. Nutzenbringend, auch sparsam.
Enk (D'r). Dinte.
Enmorkele. Einhüllen, z. B.: Sich wärm enmorkele.
Enn. Ihn.
Enonger (D'r). Mittagsschlaf.
Enongere. Nach dem Essen schlafen.
Enränke. Rächen, wieder vergelten, z. B.: Ät wird emm engeränk.
Enterludium (Dat). Zwischenspiel, auch Störung in etwas. Unterbrechung.
Erm. Irmgard.
Ermen, Argwöhnen.
Et. Es, Benennung der Frau von ihrem Manne, auch für jedes Mädchen und Kind.
Etzend, Etzig. Jetzt.

## F.

Faal. Bleich.
Fackele. Unbeständig sein.
Fackelhaf. Wankelmüthig, unentschlossen.
Fäädrämmel. Siehe Maitnääch.
Fäädzaug (D'r). Abstecher, feldeinwärts, z. B.: En Fäädzaug maache.
Fädderfächter (D'r). Der gerne Federkriege führt.
Fädderveh (Dat). Leute, die sich durch die Feder ernähren.
Fäerschtegääld (Dat). Reisaus, z. B.: Fäerschtegääld gävve.
Fähg (De). Zänkisches Frauenzimmer.
Fähge. Eilen, auch ausreißen, aus dem Staube machen.
Fälschähr (D'r). Barbier, auch Wundarzt.
Fäll (Dat). Haut.
Fällbrehder (D'r). Weißgerber, Pelzgerber.
Fändel (Dat). Fähnlein.
Färke (Dat). Schwein, auch schmutziger Mensch.
Färkesstäächer (D'r). Winkeladvokat.
Färm. Passend, z. B.: Färm zo get sen.
Färve. Lügen, aufschneiden, prahlen.
Fäßeldag (D'r). Festtag.
Fätlapp (D'r). Schmutziger Mensch.
Fätmänche (Dat). $^1/_2$ Stüber.
Fahlekäntig. Getroffen, schuldig, z. B.: Sich fahlekäntig föhle.
Fahlkränk (De). Bleichsucht.
Falder (Dat). Fallgitter.

Falderdorch (D'r). Tölpel.
Fallege (De). Regentuch.
Famellegepott (D'r). Große Kaffeekanne.
Faſtelohvend (D'r). Faſtnacht, Karneval.
Faſtelohvendsgäck (D'r). Herumziehende Maskirte.
Fauſch. Friſch.
Fauſchmälkig. Milchgebend, z. B.: Fauſchmälkige Koh.
Fazöngelig. Mit Anſtand.
Feck (De). Gemeine Wurſt.
Fehke. Stehlen.
Feih. Sophia.
Feiſche. Jemand liſtig fangen, auch etwas im Spiel gewinnen.
Feitze. Entwenden.
Fetze. Hernehmen, prügeln, auch eine Wand aus Lehm und Holzgeflecht machen.
Fetzwand (De). Wand aus geflochtenen Stöcken und Lehm.
Fich! Pfui!
Fickarei (De). Vikarie.
Fier (D'r). Feierabend Feier.
Fierſch (De). Obere Spitze des Daches.
Fiffolter (De). Schmetterling.
Fihr. Firn, überjährig, z. B.: Fihr Speck.
Fihre. Schonen, raſten, feiern.
Fihrſch (De). Bandage.
Fihrſche. Mit Bandagen umwickeln.
Fihs Ekelig.
Fihſigkeet (De). Ekel.

Fimſche. In Fäulniß übergehen, z. B.: Dat Fleeſch fimſch.

Fimp (De). Papierſtreifchen zum Pfeifenanzünden, Zündſtreifchen.

Fiſſel (D'r). Aufgeblaſener Dummkopf, auch wenig.

Fiſſelche (Dat). Sehr wenig.

Fiſſelematäntche (Dat). Blauer Dunſt.

Fiſſelig. Windbeutelig.

Fiſternölle. Wirken, Schaffen, Arbeiten.

Fitzche (Dat). Ganz wenig.

Flaabes (D'r). Maske, Larve.

Flaasfenk (De). Hänfling.

Flaaskop (D'r). Menſch mit hellblonden Haaren.

Flabynes (D'r). Launiger munterer Narr, vollkommener Geck.

Fladdem (D'r). Kleine Torte mit Obſt oder Reis belegt.

Flädderwäiſch (D'r). Wiſch, unangenehmer Brief.

Flaiſch (De). Zwei Maaß.

Flaiſchekann (De). Ein Krug, der zwei Maaß hält.

Flähdig. Schmutzig.

Flämme. Schießen, auch gerupftes Federvieh abbrennen.

Flätſche. Mit loſem Pulver ſchießen.

Flätt (De). Nelke. (Dianthus.)

Flahdere. Sehen, gucken.

Flahſtere, flackere. Mit den Flügeln ſchlagen, auch Ohrfeigen geben.

Flank. Leicht, gewand, flink, z. B.: Flank arbehde.

Flap (D'r). Gutmüthig närriſcher Menſch.

Ditzekenkchen (Dat). Eben geborenes Kind.
Dobbele. Würfeln.
Dobbelsteen (D'r). Würfel.
Döbbe. Kartoffel nachlesen.
Döck. Oft.
Döckes. Öfters.
Döcker. Öfter.
Döf (D'r). Nebel, Haarrauch.
Dömmelenk (D'r). Lederner Ueberzug, über einen Finger, besonders über den Daumen.
Dönne. Verdünnen.
Döppe (Dat). Topf, Napf, auch Einfaltspinsel.
Döppesticker (D'r). Jemand, der sich gern in der Küche aufhält.
Dörpel (D'r). Schwelle.
Dörpelträger (D'r). Der im geheimen irgendwo aus- und eingeht und alle Aufträge verrichtet.
Dörpele. Eilen, drängen, z. B.: Hä dörpelt sich.
Dörprämmel (D'r). Siehe Maiknääch.
Dörstig. Barsch, auch gesund, stark, kräftig.
Doehr. Dorthin.
Doh benne. Während der Zeit, inzwischen, auch dadrinnen.
Dohres. Theodor.
Doht (De). That.
Dolkrock (Dat). Wildfang.
Dolle. Phantasiren im Fieber, auch jugendliche Streiche machen, z. B.: Ä hät sich nauch net usgedollt.
Dommel (De). Dummkopf.
Domihser (Dat). Geld.

Donatesſchäll (De). Klingel, deren Klang gegen das Gewitter helfen ſoll.
Doof (De). Taufe, Taufwaſſer, Weihwaſſer.
Doof. Taub, auch unbrauchbar, z. B.: Dohf Noß.
Dorchäßig. Einer Speiſe überdrüſſig ſein.
Dorcheen (D'r). Gemiſchtes, Verworrenes, Wirrwarr.
Dorcheen. Durcheinander.
Dorchihſert. Abgehärtet.
Dorſchtig. Muthig, kühn.
Doß (D'r). Zwergartiger Menſch.
Dräck (D'r). Erde, Schmutz, Koth, Staub.
Dräckelig. Beſchmutzt, unrein.
Dräckig. Kothig, ſchmutzig.
Dräiſche. Prügeln.
Dräue. Drohen.
Dräuemänt (Dat). Drohung.
Dreidoer (D'r). Sauerdorn. (Berberis vulgaris).
Drel (D'r). Leinen Bettzeug.
Drelle. Treiben, anſpornen.
Dreß (D'r). Unflat.
Drickes. Heinrich.
Driet (D'r). Trift.
D'r. Der.
D'rnoh. Nachher.
D'rfür. Vorher, auch davor, dafür.
Dröpläwfel (D'r). Einfältig trockner Menſch.
Dröpche (Dat). Schnäpschen.
Dropmäächer (D'r). Verſchwender.
Drüg. Trocken.

Ditzekenkchen (Dat). Eben geborenes Kind.
Dobbele. Würfeln.
Dobbelsteen (D'r). Würfel.
Döbbe. Kartoffel nachlesen.
Döck. Oft.
Döckes. Öfters.
Döcker. Öfter.
Döf (D'r). Nebel, Haarrauch.
Dömmelenk (D'r). Lederner Ueberzug, über einen Finger, besonders über den Daumen.
Dönne. Verdünnen.
Döppe (Dat). Topf, Napf, auch Einfaltspinsel.
Döppesticker (D'r). Jemand, der sich gern in der Küche aufhält.
Dörpel (D'r). Schwelle.
Dörpeldräger (D'r). Der im geheimen irgendwo aus- und eingeht und alle Aufträge verrichtet.
Dörpele. Eilen, drängen, z. B.: Hä dörpelt sich.
Dörprämmel (D'r). Siehe Maiknääch.
Dörstig. Barsch, auch gesund, stark, kräftig.
Doehr. Dorthin.
Doh benne. Während der Zeit, inzwischen, auch dadrinnen.
Dohres. Theodor.
Doht (De). That.
Dolkrock (Dat). Wildfang.
Dolle. Phantasiren im Fieber, auch jugendliche Streiche machen, z. B.: Ä hät sich nauch net usgedollt.
Dommel (De). Dummkopf.
Domihser (Dat). Geld.

Donatesſchäll (De). Klingel, deren Klang gegen das Gewitter helfen ſoll.
Doof (De). Taufe, Taufwaſſer, Weihwaſſer.
Doof. Taub, auch unbrauchbar, z. B.: Dohf Noß.
Dorchäßig. Einer Speiſe überdrüſſig ſein.
Dorcheen (D'r). Gemiſchtes, Verworrenes, Wirrwarr.
Dorcheen. Durcheinander.
Dorchihſert. Abgehärtet.
Dorſchtig. Muthig, kühn.
Doß (D'r). Zwergartiger Menſch.
Dräck (D'r). Erde, Schmutz, Koth, Staub.
Dräckelig. Beſchmutzt, unrein.
Dräckig. Kothig, ſchmutzig.
Dräiſche. Prügeln.
Dräue. Drohen.
Dräuemänt (Dat). Drohung.
Dreidoer (D'r). Sauerdorn. (Berberis vulgaris).
Drel (D'r). Leinen Bettzeug.
Drelle. Treiben, anſpornen.
Dreß (D'r). Unflat.
Drickes. Heinrich.
Driet (D'r). Trift.
D'r. Der.
D'rnoh. Nachher.
D'rfür. Vorher, auch davor, dafür.
Dröpläwfel (D'r). Einfältig trockner Menſch.
Dröpche (Dat). Schnäpschen.
Dropmäächer (D'r). Verſchwender.
Drüg. Trocken.

Drügge Brandewenz (D'r). Eine Prieſe zur Morgenzeit.

Drügleht (Dat). Irrwiſch, auch einſilbiger, trockener Menſch.

Dry (D'r). Das Drehen, auch vom Gehen geſagt.

Dryße. Nothdurft verrichten.

Dubbel. Doppelt.

Ducke. Tauchen.

Duckmühſer (D'r). Tückiſcher Menſch, ein Menſch, der frömmer ſcheinen will als er iſt.

Duddel (D'r). Beutel, Börſe, z. B.: 'Ne gohde Duddel Gääld.

Duert (D'r). Loch.

Duerdelduff (De). Turteltaube.

Dücker (D'r). Nagel.

Düerlich. Hager, ſchmächtig.

Dühde. Tödten.

Dühfelsavbeß (D'r). Scabiosa succisa, eine Kraut-Gattung.

Dühfelsgeeßel (De). Amulet gegen böſe Geiſter.

Dühfelskirſch (De). Beeren der Ligufterſtaude.

Dühfelsfädder (De). Bei Vögeln.

Dühfelshoehr (De). Der erſte Pflaum bei jungen Vögeln, auch die erſten Barthaare.

Dühfels-Nihgaan (Dat). Wurzel, die im Garten wächſt und lang und fadenförmig iſt.

Dühfelsſtärk (D'r) Wollenes gelb und braunes Zeug.

Dühker (D'r). Ausdruck für Teufel von Frommen, die das Wort Dühfel nicht gerne aussprechen.

Düssel (D'r). Geschäftigkeit, auch Rausch, z. B.: em Düssel sen.

Düssele. Geschäftig umherlaufen.

Düsselig. Schwindelig.

Dütschverderver (D'r). Der nicht gut deutsch sprechen kann, auch wenn Kinder die Worte nicht richtig aussprechen können.

Dugge. Taugen.

Duh. Damals, einst.

Duhtbrauche. Wenn Jemand gleichsam in Todesahnung noch einmal alles nachsieht, auch wenn Jemand etwas thut, was man sonst nicht von ihm gewohnt war.

Duhdewaach (De). Das Zusammenkommen junger Leute im Hause eines Gestorbenen, wobei getrunken und gespielt wird.

Duhzemohl. Damals.

Duschsche, Düschsche. Dürfen.

Duvv (De). Taube.

Duvves (Dat). Taubenhaus.

Dyn. Bernhardine.

## E.

Eekalle. In sich selbst sprechen.

Eekännig. Schüchtern gegen Fremde, nur an einer Person hangen, z. B.: Dat Kenk es eekännig.

Eelätzig. Einzeln.
Eendrachtig. Gleichbleibend, z. B.: Eendrachtig Bier han.
Eepäßig. Eigensinnig.
Eetzche (Dat). Kleines Geschwür, Pöckchen.
Efteholz (Dat). Ulmenholz.
Egiptische Dau (D'r). Reseda (Reseda odorata).
Ehkröppel (D'r). Scherzweise jeder Ehemann, auch geschwächter Ehemann.
Ehns. Gleich, einig.
Eiergöeht. Siehe Aiergöeht.
Emm. Ihm.
Emmes. Jemand.
Empel. Himbeer.
Endrächtig. Nutzenbringend, auch sparsam.
Enk (D'r). Dinte.
Enmorkele. Einhüllen, z. B.: Sich wärm enmorkele.
Enn. Ihn.
Enonger (D'r). Mittagsschlaf.
Enongere. Nach dem Essen schlafen.
Enränke. Rächen, wieder vergelten, z. B.: Ät wird emm engeränkt.
Enterludium (Dat). Zwischenspiel, auch Störung in etwas. Unterbrechung.
Erm. Irmgard.
Ermen, Argwöhnen.
Et. Es, Benennung der Frau von ihrem Manne, auch für jedes Mädchen und Kind.
Etzend, Etzig. Jetzt.

## F.

Faal. Bleich.
Fackele. Unbeständig sein.
Fackelhaf. Wankelmüthig, unentschlossen.
Fäädrämmel. Siehe Maitnääch.
Fäädzaug (D'r). Abstecher, feldeinwärts, z. B.: En Fäädzaug maache.
Fädderfächter (D'r). Der gerne Federkriege führt.
Fädderveh (Dat). Leute, die sich durch die Feder ernähren.
Fäerschtegääld (Dat). Reisaus, z. B.: Fäerschtegääld gävve.
Fähg (De). Zänkisches Frauenzimmer.
Fähge. Eilen, auch ausreißen, aus dem Staube machen.
Fälschähr (D'r). Barbier, auch Wundarzt.
Fäll (Dat). Haut.
Fällbrehder (D'r). Weißgerber, Pelzgerber.
Fändel (Dat). Fähnlein.
Färke (Dat). Schwein, auch schmutziger Mensch.
Färkesstäächer (D'r). Winkeladvokat.
Färm. Passend, z. B.: Färm zo get sen.
Färve. Lügen, aufschneiden, prahlen.
Fäßeldag (D'r). Festtag.
Fätlapp (D'r). Schmutziger Mensch.
Fätmänche (Dat). ½ Stüber.
Fahlekäntig. Getroffen, schuldig, z. B.: Sich fahlekäntig föhle.
Fahlkränk (De). Bleichsucht.
Falder (Dat). Fallgitter.

Falderdorch (D'r). Tölpel.
Fallege (De). Regentuch.
Famellegepott (D'r). Große Kaffeekanne.
Faſtelohvend (D'r). Faſtnacht, Karneval.
Faſtelohvendsgäck (D'r). Herumziehende Maskirte.
Fauſch. Friſch.
Fauſchmälkig. Milchgebend, z. B.: Fauſchmälkige Koh.
Fazöngelig. Mit Anſtand.
Feck (De). Gemeine Wurſt.
Fehke. Stehlen.
Feih. Sophia.
Feiſche. Jemand liſtig fangen, auch etwas im Spiel gewinnen.
Feitze. Entwenden.
Fetze. Hernehmen, prügeln, auch eine Wand aus Lehm und Holzgeflecht machen.
Fetzwand (De). Wand aus geflochtenen Stöcken und Lehm.
Fich! Pfui!
Fickarei (De). Vikarie.
Fier (D'r). Feierabend Feier.
Fierſch (De). Obere Spitze des Daches.
Fiffolter (De). Schmetterling.
Fihr. Firn, überjährig, z. B.: Fihr Speck.
Fihre. Schonen, raſten, feiern.
Fihrſch (De). Bandage.
Fihrſche. Mit Bandagen umwickeln.
Fihs Ekelig.
Fihſigkeet (De). Ekel.

Fimſche. In Fäulniß übergehen, z. B.: Dat Fleesch fimſch.

Fimp (De). Papierſtreifchen zum Pfeifenanzünden, Zündſtreifchen.

Fiſſel (D'r). Aufgeblaſener Dummkopf, auch wenig.

Fiſſelche (Dat). Sehr wenig.

Fiſſelematäntche (Dat). Blauer Dunſt.

Fiſſelig. Windbeutelig.

Fiſternölle. Wirken, Schaffen, Arbeiten.

Fitzche (Dat). Ganz wenig.

Flaabes (D'r). Maske, Larve.

Flaasfenk (De). Hänfling.

Flaaskop (D'r). Menſch mit hellblonden Haaren.

Flabynes (D'r). Launiger munterer Narr, vollkommener Geck.

Fladdem (D'r). Kleine Torte mit Obſt oder Reis belegt.

Fläddermäiſch (D'r). Wiſch, unangenehmer Brief.

Flaiſch (De). Zwei Maaß.

Flaiſchekann (De). Ein Krug, der zwei Maaß hält.

Fläbdig. Schmutzig.

Flämme. Schießen, auch gerupftes Federvieh abbrennen.

Flätſche. Mit loſem Pulver ſchießen.

Flätt (De). Nelke. (Dianthus.)

Flahdere. Sehen, gucken.

Flahſtere, flackere. Mit den Flügeln ſchlagen, auch Ohrfeigen geben.

Flank. Leicht, gewand, flink, z. B.: Flank arbehde.

Flap (D'r). Gutmüthig närriſcher Menſch.

Flappe. Mit der flachen Hand schlagen.
Flappig, Närrisch.
Flau. Unwohl, ohnmächtig.
Flauh, Fläuh (De). Anfall von Narrheit, von Liebe, von Krankheit.
Flauhe. Phantasiren.
Flaxfissel (D'r). Windbeutel.
Flecker (D'r). Schlag, Stoß, z. B.: Ne Flecker gävve, auch Flickschneider.
Fleech (De). Der im Gebüsch freigehauene Weg, der als Grenze dient.
Fleeschblohm (De). Kuckucksblume (Lychnis).
Fleps. Philipp.
Flihdig. Garstig.
Flitschbohgem (D'r). Armbrust.
Flitsche. Schnellen, wegfliegen, auch mit der Armbrust schießen.
Flöck. Schnell, rasch, auch flügge, z. B.: De Büggel sind flöck.
Flöp (D'r). Gutmüthig dummer Mensch.
Flöppe. Rauchen.
Fludder (De). Leichtes nachlässiges Frauenzimmer.
Fludderjuffer (De). Ärmlich aufgeputztes Frauenzimmer.
Fluhe. Außer Flöhe fangen, aufräumen, plündern, z. B.: Ät Schaaf fluhe.
Fluhklöppel (D'r). Rohrkolben.
Fluhr (De). Schwarze Krep zum Zeichen der Trauer, z. B.: Fluhr am Hoht drage.

Fluhſe (De). Franzen, auch Unwahrheiten, blauer Dunſt, z. B.: Maach mir kehn Fluhſe.

Flutſche. Schlüpfen, gleiten.

Flunt (De). Nachläſſiges, ſchmutziges, träges Frauenzimmer.

Föhkele. Streicheln, hätſcheln.

Föhnzele. Tändeln, Schmeicheln.

Föhßer (D'r). Infanteriſt.

Fölche (Dat). Füllen, Fohlen.

Fönnef (De). Winkeliger Riß in Tuch.

Föpche (Dat). Günſtling, Liebling.

Foehre. Wagen.

Foſ (De). Scherz, Spaß, Witz.

Fohder (Dat). Futter, auch Fuder.

Fohg (De). Fuge.

Fohg (D'r). Gelegenheit, Recht, z. B.: Gohde Fohg zo gät han.

Fohl (De) goht oder ſchläächte. Das gute oder ſchlechte Anfühlen des Viehs hinſichtlich des Fettes.

Fohsfall (D'r). Niſche mit einer Abbildung aus der Leidensgeſchichte Jeſu.

Fohßenänk (Dat). Untere Seite der Bettſtelle.

Foll (De). Schleier.

Folle. Walken.

Follmöll (De). Walkmühle.

Follement (Dat). Fundament.

Fomm (De). Großes dickes Butterbrod.

Fommele. Befühlen, betaſten.

Fompe. Von ſtatten gehen, z. B.: Dat fomp ſich mächtig.

Fomſche. Dröhnen, ſchallen z. B.: Ehne haue, dat ät emm en de Uhre fomſch.

Fonk (D'r). Kölniſcher Stadtſoldat.

Fonkelneu. Ganz neu.

Forch (De). Einſchnitt, auch langes, ſchmales Thal.

Fork (De). Gabelförmiger Stock.

Frack. Spröde, auch herb.

Frack (D'r). Zwiſt, Uneinigkeit, Zwietracht.

Fräächjack (D'r). Freches Kind.

Främche (Dat). Unbekanntes Frauenzimmer, beſonders fremde Taube, z. B.: Ä Främche op d'r Schlahder.

Fränz. Franziska.

Fräßalles (D'r). Nimmerſatt.

Fräßbalg (D'r). Vielfraß.

Fräßbarges (D'r). Freſſer.

Fräßerei (De). Hochzeitseſſen.

Fraulück (De). Frauenzimmer.

Fraumenſch (Dat). Frauenzimmer.

Fräuh (De). Großmütterchen.

Frankef (D'r). Schüſſer.

Fratz (D'r). Unterſetzter ſtarker Menſch.

Freeßelig. Furchtbar, fürchterlich.

Freeßem (D'r). Kinderkrankheit Freyſam.

Frehdel (D'r). Oberer Theil des Fußes.

Frehdele. Feſt zuſammen winden.

Frehdelboom (D'r). Holz zum Zuſammenwinden.

Frehſe. Frieren.
Frehſe (Dat). Kalte Fieber.
Freiekitz (D'r). Vollſtändige Freiheit in Etwas.
Freieroth (D'r). Liebſchaft.
Freies (Dat). Der Ort, wo man ſonſt nicht verhaftet werden durfte, auch wo die Kinder im Spiel geſichert vor dem Nachlaufen ſtehen bleiben können.
Freng. Severin.
Fringe. Rungen, aus Zeug Näſſe durch Zuſammendrehen preſſen.
Frihd. Feſt, hart, ſtark, geſund.
Frihdes. Siegfried.
Frihſe. Reiben.
Fröhle (De). Adeliges Fräulein.
Fröhßel (D'r). Gemengſel, Wirrwarr, Gewühl.
Fröhßele. Mit Geräuſch, Bewegung arbeiten.
Fröndſchaf (De). Familien-Verwandſchaft.
Frööch, Früet (De). Getreide.
Frohge. Betteln, z. B.: Sich gät frohge goon.
Frohlöck (De). Frauenzimmer.
Früet (De). Getreide.
Frydig (D'r). Freitag.
Frymele. In die Enge treiben, daher Panduren, wo drei gegen einen ſpielen.
Frynes. Severin.
Fuck (D'r). Gewandheit, z. B.: D'r Fuck van gät han.
Fuckackig. Art Fäulniß an Obſt, beſonders bei Birnen.
Fucken. Eignen, paſſen, fügen.

Fuckele. Unredlich spielen.
Fuckjaag (De). Das Trinkgeld der Nacht- und Thurmwächter einsammeln, welches gewöhnlich um Fastnacht geschah.
Fuddel (D'r). Alter Lappen, verschlissenes Zeug.
Fuddele. Zeug durch vieles Anfassen zerknicken.
Fuddelig. Weich, zerknickt, verschlissen.
Füehder (D'r). Iltis.
Füergesihs (Dat). Vorgänger, Vorfahre, früherer Besitzer.
Füerman (D'r). Irrwisch.
Fuehrgled (Dat). Fahrgleis.
Fuer (De). Furche auf dem Acker.
Fuet (De). Fährte.
Fuhlig (D'r). Träger, nachlässiger Mensch.
Fuhm (De). Dicke Torte von grobem Teige.
Fusch (D'r). Fehler.
Fusche. Schlecht arbeiten, auch ohne Recht sich irgendwo einschleichen, z. B.: En de Kumehde fusche.
Fuß (D'r). 1/4 Stüber, auch Jemand der rothe Haare hat.
Fussel (D'r). Außer gemeinem Brantwein, auch kleines Pflöckchen Wolle.
Fussele. Von Tuch, Sammt ꝛc. die wolligen Abfälle
Fusselich. Rauh, ungleich, wollig.
Futüh. Fort, weg, verloren.
Fuustekihsche (Dat). Handkäse.
Fuutel (D'r). Tausch.
Fuutele. Vertauschen, besonders bei Kindern.
Fyn. Josephine.

Fysläpper (D'r). Schimpfwort für Schuster.

Fystebückel (D'r). Männlicher Aschenbrödel, der aber weibliche Arbeiten verrichtet, auch ein alter, sich selbst überlassener Junggeselle.

Fyt. Veit.

Fyt (De). Zündspan.

Fytebrät (Dat). Brettchen, welches in Wirthsstuben an der Wand hängt, und worauf die Zündspäne befestigt sind.

Fytz (D'r). Apfelwein.

## G.

Gaader (De). Die untere Hälfte der Hausthür.

Gabbäck (D'r). Jemand, dem der Mund offen hängt.

Gadengeprädig (De). Das Schmählen der Frau im Bette, wenn der Mann spät nach Hause kommt.

Gäck, wird nicht allein für fast alle leidenschaftliche Ausbrüche (Zorn, Heiterkeit ꝛc.) sondern auch für verrückt, vernarrt, versessen und verliebt gebraucht.

Gäck (D'r). Irre, Narr.

Gäckenn (De). Närrin.

Gäckvierdeluhr (Dat). Lustiger Narr, auch Anfall von Narrheit, z. B.: Ät Gäckvierdeluhr op ät Lyf kreen.

Gädder (Dat). Gitter.

Gäehd (De). Stange.

Gäehlfärv (De). Gelbsucht.

Gäehlgührsch (De). Goldammer.

Gäerkammer (De). Sakristei.
Gäerschtekid (Dat). Gerstenkorn.
Gägepat (Dat). Gegenstück, auch Nebenmann, Paar.
Gähnes (D'r). Einfaltspinsel.
Gäisch (D'r). Schaum.
Gälbsch. Der weichliche Zustand der Pflanzen, die ohne frische Luft wie im Keller ꝛc. wachsen.
Gält? Nicht wahr?
Gän. Geben.
Gäng. Schnell, eilig.
Gästes (De). Geberde.
Galgestropp (D'r). } Galgenschwengel.
Galgevuggel (D'r). }
Galm (D'r). Uebelriechende Luft in wenig gelüfteten Zimmern.
Gankelig. Gehend, z. B.: De Uhr es wedder gankelig.
Gansblohm (De). Gänseblume.
Ganzdeel (Dat). Viel.
Ganzelaß (D'r). Sehr viel.
Gappe. Gähnen.
Gaßpel (De). Schuhschnalle.
Gaßtes (Dat). Krankenhaus, Hospital.
Gastihre. Bewirthen.
Gat (Dat). Hintere.
Gatz. Bitter.
Gatzau (De). Webstuhl.
Gaudehf (D'r). Straßenräuber.
Gawfel (De). Zunft, Innung.
Gebabbels (Dat). Geplauder.

Gebaischte. Geborsten, auch verendet, krepirt.
Gebönn (Dat). Gedielter Fußboden.
Gebommels (Dat). Anhängsel, welches baumelt.
Gebot (Dat). Versammlung, um etwas zu berathen.
Gebroots (Dat). Gebratenes.
Gebrootsrock (D'r). Feierkleid, Sonntagsrock.
Gebüd (Dat). Gekröse.
Gedänkzeeche (Dat). Denkmünze, Andenken, auch Schlag, dessen Folgen später noch sichtbar sind.
Gedelg (Dat). Qual, Ärger, z. B.: Ehnem Gedelg andoon.
Gedeechter (D'r). Dichter.
Gedeng (Dat). Zwang, Befehl.
Gediehrsch (Dat). Thiere verschiedener Art, Gethier.
Gedöhns (Dat). Unruhe, Bewegung, Geschäftigkeit.
Gedraag (Dat). So viel wie einer tragen kann.
Geduhre. Aushalten, z. B.: He kann ich net geduhre.
Gedüüsch (Dat). Geräusch, Spektakel.
Gees (De). Ziege, Geist, auch Spinnrad.
Gefäer (Dat). Außer Fuhrwerk auch eine komplette Tabakspfeife.
Geffgall (De). Galle.
Gefläße. Freundlich scheinend.
Geflap. Verrückt.
Geflauch (Dat). Erkältung, z. B.: Ä Geflauch om Lihf han.
Gefrihs (Dat). Mund.
Gehackels (Dat). Wortwechsel.

Gehäuchniß (Dat). Wohlwollen, Anhänglichkeit, gute Aufnahme.
Gehl. Michael.
Gehööch (Dat). Wohnung, unter Dach, z. B.: Em Gehööch sen.
Gekröcks (Dat). Gewürz.
Gekröllt. Gelockt, gekräuselt.
Gekrönkelt. Gekniffen, faltig.
Gelemp (Dat). Glimpf, Fug.
Gelles. Egidius.
Geloddert. Gelooft.
Gelohg (Dat) Spektakel, auch Zeche, z. B.: Ät Gelohg maache. (Die Zeche bezahlen.)
Gelohgsjong (D'r). Der männliche Theilhaber am Folgenden.
Gelohgsspel (Dat). Tanzmusik von einer Gesellschaft veranstaltet, die selbst das Getränke liefert, die Musik stellt und dafür von Fremden Tellergeld nimmt.
Gelohter (Dat). Klafter.
Geloß (Dat). Gloße, Gutachten.
Gelz (De). Geschnittenes Mutterschwein.
Gemaach (Dat). Ruhe, Weile, z. B.: Gät met Gemaach doon.
Gematsch (Dat). Durcheinander gemischtes.
Gemommels (Dat). Gerücht unter dem Volke.
Genche (Dat). Untermützchen bei kleinen Kindern.
Genözlich. Angenehm, gemüthlich, auch genügsam.
Gens. Nie.

Geböbert. Erübrigt.
Geordert. Geargwohnt.
Gepläks (Dat). Alte Papiere.
Gequackels (Dat). Etwas langsam verrichten.
Gerämsch (Dat). Gerippe, auch Geschränk.
Geräppels (Dat), Plunder, Ausschuß.
Gereet. Fertig, Bereit.
Gereetschaf (De). Werkzeug, Geräth, auch Schnauze, Füße und Ohren vom Schwein.
Gereht (Dat). Hausgeräth, auch bewegliches Eigenthum.
Gerewfels (Dat). Charpie, geschabte Leinwand.
Gerichtlich. Genau, sparsam, z. B.: Gerichtlich met gät öm goon.
Gerohme. Unbewußt im Gesicht sich schwarz machen.
Gerret. Gerhard.
Gerret (D'r). Sperling.
Gesähns (Dat). Geweihtes, auch das, wovon man wenig hat.
Geschludderſch (Dat). Weiches, Klebriges, Schleimiges, Gallert, Gelée.
Geschnedde. Zahm, still, ruhig.
Geschräppels (Dat). Abfall, Ueberbleibsel, Zusammengerafftes, auch das letzte Kind.
Geschrihver (D'r). Gerichtschreiber.
Gesöhms (Dat). Sämerei.
Gesohzt. Beruhigt.
Gespöhls (Dat). Abfall in Brennereien.
Gesteenwääg. Abgehärtet.
Getackels (Dat). Gezänke.

Getrühſte. Sich in etwas fügen, ergeben, z. B.: Sich getrühſte gät zo verlihre.

Geuch (D'r). Gucken.

Geuche. Gucken, auch Durchprügeln, auch auf etwas treiben, z. B.: Ich geuche ät drop.

Geuchele. Fexiren, foppen, ſticheln.

Gewäede. Fertig werden, zum Zweck kommen, das Ziel erreichen, auch gewähren.

Gewahde. Gewärtigen.

Gewan (Dat). Diſtrikt eines Feldes.

Gewanfuer (De). Die Furche, die den Acker umgibt.

Gewanſtöck (Dat). Der mittlere Acker, auf dem beim pflügen ſich die Pferde der Nachbarn umwenden.

Gewaſchels (Dat). Unverſtändliches Geplauder.

Gewat (Dat). Bewegung, Thätigkeit.

Gewenge. Bemerken.

Gier. Trocken bei Getreide und Hülſenfrüchten.

Gierdröck. Gertrud.

Giffele. Kichern, verſtohlen lachen.

Gihdurſch (D'r), Giehhonger (D'r). Augenblicklich ſtarker, nicht mehr zu haltender Appetit, welcher ſchnell geſtillt werden muß.

Gihdoof (De). Nothtaufe.

Gihlig. Schnell, geſchwind.

Gimſch (D'r). Ärger.

Gimſchefehber (Dat). Gelbſucht, auch Gallenfieber.

Giſſ (De). Laune.

Glöckſpennche (Dat). Kleine Spinne, welche Glück bedeuten ſoll.
Glöhde. Glühen.
Glöhdigeman (D'r). Irrlicht.
Glöhnärſchche (Dat). Johanniswurm.
Gloß (Dat). Loſung.
God (De). Pathin.
Goht Geräuchs (Dat). Wohlriechendes, Parfümerie.
Gohdesdag (D'r). Mittwoch.
Goddeslamp (De). Ampel.
Göbbele. Erbrechen.
Göddert. Gottfried.
Göcht. Gotthard.
Göht. Gertrud.
Göhtsche (Dat). Zuckerwerk für Kinder.
Göötz (De). Pflegmatiſches Frauenzimmer.
Göötzbroder (D'r). Weibiſcher Mann.
Göötze. Zärteln, ſchmeicheln.
Görg. Matt, unwohl, z. B. ſich görg am Häze föhle (ſich abgeſpannt fühlen).
Görgel. Georg.
Göß. Trinken, ohne Milch, auch unfruchtbar, wenn die Kuh in einem Jahre nicht kalbt, z. B.: De Koh geet göß.
Goehr. Geſchmacklos, ohne Salz.
Goh. Stark unangenehm ſchmeckend.
Gohtheet (De). Mitleiden, Milde, Liebe, Wohlwollen.
Goldblohm (De). Wucherblume (Crysanthemum segetum).

Goldmäel (De). Goldamsel, auch Goldstück.
Goldschmet (D'r). Laufkäfer.
Goldwutzel (De). Schöllkraut (Chelidonium majus).
Gooß (De). Zwei Hände voll, z. B.: Ehn gooß Mäehl.
Gotschäll (De). Klingel, die gebraucht wird, wenn dem Kranken die Kommunion gebracht wird.
Gotsdraag (De). Frohnleichnam.
Gotshaller (D'r). Draufgeld, Kaufschilling.
Gotstrop (D'r). Guter einfältiger Mensch.
Gotwahls! Ausruf bei Gefahr. (Gott wie du willst!)
Graat (De). Hohlweg, Trift.
Graasührig. Unwohl, den Katzenjammer haben.
Gräl (D'r), Zorn, Wuth.
Grällig, Bösartig, jähzornig, wild.
Gränke. Flehen, bitten, klagen.
Grahne (De). Spreu.
Gram. Heiser.
Grappe. Mit beiden Händen zugreifen, haschen.
Grauf. Grob.
Graufetsnägelche (Dat). Gestoßene Gewürznelke.
Grauze. Weinen.
Grehf (De). Das Feste, welches beim ausschmelzen des Fettes zurück bleibt, auch wegen der Aehnlichkeit die Kruste auf einer heilenden Wunde.
Grehn (D'r). Wollener Frauenzimmer-Kleiderstoff.
Grehn (D'r). Grober steinigter Kieselsand.
Grehsbrud (Dat). Grobes Weizenbrod.
Grenge. Gesichterschneiden, grinsen, auch weinen.

Grengkop (D'r). Eine Art Löwenkopf mit offenem Maule über Kellereingängen, worin der Schrotbaum gelegt wird.

Greß (D'r): Brandgeriß, feine Steinkohlen.

Griht. Margaretha.

Grippe. Stehlen, entwenden.

Gruſſele. Schaudern, grauen.

Griſſelich. Schauerlich, gräßlich, furchtbar.

Gröhdig. Karätig.

Gröll, Grüll (De). Alte Scherben.

Grömmelche (Dat). Kleines Theilchen.

Grömmele. Etwas in kleine Theilchen brechen, bröckele.

Grön. Friſch, jung, roh, ungebildet.

Grönfleeſch (Dat). Friſches, ungeräuchertes und ungeſalzenes Fleiſch, beſonders Rindfleiſch.

Grohveslihvs. Hochſchwanger.

Grohzwier (D'r). Gemeiner Fuſſelſchnaps.

Gromme. Knurren, brummen.

Grybele. Greifen, haſchen, drum en de Grybele wärfe, unter die Menge etwas zum Haſchen werfen.

Grylaache. Hohnlächeln, ſpöttiſch lächeln.

Gryläächer (D'r). Jemand, der dem Andern zum Ärger lachen kann.

Grymele. Lächeln.

Gryß. Grau, auch ſchimmelig.

Gücke. Im Walde laut rufen, um anderen ſich bemerklich zu machen, auch ſo viel wie toll liegen laſſen, z. B.: Doh welle mir ät ens gücke.

Güert (De). Grütze.

Gühs (D'r). Protestant.
Gutsch (De). Dünnes Reis, auch sehr schlankes Frauenzimmer.
Gutsche. Spritzen.

## H.

Haafe. Treffen, z. B.: Ät haafte mir grad en Ohder.
Haafel (De). Hand voll.
Habbig. Gierig, habsüchtig, gefräßig.
Hack (De). Ferse, z. B.: Op de Hacke kommen.
Hack (De). Hexe, altes häßliches Weib.
Hackel (D'r). Kampf.
Hackele. Ringen, kämpfen.
Hackmätz (Dat). Böses, schnell gereiztes Frauenzimmer.
Had, hat. Laut.
Häbbig. Rührig, betriebsam um zu erwerben.
Häck (De). Zaun.
Häckekenkche (Dat). Gefleckter Aron (Arum maculatum.)
Häckfel (Dat). Häckerling.
Hächregedeng (Dat). Machtgebot, z. B.: Ät es dauch grad keen Häehregedeng.
Häich! Soviel wie Halt! z. B.: Häich! wat doon ich doh?
Häichwat! O was! z. B.: Häichwat! wat du fähs?
Häie. Einrammen.
Häih (De). Fallhammer zum Einpfählen, Ramme.
Häl. Hart.
Hälmes. Wilhelm.
Hälp (De). Hosenträger.
Hälfche (Dat). Halbe Maaß.

Hämſche. Hüſteln, räuspern.
Händſch, Häiſch (D'r). Handſchuh.
Hänn, Hann. Johanna.
Hännes, Hannes. Johann.
Häräntgäge. Dagegen, hiergegen, z. B.: Häräntgäge han ich deſſ Mehnonk.
Härbskrohn (De). Nebelkrähe.
Härgottsblohm (De). Wieſenkreſſe.
Härgottsgaar (Dat). Sommerfaden.
Härgottsgryläächer (D'r). Schadenfroher falſcher Menſch.
Härgottsſchwarbel (De). Rauchſchwalbe.
Härgottsurfig (Dat). Schlagfluß, ſchneller Tod.
Härk (De). Rechen.
Häzeröhsche (Dat). Verliebtes, auch liebenswürdiges Mädchen.
Häuche (Dat). Feiner Witz.
Häuflenk (D'r). Der, auf deſſen Tod man des Erbens wegen hofft.
Häuer (D'r). Schnitter.
Häwfebütche (Dat). Schnell gereizter, jähzorniger Menſch.
Häy (D'r). Starker Nebel, der an Regen grenzt.
Hafergereht (Dat). Die Senſe zum Hafer mähen.
Hahnappel (D'r). Frucht vom Hagedorn.
Hahnflüchtig. Durchgehen der Pferde.
Hahr. Links.
Hahtmond (D'r). Jenner.
Halfer (D'r) Halbwinner, auch dicker Mann.
Halferſch (D'r). Halbwinnerin, auch dickes Frauenzimmer.

Hahsetöehrtche (Dat). Bindfaden.
Halonkepörk (De). Alongeperücke.
Halverdrongder (D'r). Frühstück auf dem Lande.
Hankspel (Dat). Beschäftigung um die Zeit zu vertreiben.
Häns (D'r). Rabe.
Hansibeles (D'r) Zierbengel, auch Einfaltspinsel.
Hanskick en de Welt (D'r). Gelbschnabel, auch vorwitziger Laffe.
Hansmuff (D'r). Begleiter des hl. Niklas, der die unartigen Kinder züchtigt.
Happe. Mit dem Munde nach etwas schnappen.
Hasselter (D'r). Stock von der Haselnußstaude.
Hatlihfigkeet (De). Verstopfung.
Hatsche. Einhauen, Dreinschneiden.
Hau (D'r). Schlag, auch schlagende Antwort, treffende Bemerkung.
Haubergstäächersch (De). Putzmacherin.
Haue. Mähen, auch schlagen.
Hausteen (D'r). Sandstein.
Hauwihl (Dat). Das Beil.
Heck (De). Brut.
Hecke. Brüten.
Heckkorf (D'r). Brütebauer.
Heedkromm (De). Starke Sichel zum schneiden des Heidekrauts.
Heemet (Dat). Heimath.
Heesche. Heißen, gilt blos vom Vornamen, wogegen Schrihve vom Familienaemen gilt.

Heesche. Befehlen, fordern, betteln.
Heeschekenk (Dat). Bettelkind.
Heetz (D'r). Stier.
Heetzemänche (Dat). Zwergiges Gespenst, auch kleiner zwergartiger Mensch.
Hehd (D'r). Der Zigeuner.
Hehdefrau (De). Zigeunerin.
Hehder. Hell, klar, z. B.: Hehder Dag, heller Tag, der Morgen ist da.
Hehdevolk (Dat). Die Zigeuner.
Hehmelig. Zahm, wenn Thiere sich anffassen lassen.
Heht (De). Haidekraut (erica vulgaris).
Hellege Mann (D'r). Hl. Nikolaus, der den Kindern etwas bringt.
Hellegeschlucker (D'r). Frömmler.
Hemmele. Sterben, auch wenn Thiere die Nase schnüffelnd in die Höhe halten.
Hemmelflug (D'r). Nasser Acker.
Hemmelflügig. Wenn unter der Dammerde sich eine Thonschicht befindet, die das Sinken des Wassers verhindert.
Hemmelsfächter (D'r). Der gerne über Religion spricht.
Hen. Heinrich.
Henge. Hinter.
Hengersch (Dat.) Hintere.
Hengerschänk (Dat). Rückseite.
Henk, Henkte (De). Vorige Nacht.
Henn. Weg, hinweg, z, B.: Gank henn.
Hetzkop (D'r). Jähzorniger Mensch.

Hiehr, hiehre. Hierher.
Hiehrche (Dat). Altes Großväterchen.
Hiehre (De). Gehirn.
Hihlhohg (D'r). Eiserne Hacken über dem Feuer, woran die Kessel hangen.
Hihp (De). Haumesser.
Hill. Sehr, z. B.: Hill goht.
Hipp (De). Ziege.
Hitz (De). Altes mageres Pferd.
Hitz Heiß.
Hitzefitz (D'r). Springinsfeld.
Hochelebläder. Huflattig (Tussilago farfara).
Höck. Heute.
Höerländer (D'r). Hollunder (Sambucus nigra).
Höesch. Leise.
Höhd (Dat). Kopf, Haupt, auch die Hefe, die um die Gährung zu befördern in das Bier gethan wird.
Höhde. Hüten, bewahren, weiden.
Höhdenänk (Dat). Kopfende der Bettlade, auch Kopf.
Höhdkihs (D'r). In Formen gegossenes, gekochtes Kälbergekröse zum kalt essen.
Höhdsfruh. Angetrunken, etwas berauscht.
Höhge. Mit Hacken etwas nach sich ziehen.
Höhstelenk (D'r zent). Der heilige Augustin, welcher als Helfer gegen Husten verehrt wird.
Höhsterig. Ungehalten, aufbrausen.
Höhstig. Stürmisch, eilig.
Höll (De). Hülle der Nonnen, auch Schlucht, Vertiefung.

Höngſch (Dat). Gelbſucht beim Vieh.
Höngſchkrock (Dat). Weiße und ſchwarze Nießwurzel (Helleborus niger et albus),
Hönn. Hierweg.
Hööfe. Häufen, ſammeln.
Höök (De). Regentuch.
Höppe. Hüpfen.
Höppelenk (D'r). Froſch.
Höppelskroetſch (De). Froſch.
Hörbrig (D'r). Flanell.
Hött (De). Winkel, auch Hütte.
Hoernatſch (De). Weſpe.
Hoh! Ausruf ſoviel wie Ei!
Hohfe. Brauchen, müſſen, z. B.: Ich hohf dat net zo lecke.
Hohg (D'r). Hacken.
Hohrioo! Hohrys! Hohnruf, auch Ruf der Knaben bei öffentlichen Maskeraden.
Hohs (D'r). Huſten.
Hohs. Bald.
Honksruhs (De). Wilde Roſe.
Homm (De). Hummel.
Hommele. Rauben, beſonders ſpielenden Knaben die Schüßer wegnehmen.
~~Hommelehrud~~ (Dat). ~~Honigtafel~~ der Hummel.
Hommelepyß! Ausruf während dem Hommele.
Hoonderkack (D'r). Der Knabe, welcher am Thomastage zuletzt in die Schule kommt.
Hoonderkläuche (Dat). Glimpf.

Hopperohm (De). Hopfenstange, auch großer schmaler Mensch.
Hoss (De). Strumpf.
Hossebängel (D'r). Strumpfband.
Hotsch (D'r). Schuh mit hölzerner Sohle.
Hott. Rechts.
Hott. Geronnen, z. B.: Hotte Melch.
Hotte. Körbe auf Lastthieren.
Hubbel (D'r). Etwas auf einer Fläche hervorstehendes.
Hubbelig. Uneben.
Huböesch (De). Gasthof.
Hubschdig! Hubdig! Aufruf beim Heben einer Sache, auch bezeichnet es eine schnelle Bewegung.
Huche. Niederkauern, z. B.: Sich op de Huche sätze, sich niederkauern.
Huck (De). Haut.
Huddel (D'r). Alter Lumpen, Fetzen.
Huddele. Nachlässig schlecht arbeiten.
Huddelekrihmer (D'r). Lumpensammler.
Hüddeler (D'r). Pfuscher.
Hüehre. Miethen.
Hüerlenk (D'r). Pächter, Miether.
Hüerlenk (D'r). Das Rind, welches früher zum Kalben kömmt als es vom Eigenthümer dazu bestimmt war, oder wenn es erst ein halbes Jahr alt ist und kalbt.
Hüerpäet (Dat). Miethpferd.
Hüff (De). Hoch aufgefüllt, z. B.: Hüff moß gävve.
Hühres. Heuer, z. B.: Hühres wohr ät heeß.

Hühsche (Dat). Abtritt.
Hühpels (Dat). Erhöhung, Aussatz.
Hüpche (Dat). Kleines Schnäpschen, auch Geschwindigkeit, z. B.: Em Hüpche drenke.
Hüppe. Im stillen trinken.
Hüüde (De). Höhe.
Hüülbier (Dat). Bier, welches Brautleute ihren Freunden geben müssen.
Hüüldop (D'r). Brummkreisel.
Hüvvel (D'r). Hügel.
Hüvvele. Furchen, z. B.: Äedäppel hüvvele.
Huh. Hoch.
Huhkant (De). Scharfe Seite, z. B.: Gäält op de Huhkant jätze.
Huhse. Haushalten, auch hausen.
Huhzeck (De). Die erste Kommunion.
Hup (De). Siehe Stenk- und Wollhup.
Huppet. Hubert.
Huppetsbrud (Dat). Auf St. Hubertstag gesegnetes Brod.
Hutsch (De). Kasten, worin der Hutschpot steht.
Hutschpot (D'r). Kohlpfanne zum wärmen der Füße.
Hutz (D'r). Stoß.
Hutze. Mit dem Ellenbogen stoßen.
Huusgäck (D'r). Schaf, welches man im Hause herumgehen läßt und fett macht.
Huuskrötz (Dat). Böses Weib.
Huwaatzes! Ausruf der Verwunderung (o was ist das!)
Hyerothspänneck (D'r). Mitgift.

## J.

Jckel (D'r). Eifer, Eile, Unruhe.
Jckelig, Eilend, geſchäftig. unruhig.
Jh. Ehe.
Jhmet. Edmund.
Jhrentrich. Gaſtfreundlich.
Jhrder. Eher.
Jhrmenſch (D'r). Irre, Narr.
Jhrſch. So eben, vorher.
Jhſer (Dat). Eiſen.
Jhſerfräßer (D'r). Großſprecher, Bramarbas.
Jhſergreng (Dat). Saurer, ernſter, düſterer Menſch, Grämler.
Jhſerſtärk (Dat). Jedes ſtarke Zeug.
Jhzecke. Vormals, z. B.. Zo ihzecke, in früherer Zeit.
Jrtzt. Erſt, z. B.: Ät irtz, zuerſt.
Jrtzte (D'r, de, dat). Der, die, das Erſte.
Jabäck (D'r). Siehe in G.
Jämfer (D'r). Jngwer, Jngber.
Jan. Johann.
Jappe. Siehe in G.
Jat (Dat). Siehe in G.
Jeſſesknip (D'r). Gnadenſtoß, Gnadenſchlag.
Jod (De). Siehe in G.
Jömmig! Ausruf, ſo viel als: Gott behüte mich!
Jonker (D'r). Außer Junker eine hochſtehende ungefüllte Kornähre.
Jonkere. Wimmern der Hunde.

Jonkheet (De). Jugend.
Jücke. Siehe in G.
Jüddefleesch (Dat). Champignon, Feld-Blätterschwamm (Agaricus campestris).
Jüpche. Kleiner Joseph.
Jüss, Jüsstement. Jetzt eben.
Jucke. Spielen, tändeln.
Juffer (De). Vornehme, nichtadelige, unverehelichte Dame.
Juhze. Jauchzen, auch laut aufschreien.
Jup. Joseph.
Juppa. Josepha.
Juppes, Jossep (D'r). Frauenzimmer-Unterkleid ohne Ärmel.
Jux (D'r). Freude, Kurzweil.
Juxe. Kurzweil treiben.

## K.

Kaar (Dat). Bienenkorb.
Kaasch (De). Hane.
Kaasch (D'r). Kresse (Lepidium salivum.)
Kaball (De). Auffallender, unterhaltender, lächerlicher Vorfall.
Kaballschloon. Volte schlagen.
Kabbelgäuisch. Unwohl durch langes Hungern.
Kack (D'r). Unflat.
Kack. Sehr jung.
Kacke. Nothdurft verrichten.
Kackedotz (D'r). Kleiner zwergartiger Mensch.
Kacket (D'r). Der jüngste, besonders bei Vögeln.

Kaduck. Verloren, verdorben, z. B.: Hä es kaduck.

Kääche, Käiche. Stöhnen, nach Athem schnappen.

Kääke. Weinend schreien.

Käih (De). Dicker Kieselstein, Pflasterstein aus Flußgeröll.

Käiig. Ungeduldig, unartig bei Kindern.

Källerratz (De). Steueraufseher.

Kännche (Dat). Der 16. Theil einer Maaß, auch ein Schnaps.

Kärme. Wimmern.

Kärv (Dat). Einschnitt, auch ein Holz, worauf der Bäcker die Zahl der abgelieferten Brode einschneidet.

Kärve. Eilen, auch Einschnitte machen.

Kärzeschnütz (De) Lichtscheere.

Kätsch (De). Scharte.

Kätsche. Mit scharfem Instrument in etwas hauen.

Kätzere. Ärgern, ferihren, z. B.: Emmes kätzere.

Käveleris (D'r). Der nach Kevelar pilgert.

Kahf (De). Spreu.

Kahlkränk (De). Kalte Fieber.

Kal (D'r). Gespräch, Rede.

Kalle. Reden.

Kalloht (D'r). Redensart, auch Gespräch, Unterhaltung.

Kalmuck (D'r). Dickes langhaariges Wollentuch, auch Abschied, z. B.: Emmes d'r Kalmuck gävve.

Kalscholl (De). Kalte Schaale, z. B.: Weng= Bier= kalscholl.

Kamfohder (Dat). Brieftasche, auch eine Art derselben, welche an der Wand hängt, worin man Briefe, Kämme ꝛc. aufbewahrt.

Kammesöhle. Durchprügeln.

Kammerpot (D'r). Nachttopf.

Kamp (D'r). Umzäunte Wiese.

Kanf (De). Reifen zum fangen der Krametsvögel, auch der Metallreifen (Ohreisen) zum halten der Bauernhäubchen.

Kanfe. Stehlen.

Kant (De). Spitze, auch Ecke.

Kantuerbidehnter (D'r). Komptoirist.

Kanz (De). Hoffnung, Aussicht, Anspruch.

Kapöhsche (Dat). Portal, auch Nische, Blende.

Kapot. Entzwei, auch todt.

Kaputmäächer (D'r). Jemand, der so wohlfeil verkauft, daß er die Kunden Andrer an sich zieht, und diese nichts mehr zu thun haben.

Kap (De). Das Leder am Schlittschuh oder jedem andern Schuh, welches um die Verse geht.

Kappe. Hacken.

Kappbüttche. Hackbrett.

Kappes (D'r). Weiskohl, auch etwas, das nichts ist.

Kappezyner. Caper.

Kappittelfaß. Stark, fähig zu etwas.

Karmass (De). Toller, muthwilliger Streich.

Karmassemäächer (D'r). Spaßmacher.

Karressihre. Freien, auch schmeicheln.

Kaskenaht (De). Witz, Kurzweil.

Katau (De). Kanone.
Kataunevoll. Ganz betrunken.
Katz (De). Der schmale Pelz, den Damen um den Hals tragen.
Katzehohg (D'r). Böller.
Katzekihs (D'r). Malve (Malva rotundifolia).
Kauch (D'r). Die Köchin.
Kaucher (D'r). Futteral.
Kauh (De). Stall für Federvieh, z. B.: Hoonderkauh.
Kauschänk (Dat). Hintere.
Kebbede (De). Freudenmädchen.
Kehgele. Umfallen, hinfallen wie ein Kegel.
Keiens. Sieh einmal.
Kenkche (Dat). Kleines Fäßchen mit grüner Seife. Ä Kenkche Seef.
Kenkskorf (D'r). Der Korb, worin die Hemdchen, Windeln ꝛc. liegen, auch das Kindszeug selbst. D'r Kenkskorf paraht han.
Kenwaßer (Dat). Speichelfluß.
Keppe. Mit einem scharfen Werkzeug in etwas hauen. 'Ne gekeppte Stäck.
Kerchhauf (D'r). Friedhof, auch die nächste Umgebung einer Kirche.
Kermes (De). Kirchweihfest.
Kermeskahr (De). Eine Karre mit einem Leintuch überspannt.
Kermesjan (D'r). Jemand, der den Kirchweihen nachgeht.
Kessewehse. Gängeln, herumschlendern, statt zu arbeiten umhergehen.

Keßterkohg (D'r). Lebkuchen.
Ketsch (De). Kernhaus (siehe Appelketsch).
Ketsche. Langsam trinken.
Keu (D'r). Fraß, das Essen. 'Ne gohde Keu.
Keuchepetter (D'r). Ein Mann, der sich zu sehr um die Haushaltung kümmert, ein weibischer Mann.
Keusch. Christian.
Keuschchensdag (D'r). Christtag.
Kicke. Sehen.
Kickschooserei (De). Kleinigkeit.
Kihfe. Zürnen, drohen, keifen.
Kihr (De). Das Umkehren, auch so viel wie mal, z. B.: Ehn kihr, zwei kihre ꝛc.
Kihre. Wenden, hindern, abwehren, drehen.
Kihsbröck (De). Brod mit weichem Käse geschmiert.
Kihsmätz (Dat). Infanterie-Säbel.
Killmahnes. Geizhals, auch Kilian.
Killesitz (D'r). Knicker, Geizhalz.
Kippe. Mit Eiern tippen, zur Osterzeit gebräuchlich.
Kissele. Hageln.
Kitt (Dat). Körnchen, z. B.: Haferkitt, Saukitt, auch wenig, Kittche, sehr wenig.
Kittele. Kitzeln.
Kitzche (Dat). Sehr wenig, kleiner Theil.
Kitzhöönche (Dat). Junges Hühnchen.
Kitzkrohm (D'r). Kleiner Laden, Kleinhandel.
Kivvere. Auskernen.
Kwit (De). Kibitz.
Klabastre. Prügeln.

Klabätſche. Plaudern, Antragen.
Klängele. Müßig umhergehen.
Kläppbrud (Dat). Brod, welches der Küſter jährlich von den Bauern bekömmt.
Kläppe. Mit der Glocke einzelne Schläge geben.
Klätſche. Applaudiren.
Klätſchig. Schmutzig, ſchlüpfrig, kothig, ſchmierig, auch von triefenden, blöden Augen gebraucht.
Klätſchkop (De). Leichte herabhängende Mütze.
Kläpplohſter (De). Jemand, der gern an einem Orte verweilt.
Kläppe. Kleben, auch irgendwo lang ſich aufhalten.
Klahtſch (De). Ein ſchmutziges, plauderhaftes, träges Frauenzimmer.
Klahtſche. In die Peitſche ſchlagen.
Klam, Feucht, auch kaum, z. B.: Klam drei Johr alt.
Klamang (D'r). Geſtreiftes Wollenzeug.
Klandre. Mangeln.
Klant (De). Kunde, Gönner, Geſchäftsfreund.
Klapäi (De), Schwätzerin.
Klatſch (D'r). Dintenklex, auch Ohrfeige.
Klatſche. Ohrfeigen geben, auch ſchlecht ſchreiben.
Klatſchkihs (D'r). Weicher Käſe.
Klatſchman (D'r). Tüncher.
Klatter (De). Böſes Frauenzimmer.
Klaue. Stehlen.
Klawf (D'r). Geſchwätz, Gerücht.
Klawfe. Ausplaudern, antragen, ſchwatzen.

Kleebier (Dat). Halbbier, wenn der Stoff zum zweiten Mal gekocht wird.

Kleiärd (De). Thon.

Klemme. Steigen.

Klemop (D'r). Epheu.

Klemopsblatt (Dat). Epheublatt.

Klenk (De). Bunte Verzierung im Strumpf, auch eine Art Riegel, der in einem Stifte geht, auch ein Stahlblech mit verſchiedenen Einſchnitten zum Drahtmeſſen.

Klenke, Klingen, auch in Zacken eingreifen, z. B.: Dä Zohg klenk en dat Rad.

Kletſch (D'r). Lakritz.

Kleue (Dat). Knäuel.

Klick (De). Mehrere Leute, die, um einen Zweck zu erreichen, zuſammen halten.

Kliehrche (Dat). Offenhängendes Leibchen, Mieder.

Klintſch. Ganz klein, winzig.

Klöbbel. Schmutz, Koth.

Klöehde (De). Klarheit, Helle.

Klöehr (Dat). Klara.

Klöehrche. Klärchen.

Klöhsche (Dat). Dietrich, Nachſchlüſſel.

Klöngel (D'r). Ordnungswidriges Handeln, etwas zu Wege zu bringen.

Klöngele. Etwas in die Länge ziehen, auch auf Umwegen einen Zweck zu erreichen ſuchen.

Klöppel (D'r). Knüttel, auch Weißbrödchen.

Klötſch (D'r). Block, Klotz, auch ſchwerer Menſch.

Kloehr. Klar, hell, auch klug, fähig, tüchtig.
Klohdre. Klettern.
Klohs (D'r). Niklas, auch Tölpel, Dummkopf.
Klont (De). Gemeine Dirne, Hure.
Klomp (D'r). Holzschuh, auch Stück Zucker, auch die Düreuer reformirte Kirche wegen ihrer Bauart.
Klotzbotz (De). Jemand, der sich gern irgendwo aufhalten läßt.
Klotze. Glucken der Hühner, wenn sie brüten wollen.
Klüchtig. Auffallend, sonderbar.
Klüehr (De). Farbe.
Klöhsterche (Dat). Hangschloß.
Klüpche (Dat). Gewöhnlich eine fröhliche Gesellschaft.
Kluck (De). Gluckhenne.
Kluet (De). Feuerzange.
Kluhstre. Schließen, fesseln.
Knaatsch (De). Frauenzimmer, welches immer eingebildet kränkelt.
Knaatsche. Kränklich sprechen, kränkeln.
Knab (D'r). Dickes Stück Steinkohlen.
Knabbe. Grobe Steinkohlen.
Knäbbele. Zanken, Wortwechsel haben, disputiren.
Knähbelche (Dat). Eine Art Hacken und Auge an Halsketten.
Knäuche. Stöhnen.
Knäuele. Nagen, beißen.
Knävvel (D'r). Starker Mensch, auch ein mehr als gewöhnlich großer oder dicker Gegenstand.
Knage. Nagen.

Knahbel auch Knahvel (L'r). Krummes Holz zum Zusammendrehen des Bandes um Fruchtgarben.
Knallbüß (De). Hollunderbüchse.
Knap. Eng, kurz, wenig.
Knappe. Platzen.
Knatsch. Schnell, fest, gänzlich, total, augenblicklich.
Knatsche. Kneten, in Dreck treten, auch Obst essen, z. B.: Dä knatsch d'r ganze Dag am Obs.
Knausere. Geizen.
Knauserig. Geizig.
Kneckel (D'r). Schüsser auf dem Lande.
Kneng (Dat). Kaninchen.
Knehbänkelche (Dat). Betschemel.
Knep (D'r). Klippe, Fels, auch Bergspitze.
Kneßtere. Sich an einer Arbeit lange aufhalten, auch feine Arbeit machen.
Kneßterei (De). Feine Arbeit, die Geduld erfordert.
Knibbele. Zerbeißen, zernagen.
Knick (D'r). Kreide, auch das Genick.
Knicke. Mit einem Messer das Genick durchstechen.
Knickdihver (D'r). Jemand, der aus Sparsamkeit alle Arbeit selbst verrichtet.
Knihbes (D'r). Knicker, Geizhals.
Knipche (Dat). Die Spitze, der äußerste Punkt, auch das Schnipchen.
Knöttel (D'r). Knoten.
Knöerschel (D'r). Eingeschrumpfter, verkrüppelter Apfel oder Birne.
Knööß (De). Knöchel.

Knoll (De). Runkelrübe.
Knollig. Auffallend, sonderbar, drollig, spaßig.
Knoof (D'r). Knopf, auch Geld, z. B.: Brav Knööf han.
Knoofmäächer (D'r). Posamentier, auch Spaßmacher.
Knorvel (D'r). Schnaps.
Knot (D'r). Knoten, auch kleiner dicker Mensch.
Knottere. Brummen, keifen, schmähen.
Knühver (D'r). Spahrer, auch kluger, spekulirender Mensch.
Knüffele. Durch Anfassen beschmutzen.
Knüffelig. Unrein, beschmutzt.
Knüül (D'r). Geizhals.
Knüvvel (D'r). Finger, z. B.: Op de Knüvvele haue.
Knub (D'r). Beule, Auswuchs, Erhöhung, Verhärtung.
Knubbel (D'r). Etwas zusammen geballtes.
Knubbelevutz (D'r). Kleiner untersetzter Mensch, auch ein dickes Kind.
Knubbelig. Ungleich, uneben, beulig, höckerig.
Knuddelig. Verworren im Stricken.
Knuhr (De). Der Kreisel.
Knuhve. Zerdrücken, auch sparen, denken, sinnen, überlegen.
Knursch (D'r). Knorpel.
Knurschel (De). Stachelbeeren, auch gesundes Frauenzimmer.
Knutz (D'r). Stoß, besonders am Kopf.
Knuudel (De). Klöse, auch Nudel.
Knuut (D'r). Rotz, Schleim.
Knuvvele. Zerknicken.

Knybes (D'r). Jemand, der mit den Augen blinzelt, auch der kleine Augen hat.

Knyp (De). Taſchenmeſſer.

Knype. Kneifen.

Knys (D'r). Schmutz, auch Streit, Zwiſt, Uneinigkeit, Zank.

Kock (De). Schale, Hülſe, z. B.: Eierkock, Nußkock.

Koehre. Koſten, prüfen, ſchmecken.

Koeht (De). Kordel, Schnur.

Koer (D'r). Geſchmack z. B : D'r Koer van gät han.

Koer (Dat). Roggen.

Koerblohm (ruth de). Wilder Mohn.

Koerblohm (bloh de). Cyane, Kornblume.

Koerpyf (De). Art Flöte vom Halme des Roggens.

Koerwolf (D'r). Hamſter.

Koerwurſch (De). Die Wurſt, die man beim Schlachten als Probe gibt.

Köerdel, Koerdel. Cordula.

Köhbesche. Jaköbchen.

Köhſe. Wenn Kinder in naſſen Sachen plätſchern und ſich beſchmutzen, auch ſich lange am Eſſen aufhalten.

Kölbroder (D'r). Jemand, der Andere gern foppt.

Kölholz (Dat). Faules, leuchtendes Weidenholz.

Kölle. Glimmen, auch foppen, narren, zum beſten halten, auch ums Licht führen, auch betrügen, täuſchen.

Köllerei (De). Das Foppen, der Betrug, Täuſchung.

Kölſch (D'r) Huſten,. z. B.: D'r Kölſch han.

Kölsche. Husten.
Könkel (D'r). Pfütze, Sumpf.
Könn. Kunigunde.
Könnekelche (Dat). Zaunkönig.
Kööchte. Hüsteln wegen Brustbeschwerden, auch wegen kurzen Athems stöhnen.
Köökele. Blenden, täuschen.
Köökelerei (De). Blendwerk, Gaukelspiel.
Kööses (D'r) Etwas durch einander gekochtes, gemengtes.
Kööt (De). Ausschlag im Gesicht, Pocken.
Köötig. Ausfätzig.
Köpch: (Dat). Obertasse.
Körmet (D'r). Unterfasse einer Herrschaft oder eines Klosters, welcher Frohndienste leisten muß.
Köße zehg (De). Kissenüberzug.
Köttel (De). Kind, auch kleiner Mensch.
Köttelebank (De). Die Bank in der Schule, worauf die kleinsten Schüler sitzen.
Kofferruth (Dat). Eisenvitriol.
Kohbes. Jakob.
Kohm (D'r). Der Rand, die weiße Decke auf Wein und Bier.
Kollemol (D'r). Ein in Teig gebackener Apfel.
Kollig. Unwohl, übel, schlecht.
Kolter (Dat). Die Pflugschaar.
Komfigihre. Begleiten, hinausführen, abweisen.
Komkomer (De). Gurke.
Kommerschaf (De). Geschäft, Handel.
Komoht (De). Große Haube.

Komp (D'r). Tiefe Schüſſel.

Kompes (D'r). Eingemachte Weiskohl- und Savoyen-Blätter.

Kompier (D'r). Gevatter.

Kompierſch (De). Gevatterin.

Kondereet (D'r). Geſchäftiges, unruhiges, geheimniß-volles Beſprechen, auch wichtig ſcheinende Unterredung, auch große Verhandlung.

Kondewitt (Dat). Verſtand, Ueberlegung, Witz.

Konklevuhs (De). Blauer Dunſt, auch Querſtrich, z. B.: Konklevuhſe maache, Jemand täuſchen, auch den Plan verderben.

Konks. Bekannt, kundig.

Konkslöck. Bekannte Leute, gute Freunde.

Konzäp (Dat). Gedanke.

Koobihs (Dat). Die Kuh.

Koobihster (De). Rindvieh im allgemeinen.

Kockele. Gackeln der Hühner.

Koppelpälz (D'r). Kupplerlohn.

Korf (D'r). Balkon, Altan, auch ſonſt wo man hinter eiſernem Geländer ſtehen kann, z. B.: Roth-huuskorf, d'r Korf am Thuer.

Korm (D'r). Pöbel.

Korw (De). Flaſchenzug.

Korwe. In die Höhe winden.

Kot. Böſe, falſch, grimmig.

Kotſch (De). Stall, beſonders für Hunde, z. B.: Honkskotſch.

Kotze. Erbrechen.

Krabbele. Kratzen.

Krabitz (De). Böses, schnellgereiztes Frauenzimmer.

Krack (De). Kluges, unternehmendes, auch wohl dabei etwas böses Frauenzimmer.

Krakihler (D'r). Jähzorniger, reizbarer Mensch.

Krämp (De). Tücke, Witz, Laune, Verschlagenheit, z. B.: Hä hät Krämp em Kop.

Kränk (De) auch Kottkränk. Fallsucht.

Kränkde (De). Krankheit, Unwohlsein.

Kräuche. Knochen so durchhauen. daß das Fleisch sich besser zusammen legen läßt.

Krätz (De). Tolle, auch Jugendstreiche, z. B.: Hä hät seng Krätz gemaat.

Krätzche (Dat). Schnäpschen, auch ein Späßchen.

Kräzig. Schnell gereizt, jähzornig.

Kräuele. Zwischen streicheln und kratzen.

Kräuer (D'r). Drücker am Schießgewehr und Armbrust, auch unternehmender, kräftiger Mensch.

Kräuser (D'r). Schmelztiegel.

Krahbel (De). Kleines, verwachsenes Frauenzimmer.

Krahbele. Arbeiten, ringen, abmühen.

Krahne. In die Höhe winden.

Kraht (De). Kröte.

Kral (D'r). Feuer, Muth, Eifer, Thatkraft, Unternehmungsgeist.

Krall (De). Halskette von Perlen, Granaten ꝛc.

Kramp (D'r). Hacken.

Kramsäckig, auch Krämsäckig. Wenn bei der Schwangerschaft die Füße anschwellen.

Krap. Fest, hart, z. B.: Gät krap brohde oder backe.
Krasteih (De), auch Krusteih. Wilde Kastanie.
Kratz (D'r). Schramme, Riß.
Krau (D'r). Gesindel, Pöbel, auch Krätze.
Kraue. Kratzen, auch eilen, auch etwas zuwege bringen, auch bewältigen, z. B.; Hä kraut dänne.
Kraues (Dat). Spelunke, auch Dachstübchen, im allgemeinen kleines, unansehnliches Zimmer.
Krautz (De). Uebel, Krankheit, z. B.: Du fals de Krautz kreen.
Krebbebeßer (De). Böser, jähzorniger, streitsüchtiger Mensch.
Kreen. Kriegen, bekommen, nehmen.
Krectz (D'r). Kreis.
Kreetze. Oel kochen, brodeln.
Krehm (De). Mutterschwein.
Kreichel (De). Hausgrille, Heimchen.
Kreih (De). Ausgebrannte Steinkohle, Schlacke.
Kremmele. Dicht bestreuen, z. B. mit Salz ein Körnchen neben dem andern, daher krem gesalzen.
Kremplekrohm (D'r). Kleine Sachen, Flitterwerk, Trödel (Quincaillerie).
Kreng. Quirin.
Krengel (D'r). Das Verwirren bei Draht, Garn ꝛc.
Krengele. Verwirren, rund drehen.
Krepche (Dat). Sonderbarer Vorfall, auch die Geburt Jesu durch Puppen vorgestellt.
Kresteliche Lense. Geld, Vermögen.
Kreß. Christian.

Kribbel (De). Muntres, kleines Mädchen.

Kribbele. Klein und unleserlich schreiben, auch schreiben, z. B.: Ich han vil ze kribbele, auch gucken, nagen, z. B.: Ät kribbelt mir am Hätze.

Kribbelekrahbeles (D'r). Unterschrift, auch Federzug, auch unleserliche Schrift.

Kribbelig. Jähzornig.

Kribitz (De). Siehe Krabitz.

Krihmerlateng (Dat). Kauderwelsch.

Krihne. Jauchzen, schreien, laut aufrufen.

Kripse. Krebse fangen, auch entbinden.

Kritzele. Fein schreiben, auch ein Kratzen.

Kroahl. Lustig, munter, auch tüchtig, z. B.: Kroahl dozo sen.

Krock (Dat). Kraut, auch Birnmuß.

Krocke. Unkraut ausziehen.

Krockstеen (D'r). Mörser.

Krockwäisch (D'r). Ein Bündel Kraut und Feldblumen, welches am Maria-Himmelfahrtstage gesegnet wird, der Krautwisch.

Krockwäischdaag (D'r). Maria-Himmelfahrt.

Kroddel (De). Kröte, auch kleiner dicker Mensch.

Kröckche dorch de Zong (De). Gundermannkraut.

Krödelig. Aufnehmend, reizbar, ungeduldig, auch fein, mühsam, beschwerlich, z. B.: Krödeliche Arbeet.

Krölkop (D'r). Krauskopf.

Kröll (De). Locke.

Krölling. Gelockt, lockig.

Krömde (De). Krümmung, Biegung.

Krömpe. Biegen, schmiegen, fügen, auch bitten, unterwerfen, ergeben, z. B.: Hä krömp sich.

Krönkel (D'r). Falte.

Krönkele. Zeug oder Papier zerknicken.

Kröötz (De). Knochen, Knorpel und sonstige Ueberbleibsel von Fleisch, welche in Kartoffelsuppe noch einmal mitgekocht wird.

Kröppe. Würgen, zusammenziehen, z. B.: Deß Berre kröppe.

Krötzbrand (D'r). Gemeine, freche Person.

Krötze Fättmännche (Dat). Halber Stüber, wurde früher als Amulett und Kaufschilling gebraucht.

Krohfohs (D'r). Wiesenranunkel.

Krohkirsch (De). Ganz kleine Kirsche.

Krohm (D'r). Bude, auch das Kindbett, auch etwas Auffallendes, Belustigendes, Unterhaltendes.

Krohme. Gebären, in die Woche kommen.

Krohmfrau (De). Wöchnerin, Kindbetterin.

Krohmzemmer (Dat). Das Zimmer, wo die Wöchnerin liegt.

Krohn (De). Krähe.

Krohse. Sehr beschäftigt arbeiten, wühlen.

Kromm (De). Sichel.

Krop (D'r). Kropftaube, auch Verkrüppelung der Pflanzen durch zu lange Trockenheit.

Kroppig. Verkrüppelt, zwergartig.

Krot (D'r). Ärger, Grimm, z. B.: Hä es van lutter Krot gestorve.

Kruffe. Kriechen.

Kruffes (Dat). Jacke.
Kruhnekrahn (D'r). Kranich.
Krynes. Quirin.
Krysche. Weinen.
Kryschgeseech (Dat). Jemand, der oft oder leicht weint.
Kuckucksspau (D'r). Eine Art Gummi, den man häufig an Kirschbäumen findet.
Kuddegaht (Dat). Pöbel, Gesindel, auch Wachthaus.
Kuddel (D'r). Eine geheimnißvolle, auch verworrene Sache.
Kuddele. Etwas geheim treiben, auch etwas unregelmäßig machen.
Kuehr (D'r). Der Chor in der Kirche, auch die Emporkirche.
Kuer (Dat). Etwas Auffallendes, auch Korps, auch Freude, auch Zucht, z. B.: Mir hant Kuer gehat, Emmes en de Kuer nämme.
Kuersch (De). Kruste.
Kückele. Schlafen, besonders bei Kindern.
Kückeleküh spelle. Verbergen spielen.
Kückelekühhahn (D'r). Krähende Hahn.
Küer (De). Wahl.
Küergoht. Vortrefflich, ganz nach Wunsch.
Küggeler (D'r). Der zweite unter dem Meisterknecht.
Kühme. Stöhnen, ächzen.
Kühpisch. Zurückhaltend, eigensinnig.
Kühs (De). Keule, auch Stock mit unten einem dicken Ballen dran.
Küpper (D'r). Faßbinder.

Küff, Küffche (Dat). Schwein, Schweinchen.
Küff (Du). Du kömmſt.
Küt (Hä). Er kömmt.
Küt, Kütche (Dat). Unſauberes Kind.
Küülkop (D'r). Kaulquappe.
Küümſchottel (De). Jemand, der immer klagt.
Kuppenihre. Quälen, vexiren, drängen.
Kuhl (De). Grube, Vertiefung.
Kulleraabel (De). Kohlrabi, Kohlrübe.
Kuräntebrehf (D'r). Steuerzettel.
Kuräntedrähger (D'r). Steuerbote.
Kurihr (D'r). Galop, z. B.: En ehnem Kurihr jage.
Kurynes, Quirin.
Kuſſelemuſch (D'r). Gemiſchte Geſellſchaft, auch etwas Gemängſels.
Kyl (D'r). Keil, auch die Spule an der Gänſefeder.
Kyp (De). Die Butten, der Hocker, der Tragkorb, auch das Lottoſpiel.
Kypet (D'r). Geizhals.
Kypig. Geizig.

## L.

Laar (De). Träges, nachläßiges Mädchen.
Laat. Spät.
Labberdohn (D'r). Jabot, Buſenkrauſe am Mannshemde.
Lack (D'r). Fehler, Gebrechen.
Ladrit. Weg, verloren, verſchwunden.
Läckergohts (Dat). Zuckerwerk.
Läckerſch (Dat). Wohlſchmeckendes.

Läi (D'r). Schiefer, auch Schiefertafel.
Läih (De). Fels.
Läische. Löschen.
Läischwaßer (Dat). Weinsteinbrühe der Goldschmiede, welche bei gewissen Krankheiten den Pferden eingegeben wird.
Lälbäck (D'r). Gelbschnabel.
Lämmet (Dat). Docht.
Lämmetsgaar (Dat). Lampendocht.
Lämpe. Aus der Spannung sein, z. B.: Ät lämp sich.
Längzaug (D'r). Das in die Länge ziehen, z. B.: Mag mir kehn Längzaug.
Lätz. Jüngst.
Lätz (De). Aufgabe, Lection.
Läu. Nachläßig, träge, unachtsam.
Läulig. Lau, halbwarm.
Läwsle. Liebeln, freien, minnen.
Lahd (De). Sarg.
Lahmet (D'r). Jemand, der nicht gut gehen kann.
Lampegäck (D'r). Ein Holz, welches sich auf- und abschieben läßt und woran die Lampe hängt.
Lampeschön. Die Schönheit durch die Täuschung des Lichtes.
Landau (De). Bezirk, Gegend, Landschaft.
Landlöfer (D'r). Landstreicher.
Lange. Reichen.
Lans. Vorbei.
Lap (D'r). Schuhsohle.
Lapatsch (D'r). Aufwärter, Diener.

Lapatſche. Dienen, aufwarten.
Lappes (D'r). Gutmüthiger Tölpel.
Lappig. Kindiſch.
Laß (D'r). Menge, viel, z. B.: 'Ne ganze Laß, große Menge, ſehr viel.
Latſch (De). Feiſtes Frauenzimmer.
Latze. Zahlen.
Latzeſecker (D'r). Unbeholfener Menſch.
Lavom (De). Tambourin.
Laxe. Hätzen.
Leckes (Dat). Leiden, Schmerz, Kummer.
Ledwaßer (Dat). Gliedſchwamm.
Leeſche (Dat). Kragen am Kinderhemdchen.
Leemlauch (Tat). Das Fenſter am Schlafzimmer der Bauernmädchen.
Leen. Liegen.
Leetbängel (D'r). Gängelband.
Leetkorf (D'r). Korb zum Gehen lernen der Kinder.
Leetmoth (D'r). Gram.
Leetmöhdig. Traurig, betrübt.
Leetſtohl (D'r). Hölzernes Geſchränke mit einem Schieber, worin die Kinder gehen lernen.
Lehde. Leiten, herumführen, auch wenn zwei Geliebte zuſammengehen, z. B.; De lehde ſich.
Lehdeſcheng (D'r). Mondlicht.
Lehdluhn (D'r). Tagelohn.
Lehn. Magdalena, auch das Dorfmädchen, welches als Maifrau erwählt wird, z. B.: De Lehn usrohfe.
Lehvefrauebättſtrüh. Siehe Onſe ꝛc.

Lehoniff (Dat). Liebesgabe, Geschenk für geleistete Dienste.

Lehveschwäet. Schwertlilie.

Lengedänzer (D'r). Seiltänzer.

Lengezüg (Dat). Leinwand.

Lennet. Leonard.

Lemitt (De). Grenze einer Gemeinde.

Lemitteſteen (D'r). Grenzstein.

Letſch (De). Litz, das Webende am Wollentuch.

Letſche. Schlüpfen, gleiten.

Letſchig. Schlüpfrig, z. B.: Dä Wäg es letſchig.

Letter (Dat). Sängerstuhl in Kirchen, der Lettner.

Lichvuggel (D'r). Käuzchen.

Ligges (Dat). Liegendes, unbewegliches Eigenthum.

Lihn. Helena.

Lis. Elisabeth.

Livverche (Dat). Lerche.

Locke (gelind ausgesprochen). Tönen, schreien, weinen, schmählen, keifen.

Lockes (Dat). Zurechtweisung.

Lodd (Dat). Große Waffel von grobem Teige.

Loddерähnsdösche (Dat). Riechbüchschen.

Loddere. Müßig herumgehen.

Löhf (De). Söller, auch freier, überbauter Raum vor dem Hause.

Lööch (De). Laterne.

Lööchärſchche (Dat). Johanniswurm.

Lööche. Erwischen, fangen, überlisten, besonders im Spiel.

Löömere (das ö wie in Öde). Schlendern, auch etwas langsam rollen lassen.

Löömere (das ö wie in Öl). Zaudern.

Lööt (De). Schale, besonders bei Nüssen.

Lööte. Nüsse abschälen.

Lööter (D'r). Waisenmeister.

Löötere. Abziehen, schälen.

Löße. Gelüsten.

Lötsche. Saugen.

Löverche (Dat). Zittergras.

Lommet (D'r). Pfandhaus.

Lonke. Äugeln, schielen, auch durchziehen, z. B.: Dat Papier lonk.

Lonkepapier (Dat). Löschpapier.

Lonketührsch. Verschwenderisch, freigebig.

Losbarkeet (De). Heiterkeit, auch fröhliche Zusammenkunft.

Loßleddelich. Unverehelicht, ledig.

Loßlibbel. Frei, ungebunden, ungezwängt.

Loßkürschtig. Wenn die Kruste sich vom Brode trennt, auch Jemand, der an nichts gebunden ist.

Lotsch (De) Lager des Wildes, worin es seine Jungen hegt.

Luck (De). Loch im Fußboden zum Hinuntersehen, auch Lücke.

Luet (De). Luft.

Luetfäedig. Leicht, leichtfertig, auch ohne Anstrengung.

Luetz. Links.

Lück. Lüttig.

Lücker (D'r). Eine Art Tauben, die aus Belgien kommen.
Lückerwahl (D'r). Wallone.
Lüeter (D'r). Leuchter.
Lüggepälz (D'r). Lügner.
Lueteſteuchel (D'r). Eine kleine Art des Krohfohs, wächſt in Fruchtfeldern.
Lührer (D'r). Rothgerber.
Lühres (Dat). Gerberei.
Lüüre. Schlummern.
Lüüſch (Dat). Schilf.
Lüüſchhöönche (Dat). Waſſerhuhn.
Luhs. Klug, liſtig.
Lupührche (Dat). Kluges, einſchmeichelndes Mädchen.
Lupuhr (Dat). Intriganter Menſch, Gleißner, Schelm.
Luſchiskääch (D'r). Koſtgänger aus der arbeitenden Klaſſe.
Lutter. Immer, ſtets.
Luuſtere. Horchen, lauſchen.
Lym (D'r). Seidenband, auch Leim.
Lyn. Angela.

## M.

Maaläßig. Matt, unwohl, abgeſpannt.
Maar (De). Der Alp, auch ein faules ſtehendes Waſſer, Tümpel.
Maatrahf (De). Krämer, der den Jahrmärkten nachzieht.
Määſchöhſche (Dat). Weidenblüthe, auch das Kätzchen (Blüthe) der Haſelnuß.
Mächtel. Mechtildis.

Mächtig. Außer ſtark, gewaltig, auch ſehr gut, z. B.: Dat es mächtig, das iſt gut, paſſend ꝛc.

Mäehlworm (D'r). Kornwurm.

Mäel (De). Amſel.

Mäer (De). Stute.

Mähnes (D'r). Stolz, Hochmuth, Windbeutelei, z. B.: Dä määt ſich 'ne ärge Mähnes, auch ä hät 'ne ärge Mähnes.

Mäiboom (D'r). Bunt geſchmückter Baum vor dem Wirthshauſe, wo das Maiſpiel gehalten wird.

Mäifrau (De). So viel wie die Königin des Maifeſtes.

Maiknääch (D'r). Unter dem Maikönig ſtehend, verſieht auch in einigen Dörfern während dem Mai die Polizei im Dorf und Felde über das Treiben der jungen Leute.

Mäikönnek (D'r). Der König des Maifeſtes und Begleiter und Tänzer der Maikönigin.

Mäijong (D'r). Mitglied beim Maifeſte.

Mäilehn (Dat). An einigen Stellen ſtatt Maifrau.

Mäimahd (De). Steht unter der Maikönigin und iſt die Tänzerin des Maiknechts.

Mäiſpel, Mäifäß (Dat). Tanzmuſik im Mai, welche auf dem Lande mit vieler Feierlichkeit gehalten wird.

Mäiſtruus (D'r). Großer bunter Federbuſch mit Flittern und Perlen behangen, den der Maikönig und Maiknecht von ihren Mädchen bekommen und beim Feſte tragen müſſen.

Mäivüggelche (Dat). Sonnenkäfer.

Mälcher (D'r). Melchior, auch Milchling beim Hering.
Mäm (De), Mämche (Dat). Bruſtwarze, Buſen.
Mängelihrt. Mehrfarbig beim Tuch.
Mängmohs (Dat). Gehacktes, gemengtes Gemüſe, auch ein Quodlibet.
Männes, Mähnes, Mahnes. Hermann.
Märge. Maria.
Märgebeldche (Dat). Marienſtatue.
Märzbüchig, märzbälgig. Schwanger.
Märzebiſſ (De). Märzſchauer.
Mafrau (De). Höher als Madam und Frau, Ausdruck für Patrizier-Frauen.
Mahskant (De). Die Gegend nach der Maas zu.
Mais. Waſſerhart, z. B.: De Ärd es mais, wenn die Wege vom Regen ſo geſättigt ſind, daß man gut darüber gehen kann, ohne ſich zu beſchmutzen.
Majänn, Majann. Maria Anna.
Majihre. Das Wiehern der Pferde.
Makai (D'r). Zuckerkäſe.
Malleg. Jeder, Jedermann.
Mallegsfröud (D'r). Jemand, der ſich bei Jedem einzuſchmeicheln ſucht, Schulterträger.
Mamm, Mämm (De). Mutter bei kleinen Kindern.
Mangs. Sanft, weich,
Mannskäel (D'r). Mannsperſon.
Mannsmenſch (D'r). Daſſelbe.
Mannslöck (De). Männer im Allgemeinen.
Mannſe. Bezwingen, bewältigen, beſiegen.
Maräll (De). Sauerkirſche.

Manual (Dat). Etwas Ganzes zusammen, auch etwas Umgestaltetes.

Mar. Nur, auf einigen Dörfern in der Umgebung Düren's gebräuchlich.

Marbel (D'r). Schüßer von Quarz.

Markop (D'r). Holzheher, Nußseher.

Mariasyf (De). Maria Heimsuchung.

Mascherang (D'r). Schmutziges Gemängsel, auch gemeines Volk.

Mathohg (D'r). Haken, den die Schnitter zum zurechtlegen der gemähten Frucht gebrauchen.

Matsch (D'r). Schlamm, Morast, auch zu nasses Brod, zu weich gekochtes Gemüse, Fleisch, sowie Alles, was breiig ist.

Matsch (De). Feistes, träges Frauenzimmer.

Matsche. In wäßerige, schlammige, weiche Sachen mit den Händen herumfahren, oder damit spielen, auch beim Essen schmatzen.

Mattes. Mathias, auch Kraft, Stärke, z. B.: Mattes en de Ärme han.

Mattesklamang (D'r), Geld, Vermögen.

Matsöhsche (Dat). Masliebchen.

Matz (D'r). Osterbrod der Juden.

Mauh (De). Ärmel.

Max. Maximilian.

Medse. Mitten.

Mees. Remigius.

Mehnche (Dat). Meinen, glauben, z. B.: Dat Mehnche es ä kott Preckche.

Mehs (De). Meise, auch kleines, frisches, lebhaftes Mädchen.
Melchbahr (De). Milchnapf.
Melchschnäckelche (Dat). Ganz junges Ferkel.
Mell (De). Blattsauger.
M'emm. Mit dem.
Mesbühre. Anstoßen, beleidigen, fehlen.
Meshengere. Wegnehmen, entwenden, stehlen.
Meß (D'r). Dünger.
Meßbäehr (D'r). Tragbahre für Dünger und dergl.
Meßejong (D'r). Sakristan, Meßdiener.
Meßkuhl (De). Mistgrube.
Meßbröht (De), Meßpohl (D'r). Mistjauche. Sonderbar genug wird Meßpohl die Flüssigkeit genannt.
Meßträdder (D'r). Bäuerinnen, die beim gehen die Füße so hoch aufheben, als gingen sie noch immer durch den Mist.
Metäßer (D'r). Schwarzes Pünktchen, Mitesser, auch diejenigen, die man unentgeltlich beköstigen muß, auch einquartirte Soldaten.
Meusch (De). Spatz, Sperling.
Meuscheköttel (D'r). Kleiner, schmächtiger Mensch.
Micke. Maria Catharina.
Mietz. Meist.
Mih. Mehr.
Mihl (De). Zahme Melde.
Mihs, Mihves, Baamihs. Bartolomäus.
Mill (De). Milbe.
Mim, Mitz (De). Katze.

Mimmele. Das Essen der Hasen und Kaninchen, auch der alten Leute, die keine Zähne mehr haben.
Mit (D'r). Meth.
Mitz (De). Siehe Mim.
My. Mein.
Myder. Noch mehr.
Myn. Wilhelmine.
Mübbel, Mobbel (D'r). Dickes Frauenzimmer.
Möet. Möchte.
Möeder (D'r). Marder.
Mödder (D'r). Fruchtmesser.
Möhn (De). Muhme, Tante, auch Bauernfrau, Meisterin und Halbwinnerin, die Frau im Hause.
Möhnegröhßer (D'r). Jemand, der überall den Gutherzigen zu spielen sucht.
Möhnewibbel (D'r). Kleiner pas in der Quadrille.
Mölche (Dat). Dickes fleischiges Kind, auch Etwas, was weich, sanft und fleischig anzufühlen ist.
Mölm (D'r). Hoher Staub auf Wegen und Landstraßen.
Mölsche. Wein, Bier ꝛc. mit schlechterm vermischen, verfälschen.
Mömmes (D'r). Vermummter.
Mömmesche (Dat). Geld.
Mönchehahfer (D'r). Sabadillsamen.
Mönkchesmohs. Nach Wunsch, grade passend.
Möönche (Dat). Matrone, besonders altes Bauernweib.
Mööt (De). Metallene Kanne, besonders für Milch und Oel.
Mööt. Müßte.

Möppche (Dat), Mopp (D'r). Kleines rundes Lebkuchen-Plätzchen.

Möpp, Möppel (D'r). Mops, auch Jemand mit dicker aufgestülpter Nase.

Möttche. Compagnie im Spiel, Cartell, z. B.: Möttche maache.

Möttche (Dat). Metze, ein Fruchtmaß.

Mötz (De). Haube.

Mötzebestoht (De), Wihverfastelohvend (D'r). Der Donnerstag vor Fastnacht, weil man dann den Frauenzimmern die Hauben abreißt.

Mötzerößterfch (De). Frauenzimmer, welches Hauben wäfcht und aufmacht.

Mötzöllig (Dat). Einfaltspinfel.

Moetlauch (Dat). Mördergrube, Diebeshöhle, auch unwirthliches, baufälliges Haus.

Moh, Mohder (De). Mutter.

Mohderkoer (Dat). Mutterkorn.

Mohderfchaaf (Dat). Das elterliche Haus.

Mohderfchfönche (Dat). Liebling der Mutter.

Mohderfihlig allehn. Ganz für feine Perfon allein.

Mohl (De). Backtrog.

Mohndkärp (D'r). Maulaffe.

Mohndjäck (D'r). Launenhafter, närrifcher Menfch.

Mohs (Dat). Gemüfe.

Mollestihre. Mißhandeln.

Molm (D'r). Moder, Staub.

Molmuus (De). Mollmaus, Erdwolf, Schaarmaus.

Molletig. Sammetartig, weich, sanft, fleischig.
Moltere. Mahlmetzen.
M'omm. Mit dem, besonders auf dem Lande.
Mommele. Zwischen den Zähnen, unverständlich sprechen, auch leises Sprechen unter dem Volke, z. B.: M'r huet gät dovan mommele.
Mondes. Edmund.
Monkav. Wenn ums alleinige Trinken des gewonnenen Getränks gespielt wird (tyrannisch spielen), z. B.: Ät geet monkav.
Monschäuer (D'r). Bewohner in und um Montjoie.
Monstre. Prüfen, untersuchen, z. B.: De Fölle, de Jonge (Dienstpflichtige) monstre.
Moot. Mußte.
Mootdühfel (D'r). Maulwurf.
Moothüffel (D'r). Maulwurfshaufen.
Morgenstäehr (D'r). Weiße Narzisse, Sternblume.
Morgenpap (D'r). Frühstück, Morgenbrod, gewöhnlich Brei.
Morisjohn (D'r). Mohr.
Morredotz (D'r). Kurz gedrungener Mensch.
Morrefäß (Dat). Fest, welches groß scheint und doch nichts auf sich hat.
Morrepen (D'r). Langer schmaler Kreisel.
Moßtert (D'r). Senf.
Mot. Mit, auf dem Lande.
Motsch (De). Versteck im Stroh, Heu, Gesträuch ꝛc.
Muck (De). Haß, z. B.: Dä han ich op d'r Muck.

Mucke (De). Böse Absichten, auch Hindernisse, z. B.: Dä Mensch hät Mucke und de Sach hät Mucke.

Mucke, mukihre. Widerstreben, widersetzen, widersprechen.

Müffche (Dat). Pulzwärmer.

Müffe. Uebel riechen.

Müffelche (Dat). Sehr kleines Stückchen Fleisch, Brod ꝛc.

Müffele. Außer der Zeit essen, z. B.: Dä müffelt d'r ganze Dag.

Müffig. Uebeln Geruch haben, wie Flaschen, lang verschlossene Zimmer.

Mühle (De). Art Pantoffel mit hohen Absätzen.

Mühre. Trüben.

Muer (De). Gelbe Rübe.

Muff (D'r). Stauch.

Muffel (D'r). Mundvoll, wenig Speise, z. B.: Bluhs 'ne Muffel ze bisse.

Muhl (De). Außer Maul auch ein Stück vorn auf dem Stiefel.

Muhle. Groß thun, prahlen.

Muhlejan / Muhletiff (D'r). Prahler, Großsprecher, Aufschneider.

Muhse. Mausen der Katzen, auch in etwas herumstöbern.

Mupsele. Gelinder Ausdruck für tödten, auch aus Liebe die Kinder drücken.

Muschele. Verstohlen etwas verwechseln, einmischen, unterschieben.

Mutsch (De). Düstere, unwirthliche Wohnung.

Mutt (D'r). Satz, Schlamm in Flüssigkeiten, besonders in Gewässern.

Mutthalfer (D'r). Ackerer in der Stadt, der auch Kärrnerdienste thut.

Muttig. Schlammig, trüb.

Mutttärp (D'r). Schleihe.

Mutz (De). Kurze irdene Pfeife.

Muulfächter (D'r). Plauderer, Schwätzer.

Muulwärk (Dat). Sprachorgan, Redefertigkeit. z. B.: Ä goht Muulwärk han.

Muusuhr (Dat). Feldsalat.

Muutz (De). Besonderes Gebäck während des Karnevals, auch die Mause der Vögel und Hühner.

Muutze. Schmollen, aus Trotz schweigsam sein.

## N.

Naatsjazong (D'r). Schlafrock, Nachtskleid, besonders bei Kindern.

Naatsühl (De). Jemand, der gern spät im Wirthshause verweilt.

Naatz. Ignatz.

Nackaasch (D'r). Armer Windbeutel, Habenichts, auch ein Kind, welches entkleidet ist.

Nacke Huhr (De). Zeitlose.

Nades. Bernhard.

Näete. Künftige, auch bei andern vergangene Nacht.

Nägelche (Dat). Maiflieder.

Näll. Petronella.

Nälles. Cornelius.

Nätzde (De). Nässe.

Näu. Genau, ſparſam.

Näuelich. Eigenthümlich, ſonderbar, auffallend.

Näuröthche (Dat). Frauenzimmer, welches alles gut zu Rath hält, ſparſames Mädchen.

Nahlfaß. Nagelfeſt, auch feſt im Kopf, z. B.: Net nahlfaß ſen.

Nandes. Winand, auch Ferdinand.

Naſchtig. Betriebſam, emſig.

Naſerynes (D'r). Jemand, der eine große Naſe hat.

Naßpäerſche. Den Saft aus Obſt zu Eſſig machen, preſſen.

Naudel (D'r). Dicker Schüſſer.

Nazion. Gemeines Geſindel. (Wie das franzöſiſche peuple bei uns auch nur als gemeiner Pöbel gebraucht wird.)

Nedderdrächtig. Herablaſſend bei Vornehmen.

Nedderducke. Durch Gewalt niederhalten, z. B.: Dat Volk nedderducke.

Neefehl. Die geforderte Waare nicht haben, z. B.: Neefehl han.

Nemmes. Niemand.

Neßäi (Dat). Geld, welches man für beſondere Fälle erſpaart hat, Sparpfennig, auch das Ei, welches man im Neſte läßt.

Nexnoß (D'r). Taugenichts, auch ſchalkhafter Menſch.

Nihde. Nähen.

Nihres. Werner, auch Reiner.

Nihs. Agnes.

Nippe. Fexiren, ſich an jemand ſtreifen, z. B.: Sich an emmes nippe.

Nitſch. Falſch, gefühllos, durchgreifend, ohne Rückſicht handeln, z. B.: Nitſche Streech.

Nivvel, Näwel (D'r). Nebel.

Nöede (De). Nähe.

Nöhme. Nennen, heißen, z. B.: Hä nöhmt ſich N. N.

Nöhs (De). Eimer mit langem Stiel, zum Ausſchöpfen des Braukeſſels.

Nöhtche (Dat). Maſche beim Stricken.

Nöll, Nolles, Noldes. Arnold.

Nönne. Trinken bei kleinen Kindern.

Nöpperſch (De). Die Arbeiterin, die das Noppen verſieht.

Nötzer. Beſſer, vortheilhafter, klüger, z. B.: Hä hött nötzer dat, als dat gedoon.

Nohaape. Nachäffen.

Nohbädde. Wenn verſtorbenen Eltern die Kinder bald nachſterben, dann haben jene dieſe zu ſich gebetet, z. B.: De Mohder hät ihr Kenk nohgebädd.

Nohberſchwoet (Dat). Eigentlich Beſuch in der Nachbarſchaft, z. B.: Ich goon gät Nohberſchwoet hahle.

Noheen. Zurecht, bereit, fertig, z. B.: Ich han ät noheen gemaat.

Nohgedanke (D'r). Ueberlegung, Nachdenken, kehn Nohgedanke han, vergeßlich ſein.

Nohl (De). Nadel.

Nohloofe (Dat). Haſchemännchen (Spiel).

Nohpeng (De). Nachweh.

Nohſchlag (D'r). Kopie, Ähnliches, Nachgemachtes.
Nonnevützche (Dat). Siehe Möppche.
Nop (D'r), Nöpche (Dat). Seil zum Schlagen.
Nopfenk (De). Arbeiterin auf Tuchfabriken.
Noppe. Das Tuch mit einer Zange (Nopihſer) von Knötchen und Flöckchen reinigen.
Noteklöppel (D'r). Taktirſtock.
Nüff (D'r). Jemand, der durch die Naſe ſpricht.
Nüffe. Durch die Naſe ſprechen, näſeln.
Nühde. Nöthigen, bitten, beſchwätzen, einladen.
Nüthelich. Spröde, zurückhaltend.
Nüſſel (D'r). Bischen, kleines Theilchen, auch kleines artiges Kind.
Nüth. Ungern.
Nüthlich. Ungehalten, aufnehmend, reizbar.
Nuzz (D'r). Stich, Schlagwort, auch falſcher Streich.
Nuzze. Jemanden bearbeiten, um ihn böſe zu machen.
Nuth (De). Drang zum Stuhlgang.
Nuthſtop (D'r). Lückenbüßer.
Nynaa goon. Schlafen gehen für kleine Kinder, auch Nynaa (De). Wiege.
Nynäuchele. Schlummern.

## O.

Öbbel. Unwohl, ohnmächtig.
Öbbeligkeet (De). Ohnmacht, Unwohlſein, Übelbefinden.
Öedche (Dat). Der Abſatz am Schuh und Stiefel, auch freies Plätzchen.
Öede. Den Abſatz unter den Schuh oder Stiefel machen.
Öeder (De). Befehl, Nachricht.

Öhfe. Großthun, prahlen, auch Jemanden ſchmeicheln, ihn heben.

Öhferei (De). Prahlerei, auch Schmeichelei.

Öhfnickel (D'r). Der Aufſchneider, Windbeutel.

Öhge. Zielen.

Öhl (D'r). Aal.

Öhllauch (Dat). Tiefe Stelle in Teichen, gewöhnlich unter dem Mühlrade.

Öhsche (Dat). Lob für einen brauchbaren, unterhaltenden, liebenswürdigen Menſchen, ein intereſſantes Frauenzimmer, ein Schalk.

Öhsterei (De). Falſchheit, Bosheit, auch Schalkheit, Kurzweil, Scherz.

Öhſtig. Böſe, auch ſpaßig.

Öllig (Dat). Zwiebel.

Ömgank (D'r). Gallerie, auch Prozeſſion durch die Stadt.

Ömkihr (De). Rückweg, auch wo der Weg eine andere Richtung nimmt.

Ömlööfer (D'r). Geſchwür am Finger.

Ömmer (D'r). Schüſſer auf verſchiedenen Dörfern.

Ömmerſch? Nicht wahr? Redensart wie gält? Beſonders an der Roer und Inde.

Ömſtänd (De). Schwangerſchaft, z. B.: En Ömſtänd ſen.

Ömſtand (D'r). Die Angehörigen, die Familie, z. B.: 'Ne gruhße Ömſtand.

Ömtrent. Ungefähr, z. B.: Ömtrent 1820, ungefähr um 1820.

Önkels, Önkzel (Dat). Talg.

Öpere. Vermehren, steigern, zunehmen.
Över. Ueber.
Överängs. Ueberein, z. B.: Överängs komme, zusammen mit einer Sache fertig werden, schlichten.
Överänzig. Zu viel, übrig, z. B.: Dat es nauch överänzig, auch übermäßig, z. B.: Dat es överänzig ze vel Gääld gebodde.
Överänzige (Dat). Das Uebrige.
Överbyße. Verschmerzen.
Överdeue. Bestechen, heimlich etwas geben.
Överdrage. An einer Krankheit zu lange leiden, ehe ärztliche Hülfe gebraucht wird.
Överdühf'le. Durch Ueberredung Jemand besiegen, zum Stillschweigen bringen.
Överflehger (D'r). Virtuos, Meister in seiner Kunst.
Övergävve. Erbrechen.
Överhävve. Durch übermäßiges Heben sich weh thun, auch im Handel übernehmen.
Överhoof. Ueber den Haufen, z. B.: Överhoof falle.
Överhoff (De). Gamasche.
Överläffe. Durch gewisse Gebete aus Jemanden den Teufel austreiben, ihn von Krankheit befreien.
Övermetz. Mitten durch.
Övernämme. Zu viel trinken.
Överschloon. Kopfüber fallen, auch Purzelbaum schlagen.
Överschnappe. Verrückt werden.
Övertervele. Purzeln, Kopfüber fallen.
Övertrol. Uebermäßig, außerordentlich, auch schnell, sehr eilig.

Oeſſeblot (Dat). Schwerer Rothwein.
Oeſſepiſſel (D'r). Ochſenziemer.
Oet (Dat). Stelle, Platz, beſonders in der Schule.
Of. Oder, ob.
Offedüer (De). Scherzweiſe für Ouverture.
Offchöns. Obſchon.
Ohf (D'r). Großthun, Prahlerei, auch viel Geräuſch, Lärm, Getöſe ohne Noth.
Ohgeköök'lerei (De). Blendwerk, Taſchenſpielerkünſte.
Ohgetruhs (D'r). Jemand, den man gerne ſieht, Augenweide.
Ohker. Öde, einſam, leer, unwirthlich, z. B.: En ohker Kammer.
Ohlef. Adolf.
Ohngedankig. Zerſtreut, Vergeßlich.
Ohs (Dat). Bezeichnet etwas in ſeiner Art Vollſtändiges, z. B.: Dat dom, luhs, goht, ſchläääch, gäck, verlieb Ohs.
Ohs, ohſe, ohſem. Uns, unſre, unſer, unſerm, beſonders auf dem Lande gebräuchlich.
Ollig (D'r). Oel.
Olligswutzel (De). Zaunrübe.
Omp. Ungrad, wie 1, 3, 5 ꝛc.
Ondihr (Dat). Wilder, unbändiger Menſch.
Ondooch (D'r). Das Schlechte, der Abfall, auch Taugenichts.
Onfazong (Dat). Mißgeſtalt.
Onfazöngelich. Uebel Benehmen, auch ſchlecht geſtaltet.
Onge, Unten.

Ongebüür (De). Schimpf, Beleidigung.
Ongehubbelt. Ungebildet, ungeschliffen, roh.
Ongenüüßig. Ungenügsam.
Ongergoon. Zurechtweisen, belehren.
Ongerkomme. An Ansehen, Recht, Macht verlieren, sich Ongerkomme lohsse, sich seines Rechtes vergeben.
Ongerscheetlich. Verschieden.
Ongerstoon. Unterstützen, helfen, auch antreffen, z. B.: Hä hät d'r Onräächte ongerstoon.
Ongeschuhf. Plump, grob, derb.
Ongihf. Unangenehm, kalt, schauerlich.
Onk (D'r). Dinte.
Onkkaucher (D'r). Dintenfaß.
Onkklatsch (D'r). Dintenkleк.
Onnüssel. Einfältig, kindisch.
Onraß (D'r). Unruhiger, beweglicher, muthwilliger Mensch.
Onse (D'r). Wörtlich der Unsrige, der Mann im Hause, wird gewöhnlich von der Frau auf dem Lande gebraucht.
Onser lehve Fraue Bättstrüh (Dat). Dost.
Onterform (De). Uniform.
Onverdraag (Dat). Hader, Zank, Streit.
Onverhohtz. Unvorhergesehen, überraschend.
Opgestauche Hohre. Die Haare in Flechten zusammen gedreht.
Opnämmisch. Schnell gereizt, beleidigt, aufgebracht.
Opnämsdohg (D'r). Tuch zum Scheuern, Scheuertuch.
Oppere. Mörtel und Steine beitragen.

Opperknääch (D'r). Handlanger beim Bauen.
Opraafe. Aufheben, aufleſen.
Opſage. Die Lection herſagen.
Opätze. Loben, erheben, hervorſtreichen.
Opſtand (D'r). Gefälligkeit, Vorſchub, Hülfe.
Org. Uebelgelaunt, ernſt, wortkarg.
Orgel (De). Verwachſener Menſch. Kromm Orgel.
Oſchel (D'r). Geſchäftige Unruhe, Geplauder, Beweglichkeit.
Oſchele. Viel Gerede, Unruhe, Getöſe machen.
Ovvertalcher (D'r). Meiſter, Vorſteher, Werkführer.

## P.

Paafemötzche (Dat). Spillbaum.
Paar. Das Gegentheil von Omp beim Rathen.
Pack (Dat). Geſindel, gemeines, ſchlechtes Volk.
Packaan (D'r). Polizeidiener, Bettelvogt.
Packärv'le. Umarmen.
Pad (D'r). Pathe.
Päächflätt (De). Federnelke.
Päächfützer (D'r). Schuhflicker, Schuſter.
Päckelchesdrähger (D'r). Lohnbedienter.
Päedsdokter (D'r). Thierarzt.
Päedskrehger (D'r). Kavalleriſt, Reiter.
Päedsruhs (De). Päonie.
Päedsſchihs (De). Roßkäfer.
Päedsvolk (Dat). Kavallerie, Reiterei.
Päeſche. Quetſchen, preſſen, zerdrücken.

Päiſch (D'r). Ein gewöhnlich mit Weiden beſetzter Platz. Weckepäiſch.

Pände. Beſteuern, auch pfänden.

Pänkche (Dat). Einſatz, Stückchen, Theilchen, z. B.: Ein Kinder=Häubchen von drei und mehrere Pänkche. Särpänkchesmötz.

Pännenksfüchſer (D'r). Geldgieriger Menſch, Wucherer, Beutelſchneider.

Pärlamot (D'r). Perlenmutter.

Pärſchwadihre. Ueberreden.

Pätt (De). Kuhmilbe, auch jähzorniges Frauenzimmer.

Päwferfläck (D'r). Gelber Fleck im Geſichte.

Päwferkohg (D'r). Lebkuchen, Honigkuchen.

Päwferläcker (D'r). Spottname für Kölner.

Pagaß, Palgaß (D'r). Strohlager.

Palm (D'r). Buchsbaum.

Palm ſpelle. Ein gewiſſes Spiel ſpielen.

Pampes (D'r). Dickwanſt.

Panhaas (D'r). Ein Gemiſch von Schweineblut und Mehl in der Pfanne gebraten.

Panneſtätzche (Dat). Ein noch ungetauftes Kind.

Pank (Dat). Pfand, auch Einſatz im Spiel.

Pankde. Sich einigen, daß der Gewinnende dem Andern den Einſatz zurück gibt.

Panz (D'r). Balg, der Bauch und Magen beim Vieh.

Papaaver (D'r). Mohn.

Papp (D'r). Kleiſter, auch Kinderbrei.

Pappendeckel (D'r). Pappe, dickes, ſchweres Papier.

Papärm (D'r). Pergament.

Paradeappel (D'r). Kürbis.
Paraht. Bereit.
Parrevompe. Grad und ungrad rathen.
Paſſant (D'r). Grobian, frecher Menſch, auch Reiſender.
Paſſantehuus (Dat). Haus, wo Reiſende unentgeltlich beherbergt werden.
Paſſeletang (D'r). Zeitvertreib, Kurzweil.
Paſtehtebier (De). Ernſtes ſtolzes Frauenzimmer.
Paſterei (De). Pfarrhaus.
Paßion (De). Feindſchaft, Rache.
Paträtt (Dat). Bildniß.
Pattaſchihr (D'r). Reiſender.
Patteſahn (D'r). Barbar, wilder, unbändiger Menſch.
Paveih (De). Straßenpflaſter.
Paveihe. Pflaſtern, auch müßig umhergehen.
Paveiher (D'r). Pflaſtertreter.
Peck (D'r). Haß, Groll.
Pecke. Picken, hacken, beißen der Vögel.
Peckel (D'r). Brecheiſen, auch Salzlauge.
Peckele. Einſalzen, auch träufeln, z. B.: De Throne peckele äraf.
Peias (D'r). Hanswurſt, auch Narr, Schalk, Spaßmacher.
Pell (De). Pille, auch empfindliches Wort, z. B.: Ehnem en Pell gävve.
Pelledreßer (D'r). Apotheker.
Pen (D'r). Der Pflock, Zapfen, auch Spottname der Aachener, beſonders der ehemaligen Stadtſoldaten.
Peng (De). Schmerz, Weh.

Pengelich. Schmerzhaft.
Pengsfuß (D'r). Soviel als ſchlauer Fuchs, z. B.; Hä luhrt wie 'ne Pengsfuß.
Penk (De). Schoppen.
Penkappel (D'r). Thurmknopf.
Peps (D'r). Schnupfen, beſonders bei Hühnern.
Perrenk (D'r). Wurm.
Peß (D'r). Urin.
Petſch (D'r). Schließer, Gefangenwärter.
Petſch (De). Klämme, Noth, Gefahr, z. B.: En d'r Petſch ſen.
Petſche. Kneifen, klemmen, auch am Glaſe nippen.
Pettermeß (De). Die Zeit um Petriſtuhlfeier, wo die Halbwinner ein- und ausziehen.
Plaatekop (D'r). (Schimpf.) Kahlkopf.
Pläätche (Dat). Kleine Perrücke.
Pläi (D'r). Ein freier Platz.
Plätze. Ein gewiſſes Fleiſch vom Schweine. Vielleicht die Urſache des Dürener Straßen-Namens Plätzegaß, da die daran ſtoßende Wurſtgaſſe heißt.
Platterdengs. Unabänderlich, beſtimmt.
Platzediehre. Erlauben, bewilligen.
Pleechte. Gewinn und Verluſt im Spiel und Wetten theilen.
Plohſter (De). Pflaſter.
Plohſtere. Quackſalbern, heilen.
Plotzen. Lüften, beſonders bei Trauben.
Plühm (De). Quaſten, Franzen.
Pluut (D'r). Lump.
Pluutig. Zerknickt.

Pöhſele. Eſſen.
Pöngele. Tragen. Von Pöngel, Bündel.
Pößze. Jemand auf dem Rücken tragen.
Pörkedohres (D'r). Schimpf für Jemand, der eine Perücke trägt.
Poerſche (D'r). Oſtern. Von pascha.
Poerſchei (Dat). Oſterei.
Poetz (De). Das Thor.
Pötz (D'r). Brunnen.
Pötzdreßer (D'r). Eine niedrige Karte.
Pohl (D'r). Pfütze. Die o wie in oder auszuſprechen.
Pohl (D'r). Pfahl. Die o wie in oben auszuſprechen.
Ponkde. Etwas, beſonders Fleiſch, per Pfund kaufen. (Siehe romſchlomp.)
Porke, auch Mohle. Jemanden etwas malen, ſeinen Wünſchen nicht nachkommen.
Porze. Oft hintereinander aus= und eingehen.
Potentaht (D'r). Regent, Fürſt.
Prämmel (D'r). Knüttel, Keule.
Präſſ. Fertig, bereit.
Prahm (D'r). Klemme.
Prahme. Klemmen.
Pravaht (De). Haß, Rachgier.
Preck (De). Ein böſes Frauenzimmer.
Precke. Ballſpielen, Jemanden etwas zuwerfen.
Prent (De). Eine Figur von Lebkuchen. Urſprünglich von Prinz.
Proef (D'r). Ein beſtimmter Theil Eſſen im Krankenhauſe.
Pröll (De). Altes Geräth.

Prömme. Tabak kauen.
Pröttel (D'r). Lehnstuhl, Sorgenstuhl, Sessel.
Prättele. Brummen, raisonniren.
Profoesch. Mit Gewalt. Von par force.
Promm (De). Pflaume.
Prosperiehre. Erwerben, verdienen.
Püffert (D'r). Handblasbalg, ein feister Mensch, besonders wenn er schwer athmet.
Puhse. Pausen, ruhen.
Puht (De). Pfote.
Puhtekramp (D'r).. Verdeutschtes Fremdwort: Podagra.
Pull (D'r). Pfühl.
Pupsack (D'r). Ganz kleines Kind.
Pussetuehr (De). Gestalt.
Putze. Etwas wegnehmen, entwenden.
Puut (Dä). Kind.
Puutsack (Dä). Für ein böses Kind.
Pyse. Rauchen.
Pyssack (D'r). Schimpf für Einen, der einen kurzen Athem hat.

## Q.

Quaatsche. Kränkeln.
Quackelerei (De). Kleinigkeit, Unbedeutendes.
Quäloht (De). Qual.
Quängel (D'r). Starker großer Mann.
Quärch (D'r). Häßlicher kleiner Mensch.
Quärche. Stöhnen, ächzen.
Quam. Kam (ich).
Quant (D'r). Fent.

Quatſche. Quetſchen.
Quattel (De). Zwergartiges Frauenzimmer.
Quattertämpelsfeufer (D'r). Leute, die ſelten in Wirthshäuſer gehen.
Quattertämpelsſtühver (D'r). Der Stüber, den die Kinder viermal im Jahre dem Lehrer geben mußten fürs Reinigen der Schule.
Queck. Gleich. Von quit.
Queß. Verlohren. Je queß gohn.
Queßpel (D'r). Stäuber.
Quidele. Plappern, plaudern, auch von jungen Vögeln, die anfangen zu ſingen.
Quihen (De). Butterfaß.
Quihme. Kämen (daß wir).
Quiſſel (De). Betſchweſter.
Quiſſelerei (De). Frömmlerei.
Quyke. Schlachten, von dem Geſchrei der Schweine, auch durch Wucher Jemand verderben.

## R.

Raafe. Ähren leſen, auch aufheben.
Rabäll (De). Lärm ſchlagen.
Rackere. Arbeiten. Sich avrackere.
Räcke. Ausſpannen.
Rätt (De). Das Gerede, Gerücht.
Rätze. Jemand das Letzte (Reſt) abgewinnen.
Rafolt (D'r). Aufruhr, Wirrwar.
Rahſch (De). Wuth, Zorn.
Ram. Durch ſchnelles Wachſen ſchmal ſein.
Rampangelpack (Dat). Gemeiner Pöbel.

Ramſpührig. Ungeduldig, ungehalten.
Ramuhre. Spektakel machen.
Rank. Luftig, durchſichtig, loſe, locker.
Rappele. Raſſeln.
Rappenäiche (Dat). Feſt.
Raſſ, Raſſtibas (D'r). Gemeines Volk.
Ratſch (D'r). Schmarre.
Ratz (De). Feldtaube.
Ratzekaal. Aus dem Grunde, von radikal, verdeutſchtes Fremdwort.
Rauf (De). Die Kruſte auf einer heilenden Wunde.
Rauh (De). Ruhe.
Rau ſen. Geld haben.
Reath (Dat). Achtung, Reſpekt.
Rebberich (D'r). Ein magerer Menſch.
Recke. Reichen.
Reechte. Aufrichten.
Rehde. Rieſeln, ſtreuen, Ausfallen des Samens.
Reppe. Wagen, etwas wider ein Verbot beginnen.
Reuig. Ruhig.
Riete. Richten, paſſen.
Rihdig. Ungeſund. Ä rihdig Schohf.
Rippet (D'r). Eine Art Jacke mit großen Taſchen.
Röhbeſchehs (De). Eine Landchaiſe.
Rölze. Geräuſch im Spiel machen, tollen.
Römontömm. Rundherum.
Rööche. Rauchen, dämpfen.
Rötſche. Rutſchen, rücken.

Rollebatz (D'r). Straßenjunge.

Rommelspott (D'r). Eine Art Waldteufel.

Rompschlompe. Etwas ungezählt, ungemessen und ungewiegt kaufen.

Ronsömm. Ringsum.

Roofgoht (Dat). Etwas, was preisgegeben ist.

Rossegall (D'r). Der Begriff vom Bittersten, von Ruß und Galle.

Rottele. Rütteln, schlottern.

Rottelskeß (De). Ein altes Hausgeräth.

Rubbele. Rollen, poltern.

Rüddel (D'r). Rothstein, Röthel.

Rüddele (De). Masern.

Rühme. Reimen, auch schnell beim Arbeiten sein.

Rühse. Streit, Wortwechsel.

Rüssele. Etwas untereinander rütteln, daher auch von Verrückten gesagt.

Ruffele. Balgen, raufen.

Ruhsemohnt (D'r). Der Juni, eigentlich aber die Zeit, wo durch die Feldarbeiten der Handel schwächer geht.

Ruppig. Abgenutzt, schlecht. Bei Thieren, denen die Haare ausgefallen sind.

Rustig! Heraus! eine Aufforderung beim Spiele zu beginnen.

Ruthdüer (De). Gericht. Für de Ruthdüer komme.

Rutt (De). Fensterscheibe.

Ryf. Verschwenderisch, auch reif.

Rys (Dat). Art, Anlage von etwas. Ä Rys von der Uszähronk.

## S.

Sann. Susanne.
Sännschäff (D'r). Ein mit der Kirchenzucht Beauftragter.
Saumage (D'r). Schmutziger Mensch.
Schaaf (Dat). Schrank.
Schaarwaach (De). Lohnwache, Nachtswache.
Schaatere. Schreien, schnattern.
Schabbernack (D'r). Chikane.
Schabbesdäckel (D'r). Ein schlechter Hut. (Von der schlechten Kopfbedeckung der Juden aus ehemaliger Zeit).
Schäbbig. Abgenutzt.
Schäerkopp (D'r). Wenn ein Kind die Haare kurz geschnitten hat.
Schämde (De). Scham.
Schängeliehre. Verderben.
Schänge. Schimpfen.
Schänkahsch (De). Geschenke.
Schäpp (De). Napf.
Schäppe. Schöpfen.
Schärf (Dat). Scherben.
Schärp (De). Schärpe, Binde.
Schärpelöhs. Gewissenhaft. (Von scrupulös).
Schallauch (Dat). Luftloch im Thurme. (Vielleicht weil der Schall der Glocken dadurch klingt).
Schalluh. Eifersüchtig.

Schanzelööfer (D'r). Mantel mit Ärmel. (Mit dem man Nachts die Runde macht.)

Schapp (D'r). Aussatz. Daher Schappjüdd, ursprünglich weil man die Juden für aussätzig hielt.

Schariz. Ein schlechtes mageres Pferd.

Scharmattele. Durcheinanderschreien, plaudern.

Scharüüt (D'r). Schornsteinfeger. Von üütscharren, ausscharren.

Scheck (De). Holzscheite.

Schembiehrlich. Schimpflich.

Schenne. Quälen, auch beim Abheben der Spielkarten nur die obere abheben.

Scheyder (De). Wasserjungfer (Insect).

Schibbelbahn (De). Kegelbahn.

Schibbele. Kegelspielen.

Schichtig. Klug, schnell fassend.

Schier. Bald, fast.

Schierop. In vollem Gange, schnell, fleißig.

Schihve. Scheiben, Geld.

Schippele. Rollen.

Schippelötche. Etwas, was rund ist und sich rollen läßt.

Schlabbere. Verschütten, daher Schlabberdohg, um die Kleider nicht naß zu machen.

Schlabittelehd (Dat). Gassenhauer.

Schlabitterei (De). Lotterbuberei.

Schlängel (D'r). Schlinge.

Schlängelband (Dat). Band von Papier.

Schläuchich. Lecker im Essen.

Schlagwaſſer (Dat). Eau de Cologne. (Angebliches Mittel gegen Schlagfluß.)
Schlahde. Ähneln.
Schlaht (D'r), Salat.
Schlampamp. Nachläſſiges, träges Frauenzimmer, beſonders im Anzug.
Schlampampig. Nachläſſig.
Schleefe. Schleppen.
Schleefrig. Träge, nachläſſig.
Schlehvre. Beſchmieren.
Schlepp (D'r). Schöße, daher Rockſchlepp.
Schlonk (D'r). Schlauch, Schlund, Gurgel.
Schluche. Schlucken, auch ein Gehalt beziehen.
Schludder (D'r). Handgriff, Schlich.
Schludderig. Nachläſſig.
Schluffe. Gehen, ohne die Füße aufzuheben.
Schlupp (D'r). Art Pantoffel.
Schmaach (D'r). Geſchmack.
Schmaachlap (D'r). Hungerleider, Schmarotzer.
Schmaer (Dat). Salbe.
Schmarres. Hiebe, Schläge.
Schmauch. Uebelgelaunt.
Schmeck (De). Peitſche.
Schmeckes. Prügel.
Schmetsführche (Dat). Das ſprühende Feuer des angefeuchteten Pulvers, auch Ausdruck des Schnellen, wie ä Schmetsführche.
Schmihs (De). Frauenzimmer-Kleid.
Schmirrallge (De). Quackſalberei.

Schmöl (D'r). Fraß.
Schmölle. Gern etwas Gutes eſſen, naſchen.
Schmuddele. Langſam ſchmoren.
Schmückig. Leicht, gewandt.
Schmuhre. Rauchen, braten.
Schmutzlaache. Hohnlachen.
Schnack. Gerade.
Schnacke (De). Junge Ferkel.
Schnahk (D'r). Spaßvogel.
Schnäbbeländ (De). Plaudertauſche.
Schnauber (D'r). Ein kleiner Knabe, der artig antwortet.
Schnerp (De). Vorlautes Mädchen.
Schneutzer (D'r). Schnurrbart.
Schniffele. Fein regnen.
Schnipp (De). Ein vorlautes Frauenzimmer.
Schnippel (D'r). Ein kleines Stückchen.
Schnippele. Papier in kleine Stückchen ſchneiden zum Streuen bei Prozeſſionen ꝛc.
Schnippiſch, Vorlaut, frech, kühn.
Schnöhf (De). Naſeweiſes Mädchen.
Schnörz. Schwiegertochter, von Schnur.
Schnohz (D'r). Hecht.
Schnorren. Betteln, fechten gehen, daher Schnorrant (D'r.) Reiſender Handwerksburſche.
Schnorremäächer (D'r). Spaßmacher.
Schnuddelhonk (D'r). Schimpf, ein nachläſſiger, ſchmutziger Menſch.
Schnüffche (Dat). Eine Priſe.

Schnuffdohz (D'r). Taſchentuch.
Schnüffele. Wittern, auch küſſen, beriechen.
Schnüpper (D'r). Leckermaul.
Schnüß (De). Schnautze.
Schnütz (De). Lichtputze, Lichtſcheere.
Schnuhtholz (Dat). Der Stock, den die Bauernjungen zu ihrem Schutze bei ſich haben, wenn ſie auf Schnuht (Freien) gehen.
Schnuhve. Wittern, riechen, ſpüren.
Schnuppe. Naſchen.
Schödde. Gießen.
Schöddele. Rütteln.
Schönallethetche (Dat). Rarität.
Schöns. Schon, auch obſchon. Of dä ſchöns Gäält het ꝛc.
Schööchte. Arbeiten.
Schööpe. Zwiſchen ſingen und ſchreien.
Schöötere. Abführen, purgiren.
Schöpp (De). Spaten.
Schöppe. Etwas mit den Füßen wegſtoßen.
Schöppetönnes (D'r). Plumper Menſch, Tölpel.
Schöps (D'r). Dummer Menſch.
Schötzeſcholl (De). Elementarſchule.
Schoof (D'r). Todtenbett.
Schoofſtrüh (Dat). Reines, ausgeſuchtes Stroh.
Schorfele. Rutſchen.
Schott (D'r). Lotterbube, Spaßmacher.
Schottel. Schüſſel.

Schottele. Sich passen, fügen, eignen.
Schottelerühmche (Dat). Verschen, deren sich manche in Liebesbriefchen bedienen und die man ähnlich auf Schüsseln findet.
Schrabbe. Schaben, Geld zusammenscharren.
Schrihve. Sich schreiben, heißen.
Schroh. Häßlich, garstig.
Schrohm (D'r). Strich, Linie.
Schrompe. Die Violine spielen.
Schrubbe. Scheuern.
Schrübber (D'r). Die Bürste zum Scheuern, auch gewisse Beamte, die Geld einnehmen oder eintreiben.
Schruut. Truthahn, auch ein dummes Frauenzimmer.
Schüehr (De). Scheune.
Schuerbock (D'r). Scorbut (verdeutschtes Fremdwort, von schuhre und Bock).
Schuhr. Regenschauer.
Schwähr (D'r). Geschwür.
Schwärebeet (Dat). Fallsucht.
Schwegelspihn (D'r). Das Schwefelhölzchen.
Schwinsele. Tanzend gehen.
Seck (De), Seide, Seite, (D'r). Urin.
Seckohm (De). Ameise.
Sehches (De). Krankenhaus, Siechhaus.
Sehf (Dat). Josepha.
Sehvere. Wenn Kindern der Speichel aus dem Munde läuft.
Sehverläppche (Dat). Ein viereckiger Lappen.

Seih (De). Sieb.
Siehde. Säen.
Siehr. Schnell. Gank gät siehr.
Sihleverköfer (D'r). Sclavenhändler.
Sohse. Mäßigen, besänftigen.
Sotze. Schlummern.
Sotzig. Schläfrig.
Spaarpott (D'r). Sparbüchse.
Spack. Knapp, enge.
Spau (D'r). Speichel.
Speckbüß (De). Dickes Frauenzimmer.
Spel (Dat). Tanzmusik.
Speldag (D'r). Frei vom Schulgehen.
Spelmann (D'r). Musiker.
Spelmohnt (D'r). Ferien.
Speng (De). Spinde.
Spenser (D'r). Jacke.
Spier (Dat). Theilchen.
Spierche. Wenig.
Spierlenk (D'r). Magerer Mensch.
Spihne. Entwöhnen.
Spländiehre. Herzgeben, austheilen.
Spländybel. Freigebig.
Spoehr (Dat). Geleise.
Spööchte (De). Auffallende Sache.
Spörkel (De). Februar.
Sprock. Spröde, hart.
Spröödh (De). Verschen. (Von Spruch.)
Spuliehre. Durchsuchen, auch stehlen.

Staabelgäck. Ganz närrisch.
Stäächdohs (De). Großer Knopf.
Stäckel (D'r). Stock.
Stährekicker (D'r). Astronom.
Stäldehf (D'r). Hausdieb.
Stätz (D'r). Schwanz, auch der Hintere.
Staht (D'r). Putz.
Stahtz. Schön gekleidet, auch betrunken.
Stankätte (De). Geländer, Gitter.
Stankätteflecker (D'r). Ein armseliger Mensch.
Statuihre. Aufstellen.
Staufel (D'r). Christoph.
Steenalt. Sehr alt.
Steenrich. Sehr reich.
Stehnepopp (De). Alte Art Puppe, auch steifes Frauenzimmer.
Steichedüüster. Stockfinster.
Stenthupp (De). Wiedehof (Vogel).
Sterkelkalf (Dat). Mutterkälbchen
Stiftädder (Dat). Unbeholfener Mensch.
Stihf (De). Stärke.
Stihfe. Unterstützen, bereden.
Stippe. Einkehren. (Von den Fuhrleuten, weil sie dann den Karren „stippe.")
Stitzele. Affectirt oder auf den Zehen gehen.
Stivvel (D'r). Rausch.
Stivvele. Aufräumen.
Stöhve. Sich aus dem Staube machen, rennen, eilen.
Stölze. Hemmen, einschüchtern.

Stöpp (D'r). Staub.
Stompax (D'r). Ein Ungelehrter, Einer der noch wenig Kenntniſſe hat.
Strack. Gleich, jetzt.
Sträbig. Frech, auch hehr, ehrfurchtgebietend.
Strank (D'r). Muthwilliger, luſtiger Menſch.
Stronze. Großthun.
Stroß (D'r). Gurgel.
Strubbele. Durcheinander machen, z. B.: Die Haare.
Strubbelich. Verwirrt, durcheinander.
Struchdehf (D'r). Räuber.
Strüh (Dat). Stroh.
Strühfräßer (D'r). Großes Kalb.
Studänteſcholl (De). Gymnaſium.
Stüetze. Spülen.
Stüetzſteen (D'r). Spülſtein.
Stüppe. Zuſtutzen, abſchneiden.
Stuer. Ernſt, ſauer.
Stüßmoh (De). Stiefmutter. (Von ſtüſſen, ſtoßen.)
Stüüte Prahlen.
Stuhve. Zwiſchen ſieden und braten, auch etwas zerknicken, Jemand mißhandeln.
Stupp. Stumpf.
Stuppaff. Ganz kurz.
Stutzer (D'r). Büchſe, kurzes Gewehr.
Stuulhaſpele. Mißhandeln.
Suermohs (Dat). Sauerkraut, auch ein ernſter, unfreundlicher Menſch.
Süete. Seufzen.

Sühl (De). Pfriem, Ahle.
Suggälſter (De). Blutegel, auch Wucherer.
Svſe. Durchträufen, auch fein regnen.

## T.

Taabel (De). Mappe.
Taaſte. Fühlen.
Taat (De). Torte, auch ſoviel als ganz gut. Dat es wie Taat.
Taata gehen, wie Bab und Mam, der Ausdruck für ganz kleine Kinder für ausgehen.
Taatſch (De). Grasmücke, Grasfinke.
Tabbelättche (Dat). Eine Art Eckſchränkchen, wo man Porzellan auf ſetzt.
Tachtel (De). Ohrfeige.
Tacke (D'r). Hämorrhoiden.
Tämtiehre. Treiben, thun.
Täntt (De). Große Bude, worin getanzt und getrunken wird.
Tätſche. Ein Spiel.
Tappet (D'r). Beißende Antwort, auch reiches Kleid (von Tapis?) mit großen Stickereien.
Tenneſ (D'r). Menſchenkoth.
Termelter (D'r). Stadtviertel. Von Termeter.
Tervel (D'r). Rauſch.
Thee (D'r). Eine auffallende Sache. Doh ſiſſ du 'ne Thee.
Thiere. Fertig machen.
Timpche (Dat). Bald abgelaufene Zeit (punkt). Om Timpche.

Timpe. Uhr schlagen.
Tippe. Mit dem Glase anstoßen, auch mit Ostereiern.
Tippel (D'r). Punkt.
Tippele. Punktieren.
Tispetaht (D'r). Wortwechsel.
Töll (De). Dicke Nuß, auch dicke Nase.
Tönnes (D'r). Anton, auch ein steifer Mensch.
Tööt (De). Ein Gefäß, womit die Wirthe das Bier ausgießen, hält ungefähr 11 Maaß.
Tööte. Saufen.
Tööter (D'r). Morast.
Töttele. verzärteln, verwöhnen.
Tommele. Eilen.
Tommelööt (De). Purzelbaum. (Von Tummeln.)
Ton, Tonies (D'r). Anton.
Toopet (D'r). Hahn mit langen Beinen, auch ein Tölpel.
Tormänt (Dat). Die Qual.
Tracktaabel. Gastfrei.
Träcke. Ziehen.
Träckläbber (Dat). Ein rundes Leder zum Steinausziehen, auch Jemand, der nicht gut fortzukriegen ist.
Träckmötz (De). Uebermütze, die über die andere gezogen wird.
Trädde. Treten, schlucken, verdauen, paaren.
Träntele. Säumen, zaudern.
Trallge (De). Gitterwerk.
Traue. Heirathen.

Traurenk (D'r). Brautring.
Traval (D'r). Aerger. Ehnem Traval an doon.
Trel. Ueberdrüßig. Ät wird m'r trel, zu lang werden.
Treng (Dat). Katharina.
Trengel (D'r). Strudel.
Trengele. Winden, verwirren, bei Draht.
Tribbele. Vor Wuth tanzen, auch kleine Schritte machen.
Tröövf (De). Traufe.
Tröövt (De). Trompete.
Tröövte. Trinken, auch Trompete blaſen.
Tromp (De). Maultrommel.
Truermöhdig. Traurig, Melancholiſch.
Trueſchel (De). Droſſel, auch die Gattin.
Truffel (De). Kelle.
Türelüer (D'r). Schlendrian.
Tüſche. Stillſchweigen gebieten, beſänftigen.
Tüüt (De). Pflaumartiges Gewächs auf Pflaumenbäumen.
Tüüte. Hornblaſen, auch ums Licht führen, betrügen.
Tüüthoer (Dat). Horn.
Tuppe. Ein Spiel, auch klopfen.
Tuutemann, Tüütemann (D'r). Nachtswächter.

## U.

Uetze. Ueberbleibſel vom Eſſen, auch das ausgedroſchene Stroh, weil da noch Körner drin ſind, welche die Schafe herausfreſſen.
Uhdaach (De). Dachtraufe. (Von unterm Dache?)
Uhr (De). Eine Stunde Wegs.

Uhrekreufer (D'r). Ein Würmchen mit vielen Beinchen.
Uhrihserschmötz (De). Eine Untermütze. (Siehe Träckmötz.)
Uhrwihs (De). Zeiger auf der Uhr.
Urschel (De). Säufer.
Utsch! Ausruf im Schmerze.
Uushaalt (D'r). Frühling. (Von Aushalten des Viehfutters.
Usklöpper (D'r). Der Ausbieter.
Usräße. Siehe Räße.
Usrohf (D'r). Öffentlicher Verkauf.
Usstääche. Jemand verdrängen, ihm den Preis abgewinnen, den Sieg erhalten.
Uswäische. Etwas beilegen, ins Gleiche legen, etwas ausreden.
Utzbrohder (D'r). Der Andre gern zum Besten hält.
Utze. Zum Besten halten.

## Ü.

Üdder (D'r). Euter, Kuheuter.
Üelmöeder (D'r). Neuntödter (Vogel).
Ühl (De). Eule, auch dummer Mensch.
Ühlestreech (D'r). Dummer Streich.
Ühm (D'r). Oheim, auch Meister, auch ein alter Bauer.
Üü! Halt! auch etwas, was aufhört, z. B.: Dat es jetz üü.
Üüles.) (Dr. Warmes Bier mit Zucker und Eier.
Urschelche, Urschel (Dat). Ursula.

## V.

Välderbretzel, Küümbretzel (De). Kümmelbretzel, ersterer Name, weil sie sonst auf St. Johann in Velden bei Düren zu kaufen waren.

Bah, Bahder, Batter (D'r). Vater.
Beih (Dat). Sophie.
Verbahs. Erſchrecken. Verbahſigkeet.
Verblöwfe. Konfus machen.
Verbreſche. - Hinterbringen.
Verbrocke. Uebertreiben (den Muthwillen) etwas zu arge machen, wodurch die Freundſchaft geſtört wird.
Verbubſacke. Einſchüchtern.
Verdömple. Beſchönigen, bemänteln, niederdrücken.
Verdoeſch. Im Stillen, geheim.
Verdraag (D'r). Einigkeit, Harmonie.
Verdroß (D'r). Buckel. Dä hät 'ne Verdroß em Röcke.
Verdüſſele. Toll werden.
Vergävve. Verlaſſen. Dä Buggel hät ſy Neß vergävv.
Vergeftig. Zornig, böſe.
Vergörgt. Abgehärmt, hager.
Verhonze. Verderben, verunſtalten.
Verkähkſe. Verleiden an einer Speiſe.
Verklehde. Maskiehre.
Verkleiniehre. Verkleinern.
Verlööf (Dat). Urlaub.
Verluſtiehre. Erfreuen, ergötzen, unterhalten.
Vermaach (Dat). Unterhaltung, Freude.
Vermuffe. Einſchüchtern, überwältigen.
Vernengt. Falſch, boshaft.
Vernuthryfe. Gezwungen reifen, im Treibhaus gezogen werden.
Verpfumpfeien. Verloren, nicht mehr zu erſetzen.

Verpläx. Erschrocken, schüchtern.
Verplatzediehre. Anwenden, hinsetzen, eine Stelle geben.
Verquackele. Vergeuden.
Verquängele. Verschwenden.
Versetze. Verpfänden.
Versteestemich (D'r). Verstand, Begriff.
Verstehne. Starr vor Schrecken werden.
Verstucke. Verstauchen.
Verteestuihre. Vernichten.
Verwäede. Vernachlässigen.
Verwißelt. Abgelebt, auch etwas Unbrauchbares.
Verwyße. Etwas vorhalten.
Verzäll (D'r). Gespräch.
Vierbläädrigklihblatt (Dat). Ein Talismann gegen jedes Blendwerk.
Viguhl (De). Veilchen, Geige.
Vleech. Vielleicht.
Vliez. Etwas bestimmter als vleech.
Vokatihves (D'r). Superkluge, auch Spekulant.
Vürbedücknüff (Dat). Vorzeichen einer Begebenheit, z. B.: Ahnung eines Unglücks.
Vürgebäuchnüff (Dat). Die Vorgeschichte beim Ableben eines Verwandten.
Vürgesihs (Dat). Der Vorgänger.
Vürhöhts. An der Spitze, oben an.
Vyt (D'r). Veit. Helge zent Vyt! wäcke mich ꝛc.

## W.

Wabbelehf? Was beliebt?

Wackbrohde. Waden.

Wäckavseen (D'r). Ein Spiel, wo sich zwei Personen starr in die Augen sehen, bis daß eine lacht, welche dann den Weck verloren hat.

Wäckwooch (De). Flitterwoche.

Wädderlööchte. Blitzen.

Wäddermännche (Dat). Tannenzapfen, weil sie das Wetter anzeigen sollen.

Wäerpohl (D'r). Einer, der immer widerstrebt.

Wäerwölfe. Zaubern von Männern als Gegensatz des Hexens von Weibern.

Wäisch (D'r). Kissen zum Tragen.

Wälsch (D'r). Schüsser.
Vermuthlich kommen sie aus Frankreich, daher in Jülich Frankef, hier Wälsch und andere Nöff, Ömmer, ein Ausdruck, der auch dafür spricht.

Wännläpper (D'r). Korbmacher und Zinngießer, die unter freiem Himmel arbeiten.

Wänzele, Rollen (auf der Erde sich). Von Walzen.

Wärfe. Gehen, wandeln.

Wärmp (Dat). Warmer Brei.

Wässelich. Lebhaft, Behände.

Wahtsfrau, Wahtsbigeng (De). Erstere Wärterin bei Wöchnerinnen, letztere Krankenwärterin.

Wammänche? Ausdruck für soviel als: Was meinst du jetzt?

Wammestuutsch (D'r). Schlummer im Wams.

Wan. Wackelich.

Wan (D'r). Die Wanne.
Wankrohſe. Nachtwandeln.
Wannſchaf. Tüchtig. Ät hät wannſchaf gerähnt.
Warre. Beinſchellen bei weidenden Pferden, damit ſie nicht entlaufen können.
Warſchaue. Warnen.
Waſchele. Plaudern, plappern.
Watſch (D'r). Ohrfeige.
Weckelbängel (D'r). Die Windel.
Weckele. Prügeln, auch umwickeln.
Wedderbüeſch (De) Einer, der gegen alles ſpricht.
Weddergaht (Dat). Seitenſtück.
Weier (D'r). Teich, auch der Fächer. (Von Wehen.)
Weiſch (D'r). Strohwiſch.
Wellem. Wilhelm.
Weltfärke (Dat). Kellerwurm, Kelleraſſel.
Wenkel (D'r). Laden.
Wenkſchläger (D'r). Obſt, welches durch den Wind abgejagt wird.
Wespelche (Dat). Anekdote, Schwank.
Weſſenſchaf (De). Das Wiſſen. Dat es mir en Weſſenſchaf on dir ä Rithſel.
Wickes (D'r). Ludwig.
Wihche (Dat). Eine Wunde bei kleinen Kindern. Von Weh.
Wihverfaſtelohvend (D'r). Siehe Mötzebeſtoht.
Wipſtätz (D'r). Bachſtelze, auch ein Springinsfeld.
Wiſſelich. Lebhaft wie wäſſelich.

Wittfrau (De). Wittwe.
Witſche. Schlüpfen, dorchwitſche, durchſchlüpfen.
Witthammel (D'r). Vielleicht von Wittwer und Hammel, ein fetter Hammel, beſonders aber ein feiſtes, ſchmutziges Frauenzimmer.
Wittmann (D'r). Wittwer.
Wöhdig. Raſend.
Wöhle. Mehr als arbeiten.
Wööles (D'r). Einer, der Tag und Nacht arbeitet.
Wöpche (Dat). Ein Streich. (Von Gewebe). Ich ſal d'r ä Wöpche anmaache.
Wollhupp (De). Arbeiter auf Tuchfabriken. Das Wort Hupp ſcheint Stinken zu bedeuten.
Worbel (De). Waldbeere.
Worm (D'r). Die Wurmmeſſergilde in Düren.
Wormſchnecke (D'r). Jemand zurechtweiſen.
Wurſch (De). Wurſt, auch ein langer, ſchmaler Menſch.
Wurſchpen (D'r). Der Dorn zum Zuſammenſtechen der Würſte.
Wuſchel (D'r). Ein Ballen verworrenen Zeugs, Garn ꝛc.
Wyf (Dat). Weib, Frau.
Wymele (De). Johannisbeeren.

## Y (das lange i).

Yfermoth (D'r). Zorn.
Ypekrätzer (D'r). Ein jähzorniger Menſch.
Ysbrüächer (D'r). Einer, der den Ausſchlag gibt.
Yspele. Glatteiſen.

## Z.

Zackerbletz (D'r). Kavallerieſäbel.
Zäntant. Zahlungsfähig.
Zänke. Zanken, auch reizen.
Zahbele. Ringen mit dem Tode, zucken.
Zalviehre. Retten.
Zaue. Eilen.
Zemp (D'r). Zipfel.
Zender. Seit. Zender gäßter.
Zeng (De). Bottig.
Zenterklohs (D'r). Heiliger Niklas.
Zentermäer (D'r). Sant Omer.
Zentgähn. Entgegen.
Zewäerſch. Unrecht, verkehrt.
Zewäerſchdrihver (D'r). Aufwiegler, Freudenſtörer.
Zibbel (D'r). Banger Menſch, Memme.
Zickelche (Dat). Junge Ziege.
Zickele. Wenn eine Ziege Junge wirft.
Zihsche (Dat). Der Zeiſig.
Zill (Dat). Cäcilie.
Zöbbele. Schlendern, Schleichen.
Zöllevere. Mehr mit Getränken ſpielen als trinken.
Zong (D'r). Zaun, Hecke.
Zoppe. Vergolden, auch tauchen, eintauchen.
Zuckerei (De). Zichorie. Verdeutſchtes Fremdwort.

* * *

RETURN TO ➟ CIRCULATION DEPARTMENT
202 Main Library

| LOAN PERIOD 1 HOME USE | 2 | 3 |
|---|---|---|
| 4 | 5 | 6 |

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS
Renewals and Recharges may be made 4 days prior to the due date.
Books may be Renewed by calling 642-3405.

DUE AS STAMPED BELOW

MAR 18 1987

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY

B000884802

M323860